



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

PROGRAMM 2019

FÜR GESUNDHEITSWESEN
UND ALTENHILFE

Neue Kurse für
demenzsensible
Einrichtungen



Sehr geehrte Damen und Herren,

hervorragend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der entscheidende Schlüssel zur Sicherung und Steigerung der Qualität unserer Gesundheitsdienstleistungen. Mit unserem breiten Bildungsangebot eröffnen wir Ihnen die Möglichkeit, sich neues praxisrelevantes Wissen anzueignen, den (interdisziplinären) Austausch zu fördern sowie neue Kontakte und Netzwerke zu knüpfen.

Seit über 20 Jahren bietet die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG zahlreiche Seminare mit geriatrischem Schwerpunkt an. Dank der engen Verzahnung mit den Geriatrien und Wohn- und Pflegeeinrichtungen des christlichen Gesundheitskonzerns AGAPLESION sind wir nah am Puls der Zeit und arbeiten eng mit engagierten Dozentinnen und Dozenten aus der Praxis zusammen. Neben unserer explizit geriatrischen Expertise bieten wir aber auch eine Vielzahl anderer Themen für das Gesundheitswesen an.

Insbesondere wird der demografische Wandel und die damit einhergehenden Herausforderungen von vielen Einrichtungen tiefgreifende Veränderungsprozesse fordern. Hierfür haben wir Ihnen in diesem Jahresprogramm ein mögliches Weiterbildungsangebot zusammengestellt: **Demenzsensible Einrichtung** (Seite 4).

Unsere Weiterbildungen finden Sie im Programm ab Seite 12. Im Rahmen der **Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege und Therapeuten** können wir Ihnen 2019 einige neue Seminare anbieten – einen Überblick hierzu finden Sie auf den Seiten 15 bzw. 17.

Unsere gute und bewährte interdisziplinäre Vernetzung schafft die besten Voraussetzungen für viele weitere Seminare und Weiterbildungen für das gesamte Gesundheitswesen. Besonders hervorheben möchten wir:

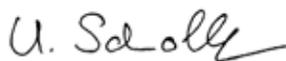
- **Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung** (Seite 18)
- **Palliative Care und Palliative Praxis** (Seiten 20 und 67)
- **Kultursensibler Umgang mit Patienten** (Seite 55)
- **Spiegeltherapie in der Rehabilitation** (Seiten 80 und 81)
- **Therapeutisches Taping bei Schluckstörungen** (Seite 86)

Auf unserer Website www.agaplesion-akademie.de können Sie sich die Seminare nach den jeweiligen Berufsgruppen anzeigen lassen und bequem online anmelden. Unsere Bildungsangebote bringen wir Ihnen auch als maßgeschneiderte und individuelle Inhouse-Seminare in Ihre Einrichtungen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Schmökern und freuen uns darauf, Sie in unseren Seminaren begrüßen zu dürfen.



Roland J. Kottke
Vorstand
AGAPLESION gAG



Ulrike Schmoltinger
Akademieleitung
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG



Akademieleitung
Ulrike Schmollinger
Tel. (06221) 319 -16 30
ulrike.schmollinger@
agaplesion-akademie.de

Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG ist eine überregionale Weiterbildungseinrichtung für Gesundheitswesen und Altenhilfe. Sie entstand 1995 als „Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus Heidelberg – Geriatisches Zentrum“ mit Mitteln des damaligen Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes Baden-Württemberg.

Seit 2006 gehört die Akademie als AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG zum Gesundheitskonzern AGAPLESION (www.agaplesion.de). In den Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen des Verbundes arbeiten ca. 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Akademie bietet ihre Leistungen auch als Inhouse-Seminare für den gesamten Konzern an. AGAPLESION ist Mitglied im Diakonischen Werk.



Seminarorganisation
Silvia Müller
Tel. (06221) 319 -16 31
silvia.mueller@
agaplesion-akademie.de

Die schwerpunktmäßig geriatrischen Bildungsangebote der Akademie richten sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (teil-)stationärer und ambulanter Kranken- und Altenpflege sowie Rehabilitation. Ziel der praxisorientierten Fortbildungen ist es, die professionelle Kompetenz der verschiedenen Fachdisziplinen zu entwickeln und zu vertiefen. Die Veranstaltungen stärken interdisziplinäre Zusammenarbeit und fördern die Vernetzung ambulanter und stationärer Versorgung. Darüber hinaus bietet die Akademie auch Seminare zur Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen an.



Seminarorganisation
Roland Schmitt
Tel. (06221) 319 -16 32
roland.schmitt@
agaplesion-akademie.de

Dozent/innen aus Medizin, Pflege und Therapie sowie Trainer/innen für Personal- und Organisationsentwicklung gestalten die Seminare in überschaubaren Gruppen interaktiv und verbinden konsequent aktuelle Theorie mit alltäglicher Praxis. Methodisch abwechslungsreich zu arbeiten, praxisorientierte Lernwege zu gehen und offen zu sein für individuelle Anliegen der Teilnehmenden, sind dabei besondere Stärken der Akademie. Angenehme Räumlichkeiten und eine persönliche Atmosphäre tragen zu einem effektiven Lernumfeld bei.

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG

VERNETZUNG INTERN WIE EXTERN

Mitglied im Netzwerk Fortbildung

Um unsere Transparenz im regionalen Umfeld zu steigern, sind wir Mitglied im Netzwerk Fortbildung geworden. Das Netzwerk versteht sich als eine Qualitätsgemeinschaft und fördert unter anderem regionale Informations- und Bildungsveranstaltungen (siehe www.fortbildung-bw.de).



Neue Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsberufe

Die Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg (AfG) ist die Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätte für Gesundheitsberufe des Universitätsklinikums Heidelberg und der Evangelischen Stadtmission Heidelberg. Da sich unsere Bildungsprogramme sehr gut ergänzen, haben wir uns dazu entschieden, bestimmte Kurse gemeinsam zu bewerben. Bei den Seminarbeschreibungen finden Sie den Hinweis zum Veranstaltungsort. Bitte melden Sie sich für diese Kurse direkt bei der AfG an.

Für alle Mitarbeiter/innen des AGAPLESION Konzerns gilt ein Rabatt von 10% auf alle Kurse, bitte machen Sie dies bei Ihrer Rechnungsanschrift auf Ihrer Anmeldung deutlich.



Noch engerer Austausch mit AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM

Durch den Austausch mit dem Geriatrischen Zentrum in Ulm können wir Ihnen nun – insbesondere bei der ZERCUR Fachweiterbildung des Bundesverbandes Geriatrie – noch weitere Seminare vor Ort in Ulm anbieten. Bitte beachten Sie den Veranstaltungsort bei diesen Seminaren.



Räumlichkeiten mieten

Sie suchen Räumlichkeiten in Heidelberg? Schauen Sie auf unserer Website vorbei, dort finden Sie die Beschreibungen unserer Leistungen, die Darstellung der einzelnen Räumlichkeiten sowie die Preise.



DEMENZSENSIBLE EINRICHTUNG

„Menschen mit Demenz im Krankenhaus – Nur Probleme, keine Lösungen?“ lautete der Titel des Ethiksymposiums am AGAPLESION Elisabethenstift in Darmstadt. „Das Krankenhaus ist ein gefährlicher Ort für Menschen mit Demenz“, so Dr. Fabian Schneider, leitender Oberarzt der Klinik für Geriatrische Medizin am Elisabethenstift. Denn im Krankenhaus treffen verwirrte und verzweifelte Kranke, die eine vertraute Umgebung und Ruhe brauchen, auf schnell wechselndes Personal in Zeitnot. Die Folge: herausforderndes Verhalten der Patienten, schlechte Heilungsverläufe und gestresstes Personal.

Sie wollen sich und Ihre Mitarbeiter/innen besser auf Patienten mit Demenz vorbereiten und Ihre Einrichtung demenzsensibel aufstellen? Wir haben Ihnen ein mögliches Kursprogramm für verschiedene Zielgruppen zusammengestellt:

Mit dem Seminar **„Demenzsensible Versorgung: Das Demenz-Konzept“** (Seite 35) bieten wir Ihnen und Ihren Führungskräften ein umfassendes Konzept von zehn grundlegenden Bausteinen an. Tauschen Sie sich als Führungskräfte mit verschiedenen Einrichtungen aus und lernen Sie von Modellprojekten, wie Sie mit den grundlegenden Bausteinen in Ihrer Einrichtung das Fundament für eine demenzsensible Einrichtung legen.

Um Prozesse nachhaltig zu verändern, bedarf es der Sensibilisierung aller Mitarbeiter/innen, aber insbesondere auch einer verantwortlichen Person, die Veränderungen anstößt und langfristig nachhält. Qualifizieren Sie Prozessverantwortliche zur/zum **„Demenzbeauftragten“** (Seite 22), als Führungskraft können Sie von den Ideen der Teilnehmenden der verschiedenen Einrichtungen, die am letzten Kurstag präsentiert werden, profitieren.

Um alle Mitarbeiter/innen zu sensibilisieren, bieten wir Ihnen ein zweitägiges Kick-off Seminar **„Menschen mit Demenz begleiten – Beziehungen gestalten“** (Seite 61) an.

Weitere Seminare für die verschiedenen Berufsgruppen finden Sie hier:

SEMINAR	SEITE	SEMINAR	SEITE
Basale Stimulation® – Basiskurs/Aufbaukurs	30/31	Mobilität und Sturz im Alter	62
Begleitende Hände	32	Neuropsychologische Störungen im Alter	64
Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	37	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen	65
Geriatrische Versorgungsstrukturen	43	Richtiges Handling bei der Lagerung von geriatrischen Patienten	76
Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	44	Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	78
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs/Aufbaukurs	48/49	Singen und Musizieren mit alten Menschen	79
Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs/Aufbaukurs	50/51	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	82
Kontinenz im Alter	54	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen	89
Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	60	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	92

INHOUSE-SEMINARE

Unter Inhouse-Seminaren verstehen wir Veranstaltungsangebote, die bei der Akademie gebucht werden können und dann bei Ihnen vor Ort für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stattfinden.

Im Regelfall sind diese Seminare mindestens eintägig, je nach Länge des Anfahrtsweges der Dozentin/des Dozenten, können sich auch halbtägige Seminare eignen.

Möglichkeit 1

Seminare aus dem Akademieprogramm aussuchen und anpassen

Wählen Sie dabei aus Seminaren in unseren Akademieprogrammen (auch der älteren Ausgaben, siehe www.agaplesion-akademie.de). Gerne passen wir alle Themen Ihrem speziellen Bedarf an.

Die entsprechenden Themen erkennen Sie im Programm an dem Hinweis:



Nach einer entsprechenden Beratung erhalten Sie ein Angebot und eine detaillierte Übersicht über Ihre Aufgaben vor Ort und unsere Leistungen.

Möglichkeit 2

Seminare bedarfsgerecht entwickeln lassen

Über die Seminare aus den Programmen hinaus sind viele weitere Themen abrufbar oder können für Sie entwickelt werden.

Ihre Vorteile

- ✓ Sie bestimmen den Termin
- ✓ keine Reisekosten und Reisezeiten für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ✓ Anpassung der Inhalte auf Ihre Bedürfnisse

Unser Angebot

Inhouse-Seminare in Kooperation mit der Akademie ausschreiben

Sie können ein Inhouse-Seminar nicht komplett mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern belegen? Bei Planungen bis Juni des Vorjahres können wir das Seminar eventuell in unserem Akademieprogramm mit ausschreiben. So kommen zu Ihren eigenen Mitarbeitern noch externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu. Diese bereichern den Austausch und senken die Kosten für Ihre eigenen Teilnehmer/innen.

Sprechen Sie uns an.

Wichtige Hinweise

Barrierefreiheit

Alle unsere Räumlichkeiten sind barrierefrei.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Bildungsförderung

Für die Teilnahme an Seminaren der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG können verschiedene Möglichkeiten der Bildungsförderung in Anspruch genommen werden. Bitte geben Sie bereits bei Anmeldung an, wenn Sie Bildungsgutscheine o.ä. einsetzen möchten, weil nur dann die jeweiligen rechtlichen Vorschriften (beispielsweise bei der Rechnungsstellung) beachtet werden können.

Weitere Informationen erhalten Sie z.B. unter www.bildungspraemie.info, www.bildungsscheck.com, www.qualischeck.rlp.de, www.foerderdatenbank.de.

Darüber hinaus sind sämtliche Ausgaben für berufliche Bildung nach Grundsatzurteilen des Bundesfinanzhofes steuerlich absetzbar.

Fortbildungspunkte

Die Akademie beantragt für die meisten Seminare Fortbildungspunkte für Ärzte, Heilmittelerbringer und Pflegende. Die Punkte sind in den Seminaurausschreibungen vermerkt. Grundeinheit für einen Fortbildungspunkt ist in der Regel 1 Unterrichtseinheit (45 Minuten). Die Punkte für Pflegende weichen von dieser Regel ab. Alle Angaben zu den Fortbildungspunkten in diesem Programmheft sind ohne Gewähr. Nähere Informationen:

Für Ärzte: www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/40merkblaetter/20recht/05kammerrecht/fobiordnung.pdf

Für Heilmittelerbringer: www.aok-gesundheitspartner.de/bund/heilberufe/empfehlung/index.html

Für Pflegende: www.regbp.de

Rabatte/ Ermäßigungen

Möchten Sie gerne mehrere Mitarbeiter/innen in einen Kurs schicken oder Seminare im Rahmen der Fachweiterbildung Geriatrie buchen? Sprechen Sie uns auf eine entsprechende Ermäßigung an. Mitarbeitende des AGAPLESION Konzerns erhalten – mit Ausnahme des Führerscheins Geriatrie – einen Nachlass von 10%.

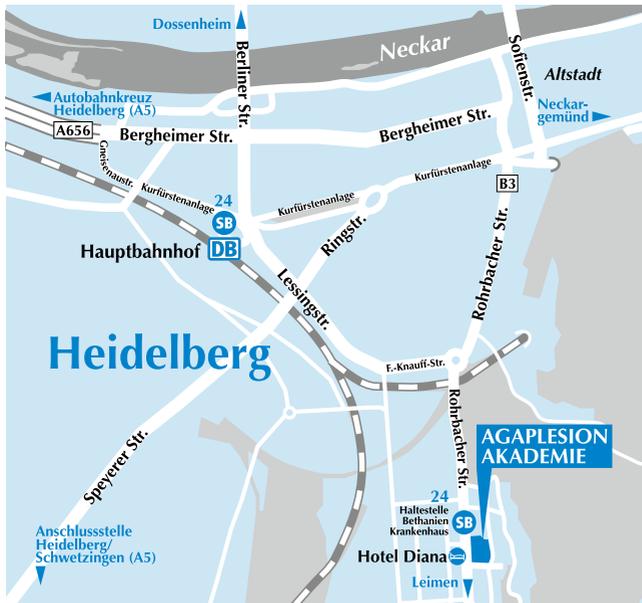
Seminarrücktritts-/ Seminarabbruch-Versicherung

Für Kursabsagen und Stornierungen gelten unsere Teilnahmebedingungen (s. Seite 103 f.). Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Seminars – unabhängig davon, ob sie sich über den Arbeitgeber oder privat angemeldet haben – sichern sich mit einer Seminar-Versicherung gegen die finanziellen Risiken einer Stornierung ab, wenn sie beispielsweise vor Beginn eines Seminars kurzfristig erkranken oder ihren Arbeitsplatz verlieren würden. Je nach Tarif sind auch zusätzlich gebuchte Reiseleistungen wie die Hin- und Rückreise oder Unterkunft mitversichert.

Wir empfehlen den Abschluss einer Seminarversicherung. Nähere Informationen finden Sie im Internet.

Wegbeschreibung und Hotелеmpfehlung Heidelberg

AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg, Tel. (06221) 319-1631



Anreise mit Öffentlichem Nahverkehr (ÖPNV)

Vom Vorplatz des Heidelberger Hauptbahnhofs fahren Sie mit der Straßenbahn Linie 24 Richtung Rohrbach/Leimen bis zur Haltestelle „Bethanien Krankenhaus“ (Fahrzeit: 7 Minuten, 10-Minuten-Takt).

Fahrplan unter www.RNV-ONLINE.de

Parkplätze: Entlang der Rohrbacher Straße und in den Nebenstraßen können Sie kostenlos parken. Der Parkplatz des Krankenhauses ist kostenpflichtig.

Zur Akademie gelangen Sie durch den Haupteingang des Krankenhauses.



Hotel Diana

HEIDELBERG

Das Hotel Diana befindet sich in unmittelbarer Nähe der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG – direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

www.garnihoteldiana.de

Die Rezeption befindet sich im Eingangsbereich des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG.

Weitere Hotелеmpfehlungen finden Sie auf unserer Website unter www.agaplesion-akademie.de. Bitte geben Sie bei Hotelbuchungen in Heidelberg das Stichwort „AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG“ an.

Inhaltsverzeichnis

	SEITE
VORWORT	1
AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG	2
Demenzsensible Einrichtung	4
Inhouse-Seminare	5
Wichtige Hinweise	6
Wegbeschreibung und Hotelempfehlung Heidelberg	7
Inhaltsverzeichnis	8
WEITERBILDUNGEN	
Führerschein Geriatrie – OPS-Qualifikation Pflege	12
Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege	14
Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Therapeuten NEU	16
Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung	18
Palliative Care	20
Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus	22
Crashkurs Facharzt Geriatrie	23
Qualifikation Praxisanleitung NEU	24
Wundexperte/-in ICW® – Basisseminar NEU	25
Fortbildungen für Betreuungskräfte	26
SEMINARE	
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	28
Ätherische Öle – Grundkurs	29
Basale Stimulation® – Basiskurs	30
Basale Stimulation® – Aufbaukurs NEU	31
Begleitende Hände NEU	32
Besprechungen leiten und moderieren 	34
Demenzsensible Versorgung: Das Demenz-Konzept NEU	35
Dysphagien in der Geriatrie NEU	36
Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	37
Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenversorgung NEU	38

Expertenwissen Blase und Darm	39
Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	41
Fortbildungen lebendig gestalten 	42
Geriatrische Versorgungsstrukturen	43
Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	44
Humorvoll leben und arbeiten NEU 	46
ICF und die Zielformulierung im geriatrischen Kontext NEU	47
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs 	48
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs NEU 	49
Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	50
Kinaesthetics in der Pflege – Aufbaukurs	51
Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege 	52
Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	53
Kontinenz im Alter	54
Kultursensibler Umgang mit Patienten 	55
Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	56
Manuelle Lymphdrainage bei geriatrischen Patienten – Refresher NEU	57
Manuelle Schlucktherapie	58
Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	60
Menschen mit Demenz begleiten – Beziehungen gestalten NEU 	61
Mobilität und Sturz im Alter	62
Musiktherapie in der Sterbebegleitung NEU	63
Neuropsychologische Störungen im Alter NEU	64
Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen 	65
Organische Hirnschädigungen NEU	66
Palliative Praxis NEU	67
Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	68
Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	69
Pflegeforschung und Pflegepraxis 	70
Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	71
Prävention und Nachsorge in der Geriatrie NEU	72

Projektmanagement im Gesundheitswesen 	73
Proud to be a Nurse NEU 	74
Refresher: Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	75
Richtiges Handling bei der Lagerung von geriatrischen Patienten NEU	76
Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	77
Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	78
Singen und Musizieren mit alten Menschen NEU	79
Spiegeltherapie in der Rehabilitation NEU	80
Spiegeltherapie und Telerehabilitation NEU	81
Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	82
Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma NEU	83
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen NEU	84
Systemische Beratung in der Dysphagietherapie NEU	85
Therapeutisches Taping bei Schluckstörungen NEU	86
Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	87
Umgang mit Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen in der Therapie NEU	88
Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen 	89
Wissenschaftliches Arbeiten 	90
Workshop für Praxisanleiter/innen NEU	91
Zercur Geriatrie® – Basislehrgang	92
ANHANG	
Dozentinnen und Dozenten	94
Seminarübersicht nach Terminen	100
Teilnahmebedingungen	103

WEITERBILDUNGEN

- Führerschein Geriatrie – OPS-Qualifikation Pflege
 - Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege
 - Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Therapeuten
 - Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung
 - Palliative Care
 - Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus
 - Crashkurs Facharzt Geriatrie
 - Qualifikation Praxisanleitung
 - Wundexperte/-in ICW® – Basisseminar
 - Fortbildungen für Betreuungskräfte
- 

„Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (OPS 8-550) **Teilstationäre geriatrische Komplexbehandlung (OPS 8-98a)**

Geriatrische Patienten (überwiegend 70 Jahre und älter) sind definiert durch eine geriatrische Multimorbidität mit einer alterstypisch erhöhten Vulnerabilität – z.B. wegen des Auftretens von Komplikationen und Folgeerkrankungen, der Gefahr von Chronifizierung sowie einem erhöhten Risiko des Verlustes von Autonomie mit Verschlechterung des Selbsthilfestatus (vgl. DGG, DGGG, BV Geriatrie). Vor diesem Hintergrund erfordert die Pflege und Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten über allgemein übliche Standards hinaus von behandelnden Ärzten, Pflegekräften und therapeutischen Berufsgruppen ein geriatrisches Knowhow – beispielsweise bei der aktivierend-therapeutischen Pflege, bei der medikamentösen Behandlung, der interdisziplinären Zusammenarbeit oder dem Umgang mit demenziell bedingten Einschränkungen. Abrechnungsrelevante Klassifikationen im Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) sind OPS 8-550 und OPS 8-98a.

Seit 2015 müssen Pflegefachkräfte jedes geriatrischen Teams neben einer mind. 6-monatigen Berufserfahrung in der Geriatrie eine strukturierte curriculare geriatrische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 180 Stunden nachweisen. Wir haben mit dem „Führerschein Geriatrie“ die relevanten Themen für die Erreichung dieser Zusatzqualifikation sinnvoll zusammengestellt. Die Teilnehmer/innen erweitern ihr Wissen und üben u. a. in Fallbeispielen, Wissenstests sowie alltagsnahen Szenarien die Aktivierung der neuen (Er-)Kenntnisse. Sie werden motiviert, diese schon während der Lernphase in ihr berufliches Handeln zu integrieren.

Bundesverband Geriatrie

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege

Unser „Führerschein Geriatrie“ orientiert sich am aktuellen Curriculum des BV Geriatrie für die 520-stündige Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege (ZERCUR Pflegefachkraft Geriatrie) (siehe Seite 14 f. bzw. www.bv-geriatrie.de).

Fortbildungspunkte

Für die Seminare sind entsprechende Fortbildungspunkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (www.regbp.de) bewilligt.

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Arzt für Altersmedizin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HD, Projektleitung GeNiAl (Kooperation AOK BaWü), Projekt „Zukunftskonzept Geriatrie“, akentannos – Personal- und Konzeptentwicklung für die Geriatrie, Heidelberg.

Terminübersicht →



„Führerschein Geriatrie“ für Pflegefachkräfte

STRUKTURIERTE CURRICULARE GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIKATION

Kosten

2.105,- Euro	184 UE Führerschein Geriatrie (inkl. Zercur Geriatrie® Basislehrgang, zzgl. 8 UE Hospitation)
2.655,- Euro	224 UE Führerschein Geriatrie inkl. Modul PLUS
1.355,- Euro	144 UE ohne Zercur Geriatrie® Basislehrgang, wenn vorhanden

Termine und Anmeldung

MODUL 1

Zercur Geriatrie® – Basislehrgang

Kurs 1:	Teil 1: 21. – 25.01.2019
	Teil 2: 11. – 13.02.2019
Kurs 2:	Teil 1: 11. – 15.03.2019
	Teil 2: 08. – 10.04.2019
Kurs 3:	Teil 1: 24. – 28.06.2019
	Teil 2: 15. – 17.07.2019

Abschluss: Präsentationsaufgabe in Kleingruppen zzgl. 1 Tag Hospitation (selbstorganisiert, frühestens nach Abschluss von Teil 1, spätestens 4 Wochen nach Abschluss des Basislehrgangs). Bereits absolvierte Basislehrgänge werden anerkannt!

MODUL 2

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

Kurs 1+2:	06. + 07.05.2019
Kurs 3:	23. + 24.09.2019

Palliativpflege und Sterbebegleitung

Kurs 1+2:	08. + 09.05.2019
Kurs 3:	25. + 26.09.2019

MODUL 3

Geriatrische Versorgungsstrukturen

Kurs 1+2:	03.06.2019
Kurs 3:	14.10.2019

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

Kurs 1+2:	04. + 05.06.2019
Kurs 3:	15. + 16.10.2019

Mobilität und Sturz

Kurs 1+2:	06. + 07.06.2019
Kurs 3:	17. + 18.10.2019

Anmeldeschluss ist ein Monat vor Kursbeginn. Alle Seminartage sind in der Regel von 09.00 bis 17.00 Uhr.

MODUL 4

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

Kurs 1+2:	01.07.2019
Kurs 3:	11.11.2019

Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

Kurs 1+2:	02.07.2019
Kurs 3:	12.11.2019

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

Kurs 1+2:	03. – 05.07.2019
Kurs 3:	13. – 15.11.2019

MODUL 5 – PLUS

Um Sie optimal für den geriatrischen Alltag zu qualifizieren, bieten wir Ihnen dieses fünfte Modul zum Vorzugspreis von insg. 550 € an.

Basale Stimulation – Basiskurs

Kurs 1+2:	22. – 24.07.2019
Kurs 3:	11. – 13.12.2019

Integrative Validation nach Richard® – Grundkurs

Kurs 1+2:	25. + 26.07.2019
Kurs 3:	09. + 10.12.2019

Für die Anmeldung zum Führerschein Geriatrie benutzen Sie bitte das entsprechende Anmeldeformular auf unserer Website.

Weitere Module, die Teil der Fachweiterbildung Pflege sind, bieten wir Ihnen als Blockveranstaltungen an. Informationen siehe Seite 14 f.

Für Teilnehmende mit **krankheitsbedingten Ausfallzeiten** (ärztliches Attest) werden individuelle Lösungen gesucht, um inhaltlich und zeitlich die für die Qualifikation notwendige Ausbildung zu erhalten.

Zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie in Kooperation mit dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.

Nachdem der interdisziplinär aufgebaute Zercur Geriatrie® – Basislehrgang in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil geriatrischer Fortbildung geworden ist, wird mit der Fachweiterbildung Pflege des Berufsverbandes Geriatrie die Qualifizierung von Pflegefachkräften in der Geriatrie fortgeführt.

Diese Fachweiterbildung wendet sich an examinierte Pflegefachkräfte, die zum Anmeldezeitpunkt mindestens 6 Monate Berufserfahrung (Vollzeit) in der Geriatrie nachweisen können. Sie hat zum Ziel, Pflegekräfte für die spezifischen Anforderungen der geriatrischen Pflege zu qualifizieren. Besonderheiten der Fachweiterbildung sind das modulare System, die starke Praxisorientierung (Berücksichtigung von Berufserfahrung in der Geriatrie) und die Möglichkeit der Anerkennung von bereits absolvierten Kursinhalten.

Umfang, Struktur und Dauer

Die Weiterqualifizierung gliedert sich in zwei Ausbildungsbereiche:

- Pflichtbereich
- Wahlbereich

Aus den beiden Ausbildungsbereichen sind Seminare in einem Umfang von mind. 504 Punkten zu absolvieren. 40 Punkte davon können durch 1 Jahr Berufspraxis in der Geriatrie erworben werden. Für das abschließende Prüfungsmodul werden weitere 16 Punkte erzielt. Dabei gilt: eine Unterrichtseinheit (UE) dauert 45 Minuten und entspricht einem Punkt.

Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung Pflege beträgt maximal 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung (auch bei Teilzeittätigkeit). Innerhalb der einzelnen Seminarmodule darf eine Ausfallzeit von 10% der Unterrichtseinheiten nicht überschritten werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zur gesamten Fachweiterbildung erfolgt beim Bundesverband Geriatrie, Voraussetzung dafür ist eine mindestens 6-monatige Berufspraxis in der Geriatrie (Nachweis des Arbeitgebers) und die Teilnahme an oder zumindest verbindliche Anmeldung zu einem Zercur Geriatrie® – Basislehrgang. Die Anmeldung zum „Führerschein Geriatrie“ sowie zu den einzelnen Seminaren erfolgt direkt bei der Akademie.

Gern beraten wir Sie.

Diese Beschreibung will nur einen ersten Überblick vermitteln.

Die verbindlichen Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.bv-geriatrie.de.

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege

PFLICHTBEREICH				Programm 2019
SEMINARE	MODULE	TAGE	PUNKTE	SEITE
Berufspraxis in der Geriatrie		1 Jahr	40	
Zercur Geriatrie® – Basislehrgang ★	Führerschein Geriatrie – Modul 1	9	72	92
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie ★	Führerschein Geriatrie – Modul 2	2	16	28
Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar (Punkte zählen für den Wahlbereich)	Führerschein Geriatrie – Modul 2	2	16	68
Geriatriische Versorgungsstrukturen – Schnittstellen und Vernetzung ★ (Geriatriische Versorgungsstrukturen/Sektorenübergreifendes Arbeiten/Schnittstellen)	Führerschein Geriatrie – Modul 3	1	8	43
Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln (Probleme bei der Nahrungsaufnahme/ Ernährung/Dysphagie)	Führerschein Geriatrie – Modul 3	2	16	37
Mobilität und Sturz im Alter (Mobilität/Sturz)	Führerschein Geriatrie – Modul 3	2	16	62
Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter (Schmerzen)	Führerschein Geriatrie – Modul 4	1	8	77
Pharmakotherapie im höheren Lebensalter (Medikamente)	Führerschein Geriatrie – Modul 4	1	8	71
Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz (Gerontopsychiatrische Grundlagen/Kognitive Veränderung)	Führerschein Geriatrie – Modul 4	3	24	44
Basale Stimulation® – Basiskurs ★	Führerschein Geriatrie – Modul 5 optional	3	24	30
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs ★	Führerschein Geriatrie – Modul 5 optional	2	16	48
Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege ★ (Kommunikation/Beziehungsarbeit)	Termin: 15. – 17.05.2019 oder 06. – 08.11.2019	3	24	52
Kultursensibler Umgang mit Patienten	Termin: 09.07.2019	1	8	55
Neuropsychologische Störungen im Alter	Termin: 10.07.2019	1	8	64
Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma	Termin: 11.07.2019	1	8	83
Wissenschaftliches Arbeiten ★	Termin: 12.07.2019	1	8	90
Organische Hirnschädigungen	Termin: 23.10.2019	1	8	66
Prävention und Nachsorge	Termin: 24.10.2019	1	8	72
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	Termin: 25.10.2019	1	8	84
Kontinenz im Alter – Basisseminar (Kontinenz)	Termin: 04. – 05.11.2019	2	16	54
Wundmanagement	in Planung 2020	2	16	
Chronische Herz-, Kreislauf- und Lungenerkrankungen im Alter	in Planung 2020	1	8	
Ethische und psychologische Aspekte in der geriatrischen Pflege (Ethik/Psychologie)	in Planung 2020	2	16	
Bobath-Grundkurs für Pflegekräfte (BIKA)	offen	10	80	
Im Pflichtbereich zu erbringende Punkte innerhalb 5 Jahre = 464				464
WAHLBEREICH				
Palliative Care	Fachweiterbildung – Wahlmodul Termin: 04.02. – 29.11.2019	20	40	20
Palliativpflege und Sterbebegleitung	Führerschein Geriatrie – Modul 2	2	16	68
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs ★	Termine: 20. – 22.02.2019 und 26. – 28.06.2019	6	24	49
Basale Stimulation® – Aufbaukurs	Termin: 06. – 08.11.2019	3	24	31
sowie weitere Module (siehe Curriculum BV-G)				
Im Wahlbereich zu erbringende Punkte: mindestens 40				
PRÜFUNGSMODUL				
Facharbeit und mündliche Prüfung beim Bundesverband Geriatrie		2	16	
GESAMTPUNKTZAHL: mindestens 520				

★ Diese Seminare sind auch für die Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Therapeuten relevant.

Zertifiziert vom Bundesverband Geriatrie

Nachdem der interdisziplinär aufgebaute Zercur Geriatrie® – Basislehrgang in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil geriatrischer Fortbildungen geworden ist, wird seit 2017 mit der Fachweiterbildung Therapeuten des Berufsverbandes Geriatrie die Qualifizierung von Physio-, Ergotherapeuten sowie Logopäden in der Geriatrie fortgeführt. Diese Fachweiterbildung wendet sich speziell an die Profession der Therapeuten (staatlich anerkannte Berufsbezeichnung Physiotherapeut/in, Krankengymnast/in; Ergotherapeut/in; Logopäde/in; Sprachtherapeut/in; Atem-, Sprech- und Stimmlehrer/in).

Neben dem Erwerb geriatricspezifischen Fachwissens steht bei dieser Weiterbildung auch der Vernetzungsgedanke für die Bereiche der Physiotherapie, der Ergotherapie und der Logopädie im Vordergrund. Durch den interdisziplinären Ansatz in der Geriatrie soll der Austausch der Professionen gefördert werden, um so den Behandlungserfolg weiter zu optimieren.

Umfang, Struktur und Dauer

Auch die Fachweiterbildung Therapeuten ist modular aufgebaut (siehe Seite 17). Sie umfasst insgesamt 400 Stunden und ist in zwei Bereiche gegliedert:

- Pflichtbereich (insg. 344 Punkte)

Darin enthalten sind 40 Punkte für die einjährige Berufspraxis in der Geriatrie sowie 72 Punkte für den Zercur Geriatrie Basislehrgang.

- Wahlbereich (insg. mind. 40 Punkte)

Für das abschließende Prüfungsmodul werden weitere 16 Punkte erzielt.

Die Gesamtdauer der Fachweiterbildung beträgt maximal 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung (auch bei Teilzeittätigkeit). Innerhalb der einzelnen Seminarmodule darf eine Ausfallzeit von 10% der Unterrichtseinheiten nicht überschritten werden.

Anmeldung

Die Anmeldung zur gesamten Fachweiterbildung erfolgt beim Bundesverband Geriatrie, Voraussetzung dafür ist eine mindestens 6-monatige Berufserfahrung im Umgang mit geriatrischen Patienten (Nachweis des Arbeitgebers) und die Teilnahme an oder zumindest verbindliche Anmeldung zu einem Zercur Geriatrie® – Basislehrgang.

Die Anmeldung zum Zercur Geriatrie® – Basislehrgang sowie zu den einzelnen Seminaren erfolgt direkt bei der Akademie.

Gern beraten wir Sie.

Diese Beschreibung will nur einen ersten Überblick vermitteln.

Die verbindlichen Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.bv-geriatrie.de.

Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Therapeuten

PFLICHTBEREICH				Programm 2019
SEMINARE	MODULE	TAGE	PUNKTE	SEITE
Berufspraxis in der Geriatrie		1 Jahr	40	
Zercur Geriatrie® – Basislehrgang ★	Termine: Kurs 1: 21. – 25.01.2019 und 11. – 13.02.2019 Kurs 2: 11. – 15.03.2019 und 08. – 10.04.2019 Kurs 3: 24. – 28.06.2019 und 15. – 17.07.2019	9	72	92
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs ★	Termine: 25. – 26.07.2019 oder 09. – 10.12.2019	2	16	48
Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege ★ (Kommunikation/Beziehungsarbeit)	Termin: 15. – 17.05.2019	3	24	52
Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenversorgung	Termin: 20. – 21.05.2019	2	16	38
Umgang mit Stimm-, Sprech-, Sprachstörungen in der Therapie	Termin: 22.05.2019	1	8	88
Geriatrie Versorgungsstrukturen – Schnittstellen und Vernetzung ★ (Geriatrie Versorgungsstrukturen/Sektorenübergreifendes Arbeiten/Schnittstellen)	Termine: 03.06.2019 oder 14.10.2019	1	8	43
Wissenschaftliches Arbeiten ★	Termin: 12.07.2019	1	8	90
ICF und die Zielformulierung im geriatrischen Kontext (Geriatrisches Assessment und ICF/Clinical Reasoning)	Termin: 11. – 12.10.2019	2	16	47
Bobath für Therapeuten (IBITA, VeBid), Bobath für Logopäden	offen		40	
Möglichkeiten der poststationären Versorgung	offen	1	8	
Abrechnungsgrundlagen und Dokumentation	offen	1	8	
Medikamente und deren Auswirkungen auf therapeutische Maßnahmen	offen	1	8	
Mobilität und motorisches Lernen	offen	3	24	
Psychologie des Alterns	offen	1	8	
Umgang mit Schmerzen in der Therapie	offen	2	16	
Therapeutische Maßnahmen unter Beachtung kognitiver Beeinträchtigungen	offen	2	16	
Gestaltung von Gruppentherapien in der Geriatrie	offen	1	8	
Im Pflichtbereich zu erbringende Punkte innerhalb 5 Jahre = 344			344	
WAHLBEREICH				
Basale Stimulation® ★	Termine: 22. – 24.07.2019 oder 11. – 13.12.2019	3	24	30
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie ★	Termine: 06. – 07.05.2019 oder 23. – 24.09.2019	2	16	28
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs ★	Termine: 22. – 22.02.2019 und 26. – 28.06.2019	6	24	49
sowie weitere Module (siehe Curriculum BV-G)				
Im Wahlbereich zu erbringende Punkte: mindestens 40				
PRÜFUNGSMODUL				
Facharbeit und mündliche Prüfung beim Bundesverband Geriatrie		2	16	
GESAMTPUNKTZAHL: mindestens 400				

★ Diese Seminare sind auch für die Zercur Geriatrie® Fachweiterbildung Pflege relevant.

Pflegeexpertin / Pflegeexperte für Kontinenzförderung

MODULARISIERTE WEITERBILDUNG

Jetzt als
Gesamtkurs
buchbar

Das Thema (In-)Kontinenz konfrontiert Pflegende in allen Versorgungsbereichen mit vielfältigen Herausforderungen. Neben pflegerischen/medizinischen Fragestellungen stehen hierbei aus Sicht der Betroffenen meist die Themen Autonomie und Lebensqualität im Mittelpunkt.

Für einen professionellen Umgang mit der oftmals komplexen Problematik stellen Pflegeexperten sowohl für die Betroffenen als auch für die (interdisziplinären) Teams und ihre Einrichtung eine wichtige Unterstützung dar.

Pflegeexperten für Kontinenzförderung agieren im ambulanten wie im stationären Akut-, Reha- oder auch Langzeitpflegebereich sowie in Kontinenz- und Beckenbodenzentren. Sie wirken in der Beratung von Betroffenen und Bezugspersonen ebenso mit, wie bei direkten pflegetherapeutischen Interventionen. Durch ihre hohe Fachkompetenz sind sie in der Lage, kontinenzrelevante Pflege- und Behandlungsprozesse zu koordinieren und zu steuern, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu schulen und zu beraten, sowie ihre Einrichtung bei der Weiterentwicklung der Pflegequalität auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ zu unterstützen.

Kooperation

Im Rahmen der langjährigen Kooperation zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK Südwest e.V.) sowie der Paul Hartmann AG wird seit 2014 die modularisierte Weiterbildung erfolgreich durchgeführt.

Unsere modularisierte Weiterbildung wird auch von der **Deutschen Kontinenzgesellschaft** im Rahmen der Zertifizierung der Kontinenz- und Beckenbodenzentren vorgeschlagen: siehe www.kontinenz-gesellschaft.de/Pflege.47.0.html

Ziel

Das Ziel ist, Pflegefachkräfte in den unterschiedlichen pflegerischen Arbeitsfeldern zu befähigen, erwachsene Menschen mit drohender bzw. bereits bestehender Inkontinenz alltagstauglich zu beraten und zu unterstützen, aber auch Menschen in labilen Kontinenzsituationen zu stabilisieren sowie dieses Wissen an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterzugeben und damit den Qualitätsstandard in der Einrichtung zu erhöhen.

Aufbau und Inhalte

Die Weiterbildung ist modular aufgebaut (siehe Modulübersicht). Alle 6 Module sowie der Refresher sind detailliert bei den einzelnen Seminaren beschrieben. Beachten Sie auch den Flyer auf unser Website: www.agaplesion-akademie.de

Neu: Alles aus
einer Hand, einfache
Anmeldung, klare Zeit-
planung

Pflegeexpertin / Pflegeexperte für Kontinenzförderung

Termin- und Modulübersicht

Refresher: Kontinenzförderung – Vertiefungswissen (wechselnde aktuelle Themen) 2 Tage, siehe Seite 75	
Hinweis: Zur Aufrechterhaltung des Expertenstatus ist der Refresher alle 2 Jahre zu besuchen.	
ZERTIFIKAT: Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung Modul 1 – 6: 22 Tage (176 UE), zzgl. 8 Tage Selbststudium (64 UE) = Gesamt: 240 UE	
Modul 6	Fortbildungen lebendig gestalten Termin: 24. + 25.10.2019 2 Tage, siehe Seite 42
	Besprechungen leiten und moderieren Termin: 12. + 13.11.2019 2 Tage, siehe Seite 34
Hinweis: Andere Seminare zur Methoden-/Sozialkompetenz können angerechnet werden (bspw. Projektmanagement)	
Modul 5	Fallarbeit 5 Tage Selbststudium
Modul 3 + 4	Pflegeforschung und Pflegepraxis Termin: 12.07.2019 und 20.09.2019 (jeweils im Anschluss an Modul 3 und 4) 2 Tage, zzgl. 3 Tage Selbststudium für praxisbezogene Lernaufgabe, siehe Seite 70
Modul 3 + 4	Expertenwissen Blase Termin: 08. – 11.07.2019 4 Tage, siehe Seite 39 f.
	Expertenwissen Darm Termin: 16. – 19.09.2019 4 Tage, siehe Seite 39 f.
Modul 2	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung Termin: 15. – 17.05.2019 Alternativtermin: 06. – 08.11.2019 3 Tage, siehe Seite 52
Modul 1	Fachkraft für Kontinenzförderung Termin: 25.02. – 01.03.2019 Alternativer Starttermin: 21. – 25.10.2019 5 Tage, siehe Seite 41

UE = Unterrichtseinheit

Teilnahmevoraussetzungen

Dreijährige abgeschlossene pflegerische Erstausbildung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege, der Altenpflege oder ein vergleichbarer Abschluss.

Zertifikat

Nach erfolgreichem Abschluss aller Module sowie der Bearbeitung der Lernaufgaben und der Fallarbeit erhalten Sie das Zertifikat „Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung“.

Kosten

3.155,- Euro: Preisvorteil bei Anmeldung zur gesamten Weiterbildung.

Alle Module sind auch einzeln buchbar. Enthalten sind die Kosten für Modul 1 bis 6, das Zertifikat, die Kursunterlagen sowie Pausengetränke und Snacks.

DBfK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt.

QUALIFIZIERUNGSKURS FÜR PFLEGENDE

Palliative Care ist ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patientinnen und Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Erkrankung befinden. Ziel ist es, die **Lebensqualität** dieser Menschen und ihrer Familien zu verbessern bzw. möglichst lange zu erhalten.

Für Pflegende erfordert dies neben fundiertem Fachwissen eine betroffenen-orientierte, kreative und symptom-orientierte Pflege sowie eine individuelle Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer, die in eine **palliative Haltung** münden.

In diesem Kurs werden Pflegende in das Konzept der palliativen Versorgung eingeführt, damit sie in der Pflegepraxis den vielschichtigen Problemen schwerstkranker und sterbender Menschen sowie deren Angehörigen professionell begegnen können.

Zertifizierung und Rechtliche Grundlagen

Der Kurs folgt dem Basiscurriculum Palliative Care von Kern, Müller und Aurnhammer und ist von der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** zertifiziert.

Er entspricht den gesetzlichen Anforderungen der ambulanten und stationären Hospizarbeit und Palliativmedizin (§§ 39a I S.4, II S.6, 132d i.V.m. § 37b SGB V).

Inhalte und Ziele

- Erlernen der Grundlagen und Anwendungsbereiche der Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit
- Theorie und Praxiswissen der palliativen Schmerz- und Symptomtherapie
- Kompetenz der ganzheitlichen Versorgung
- Reflexion der eigenen Haltung zu Sterben, Tod und Trauer
- Training der Kommunikation und Wahrnehmung mit schwerkranken Menschen und deren Angehörigen
- Selbstfürsorge und Sensibilisierung der eigenen Wahrnehmung, um schwierige Situationen gelassener zu bestehen
- Stärkung der Teamfähigkeit
- Sozialrechtliche Aspekte im palliativen Kontext
- Persönlichkeitsentwicklung
- Fallbesprechungen in Gruppen: individuelle Situationen werden reflektiert, um die Handlungskompetenz im Berufsalltag zu stärken
- Intensive Bearbeitung eines selbstgewählten Themas aus dem Bereich Palliative Care

Teilnahmevoraussetzungen

- Dreijährige Ausbildung mit einem staatlichen Examen in Gesundheits- und Krankenpflege bzw. eine dreijährige Ausbildung mit einem staatlichen Examen in Altenpflege.
- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in der Pflege
- In Einzelfällen können auch Kranken- und Altenpflegehelfer für den Kurs zugelassen werden. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Bitte senden Sie uns mit der Anmeldung auch einen Lebenslauf und den Nachweis über den Berufsabschluss in einem pflegerischen Ausbildungsberuf zu.

Termine

Der Kurs umfasst insgesamt 160 Unterrichtseinheiten und ist in vier Blockwochen plus Fallbesprechungen aufgebaut. Die Kurszeiten sind i. d. R. von 8.45 bis 16.30 Uhr.

Block 1: 04.02. – 08.02.2019

Block 2: 13.05. – 17.05.2019

Block 3: 09.09. – 13.09.2019

Block 4: 25.11. – 29.11.2019

Anmeldeschluss: **04.01.2019**

Fallbesprechungen:

jeweils von 17.00 bis 19.30 Uhr

am 03.04., 03.07., 25.09. und 13.11.2019.

In Kleingruppen werden individuelle Fälle intensiv mit den Dozentinnen besprochen.

Es sollten ca. 12 Stunden Selbststudium eingeplant werden.

Kosten

1.599,- Euro für den Gesamtkurs, inkl. Zertifikat, Kursunterlagen sowie Getränke und Snacks.

Zertifikat

Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer/innen ein Zertifikat, das den gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen entspricht. Für die Ausstellung des Zertifikats dürfen die Fehlzeiten nicht mehr als 10% der Gesamtstunden betragen.

Kursleitung

Ingeborg Dorn, Petra Gutekunst

Beide Kursleitungen sind DGP-zertifizierte Trainerinnen und stehen zusammen mit dem Dozententeam für einen multi-professionellen und praxisorientierten Austausch.



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
40 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fortweiterbildung Pflege

Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus

DEMENZSENSIBLE EINRICHTUNG

Menschen mit Demenz oder akuter Verwirrtheit sind zunehmend Patienten in Kliniken. Diese stehen vor der Herausforderung, Mittel und Wege zu finden, um die betroffenen Patienten während ihres Klinikaufenthaltes adäquat begleiten zu können.

Die Teilnehmenden erwerben fachliche und persönliche Kompetenzen, um die Aufgabe als Demenzbeauftragte/r in ihrer Einrichtung verantwortlich wahrzunehmen. Dazu gehört auch die Kompetenz, als Impulsgeber/in und Berater/in erforderliche Lern- und Umstellungsprozesse im Haus zu initiieren und zu begleiten.

Inhalte

- Grundlagenwissen zum Krankheitsbild Demenz
- Angemessener, einfühlsamer Umgang mit betroffenen Patienten und Angehörigen
- Verständnis und Handlungskompetenzen für herausfordernde Situationen im klinischen Arbeitsalltag hinsichtlich dementer Patienten
- Verständnis für die spezifischen Belastungen der Angehörigen sowie Grundlagenwissen zu angemessenen Interaktionen
- Vorstellungen von Ansatzpunkten, Schritten und Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssituation demenzkranker Patienten im Krankenhausalltag
- Kompetenz zur Aufklärung und Beratung von Mitarbeitern und Teams bezüglich Umgang und Kommunikation mit dementen Patienten und zum Thema Selbstpflege
- Kenntnis der Konzepte für die Arbeit mit demenzkranken Menschen und praxisrelevante Kompetenzen zur Umsetzung im eigenen Klinikalltag
- Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen der Rolle des/der Demenzbeauftragten
- Grundlagenwissen zum Projektmanagement in Systemen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Impulsvorträge, Arbeit mit Fallsituationen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Projektarbeit

Ideenschmiede: Die Teilnehmenden entwickeln eine konkrete Projektidee für ihre eigene Einrichtung, die am Ende des Seminars präsentiert wird. Hierzu werden Führungskräfte der einzelnen Häuser eingeladen.

Kursleitung

Sabine Tschainer-Zangl

aufschwungalt
neue wege zukunft

Der Kurs wird in Kooperation mit dem Institut aufschwungalt durchgeführt.

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, Physiotherapeuten/innen, Ergotherapeuten/innen, Logopäden/innen, Mitarbeiter/innen von Sozialdienst und Sozialberatung, Psychologen/innen, Qualitätsmanager/innen, weitere Berufsgruppen sind – je nach Aufgabenstellung – denkbar

Termine

Modul 1: 22. – 24.05.2019
Modul 2: 22. – 24.07.2019
Modul 3: 18. – 20.09.2019

Anmeldeschluss
22.03.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
72 UE

Kosten

990,- Euro

Teilnehmerzahl

18



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte

Crashkurs Facharzt Geriatrie

Der Crashkurs ist ein ideales Repetitorium vor der Facharztprüfung Geriatrie.

Experten fassen alle Schwerpunktthemen der Geriatrie nach dem Stand aktueller Leitlinien prägnant und übersichtlich zusammen, mit konkreten Hinweisen für Prüfung und auch Praxis. Umfassendes Weiterbildungswissen auf dem neuesten Stand für die Facharztprüfung Geriatrie und die Zeit danach. Mit interaktiven Falldiskussionen zur Prüfungsvorbereitung.

Inhalte

- Demenz, Delir
- Morbus Parkinson
- Schwindel, Synkope, Stürze, Sturzprävention
- Inkontinenz, Harnwegsinfekte
- Schlaganfall
- Schluckstörungen, Ernährung im Alter
- Geriatrisches Assessment
- Geriatrische Rehabilitation, Alterstraumatologie
- Elektrolytstörungen, Polymedikation
- Besonderheiten der Pharmakotherapie im Alter
- Schlafstörungen, Depression
- Diabetes mellitus, Chronische Wunden, Dekubiti
- Rheumatologische, onkologische, kardiovaskuläre und Herzklappen-Erkrankungen im Alter
- Geriatrische Onkologie
- Palliativ- und schmerztherapeutische Aspekte
- Übelkeit und Erbrechen
- Rund um die Fahrerlaubnis
- Patientenverfügung
- Pflege- und Sozialsicherung in Deutschland

Kursleitung

PD Dr. Anke Bahrmann, Prof. Dr. Michael Denking, Dr. Michael Jamour (HD)
PD Dr. Anke Bahrmann, Dr. Jürgen Wernecke (HH)



Diese Kurse finden in Kooperation mit der DGG statt.

Zielgruppe

Ärzt/innen

ATW 19-0003-01

28. – 30.03.2019

Anmeldeschluss

28.02.2019

Kursort

AGAPLESION AKADEMIE
HEIDELBERG
Rohrbacher Straße 149
69126 Heidelberg

ATW 19-0003-02

12. – 14.12.2019

Anmeldeschluss

12.11.2019

Kursort

AGAPLESION DIAKONIE-
KLINIKUM HAMBURG
Hohe Weide 17
20259 Hamburg

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: ca. 13.00 Uhr

Ende 3. Tag: ca. 16.00 Uhr

30 UE

Kosten

590,- Euro

Teilnehmerzahl

40

Pro Kurs werden 26 Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Baden-Württemberg bzw. Ärztekammer Hamburg beantragt.

Qualifikation Praxisanleitung

Diesen Kurs bieten wir in Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsberufe an. Die Anmeldung für den Kurs erfolgt direkt bei der Akademie für Gesundheitsberufe. Die Durchführung des Kurses liegt in der Verantwortung der Akademie für Gesundheitsberufe, in deren Räumlichkeiten der Kurs stattfindet: Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg, Wieblinger Weg 19, 69123 Heidelberg

Praxisanleiter begleiten Auszubildende, Weiterbildungsteilnehmer und neue Mitarbeiter im Praxisfeld. Sie arbeiten neue Mitarbeiter strukturiert und systematisch ein. Für Auszubildende und Weiterbildungsteilnehmer sind sie ein wichtiges Bindeglied zur theoretischen Ausbildung. Sie setzen curriculare Vorgaben in der Praxis um und koordinieren und organisieren den Lernprozess. Als Bezugspersonen erheben sie Lernbedarfe, planen und gestalten Lernsituationen. Sie beraten, beurteilen und bewerten, z. B. bei praktischen Prüfungen. Sie stehen hierbei in engem Austausch mit den Lehrenden der Ausbildungs- oder Weiterbildungseinrichtungen.

Zielsetzung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Weiterbildung erwerben Handlungskompetenz u. a. in den Bereichen:

- Pädagogische und didaktische Grundlagen
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Anleiten und Beraten
- Rechtliche Grundlagen
- Prüfen und Bewerten
- Projektmanagement, Präsentieren, Qualitätsmanagement

Leistungsnachweise

Präsentationen, Praxisaufgaben und schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzung

Ausbildung in einem Gesundheitsfachberuf und mind. 2 Jahre Berufserfahrung. Internetzugang wird vorausgesetzt.

Bewerbung

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung schriftlich ein.

- Lebenslauf
- Zeugnis über den Berufsabschluss (Kopie)
- Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung (Urkunde als Kopie)
- Nachweis über eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in einem der o. g. Berufe

Beratung und Informationen

Beate Weisser, Pflegepädagogin (M.A.), Schulleiterin,
Tel: 06221/56-8307

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Operationstechnische Assistent/innen, Hebammen

Termine

EXT 19-0091-03

Kurs 01/2019

Modul 1: 04. – 08.02.2019

Modul 2: 25. – 29.03.2019

Modul 3: 06. – 10.05.2019

Modul 4: 03. – 07.06.2019

Modul 5: 09. – 11.07.2019

Abschlussstage:

24. – 25.7.2019

EXT 19-0091-04

Kurs 02/2019

Modul 1: 23. – 27.09.2019

Modul 2: 21. – 25.10.2019

Modul 3: 09. – 13.12.2019

Modul 4: 20. – 24.01.2020

Modul 5: 18. – 20.02.2020

Abschlussstage:

12. – 13.03.2020

Kosten

1.350,- Euro; 10 % Rabatt für AGAPLESION-Mitarbeiter/innen



Identnummer 20090738

25 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
40 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Anmeldung unter:

www.afg-heidelberg.de

Wundexperte/-in ICW® – Basisseminar

Diesen Kurs bieten wir in Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsberufe an. Die Anmeldung für den Kurs erfolgt direkt bei der Akademie für Gesundheitsberufe: www.afg-heidelberg.de. Die Durchführung des Kurses liegt in der Verantwortung der Akademie für Gesundheitsberufe, in deren Räumlichkeiten der Kurs stattfindet: Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg, Wieblingler Weg 19, 69123 Heidelberg

In Deutschland steigt die Zahl der Menschen mit chronischen Wunden ständig. Ein detailliertes Wissen über das moderne Wundmanagement ist für Fachkräfte in der Wundversorgung ebenso unabdingbar, wie die interprofessionelle Zusammenarbeit.

Mit dem Basisseminar „Wundexperte ICW®“ legen Sie den Grundstein für Ihre Qualifizierung im modernen Wundmanagement.

Die ausgewählten Dozenten sind alle bereits viele Jahre mit dem Thema Wundversorgung vertraut und bringen ihre Expertise in das Basisseminar mit ein.

Dozenten

Fachdozenten nach den Vorgaben der Initiative Chronische Wunde e.V.

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Heilpraktiker/innen, Heilerziehungspfleger/innen, Medizinische Fachangestellte (MFA), Operationstechnische Assistenten/innen (OTA), Podologen/innen, Physiotherapeuten/innen mit Zusatzqualifikation Lymphtherapeut/in, Apotheker/innen, Ärzte/innen (Humanmedizin)

Fachliche Leitung

Birgit Trierweiler-Hauke, BBA, Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivpflege, Wundmanagerin

Pädagogische Leitung

Madline Hauck, Pflegepädagogin B.A.

Anmeldung

www.afg-heidelberg.de

Zielgruppe

(siehe Text)

Termine

EXT 19-0091-08

Kurs 01/2019

Modul 1: 29. – 31.01.2019

Modul 2: 26. – 28.02.2019

Modul 3: 12.03.2019

+ 16 h Hospitation

Prüfung: 26.03.2019

EXT 19-0091-09

Kurs 02/2019

Modul 1: 21. – 23.10.2019

Modul 2: 19. – 21.11.2019

Modul 3: 12.12.2019

+ 16 h Hospitationen

Prüfung: 16.12.2019

Kurszeiten

je 08.30 – 16.00 Uhr

Prüfungszeiten

je 08.30 – 10.00 Uhr

Kosten

900,- Euro (Seminargebühr und Zertifikat); 10% Rabatt für AGAPLESION-Mitarbeiter/innen



Identnummer 20090738

18 Fortbildungspunkte

Fortbildungen für Betreuungskräfte

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz und dem Pflegestärkungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Seit 2017 haben nach § 43b SGB XI alle Pflegebedürftige in stationären Pflegeeinrichtungen Anspruch auf zusätzliche Betreuung und Aktivierung (bisher § 87b SGB XI a.F). Seit 2013 besteht auch für teilstationäre Pflegeeinrichtungen (Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege) die Möglichkeit, zusätzliche Betreuungskräfte mit entsprechender Refinanzierung durch die Pflegekassen einzusetzen.

Aufgabe der Betreuungskräfte ist es u. a., in enger Kooperation mit den Pflegekräften bei alltäglichen Aktivitäten wie Spaziergängen, Gesellschaftsspielen, Lesen, Basteln usw. zu begleiten und zu unterstützen.

Aufbauend auf den Richtlinien nach § 53c SGB XI sieht der GKV Spitzenverband zwingend vor, dass die zusätzlichen Betreuungskräfte mindestens einmal jährlich eine zweitägige Fortbildung besuchen, in der das vermittelte Wissen aktualisiert und die berufliche Praxis reflektiert wird. Im Rahmen von Heimprüfungen des MDK und der FQAs wird die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen kontrolliert.

Wir entwickeln für Sie gerne auch auf Ihren Bedarf angepasste Seminare und führen diese bei Ihnen vor Ort als „Inhouse-Seminar“ durch.

TAGE	SEMINARTHEMA	SEITE
2	Ätherische Öle – Grundkurs	29
3	Basale Stimulation® – Basiskurs	30
2	Begleitende Hände – Grundkurs	32 – 33
1/2	Begleitende Hände – Themenkurse und Zertifizierung	32 – 33
2	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	48
6	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	49
4	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	50
4	Kinaesthetics in der Pflege – Aufbaukurs	51
1	Kultursensibler Umgang mit Patienten	55
1	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	60
2	Menschen mit Demenz begleiten – Beziehungen gestalten	61
1	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	65
1	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	65
1	Richtiges Handling bei der Lagerung von geriatrischen Patienten	76
1	Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	78
1	Singen und Musizieren mit alten Menschen	79
1	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	89
1	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	89

SEMINARE

Medizin | Pflege | Therapie | Psychologie
Sozialberatung | Betreuungskräfte



Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G) will betagten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder)Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Dabei geht es nicht nur um „Hilfe zur Selbsthilfe“, sondern um ein geplantes Trainieren der Aktivitäten des täglichen Lebens. Ziel der ATP-G ist es, die individuell optimale Mobilität, Selbständigkeit und Teilhabe zu erreichen – am besten so, wie diese vor der aktuellen Verschlechterung bestanden haben. Dies beinhaltet, den alten Menschen mit und trotz seiner Behinderungen die Möglichkeiten seines Handelns selbst erfahren zu lassen und ihn dahingehend zu motivieren, dass er mit pflegerischer Unterstützung Alltagsaktivitäten wieder erlernen und einüben kann.

Inhalte

- Geschichte und Entwicklung der Geriatrie
- Der „Geriatrische Patient“
- Was heißt „Aktivierend-therapeutische Pflege“?
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie
 - Bedarfsgruppen
 - Pflege- und Handlungsschwerpunkte
 - Strukturierter Ablauf einer Pflegemaßnahme
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Teamarbeit, Rollen
 - Selbstverständnis der Pflege
 - Ineinandergreifen der Pflegemaßnahmen, Schnittstellenmanagement
- Bearbeitung von Fallbeispielen unter den Gesichtspunkten
 - Probleme/Ressourcen
 - Motivation des Patienten
 - Konstruktive Zusammenarbeit und Abstimmung im Team
 - Strukturierung von Fallbesprechungen, Kommunikation
 - Lenken der ATP-G von der Aufnahme bis zur Entlassung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Arbeit an Fallbeispielen in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch und Reflexion

Dozentinnen

Magdalena Glapka-Spyra, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 19-3270-01
06. – 07.05.2019
Anmeldeschluss
06.04.2019

AFM 19-3270-02

23. – 24.09.2019
Anmeldeschluss
23.08.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte



Wahlbereich
16 Punkte

Natürliche ätherische Öle stehen heutzutage im Mittelpunkt großer Aufmerksamkeit – nicht nur in der Pflege. Voraussetzung für eine erfolgreiche und zielgerichtete Anwendung sind differenzierte Kenntnisse über diese hochwirksamen und kostbaren natürlichen Substanzen.

Dieses Seminar vermittelt Grundwissen über ätherische Öle, ihre Beschaffenheit und Wirkweisen. Darüber hinaus geht es um erste Erfahrungen, wie und in welchen Situationen ätherische Öle als heilsame Mittel in Pflege und Therapie eingesetzt werden können.

Inhalte

- Geschichte der ätherischen Öle
- Was sind ätherische Öle?
- Gewinnung ätherischer Öle
- Neurophysiologie des Riechens
- Wege der ätherischen Öle in den Körper
- Fette Öle, Mazerate, Hydrolate, Absolues
- Anwendungsmöglichkeiten
- Vorstellung verschiedener ätherischer Öle
- Praktische Übungen:
 - Auflagen
 - Fußbad
 - Fuß- und Handeinreibung
 - Herstellen eines Badesalzes
 - Herstellen eines Hautöls

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktischer Umgang und Selbsterfahrung, Herstellung verschiedener Darreichungsformen

Hinweis

Bitte ein Badetuch und ein Gästehandtuch sowie warme Socken mitbringen.

Dozentinnen

Mechtild Kreutz, Beate Wolf

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut /innen,
Psycholog /innen,
Sozialberufe,
interessierte Berufsgruppen

Termin

05. – 06.12.2019

Anmeldeschluss

05.11.2019

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 15.30 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

inkl. Materialien

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Basale Stimulation®

BASISKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Basale Stimulation® ist ein ganzheitliches, körperbezogenes Konzept mit individuellen Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Bewegungsangeboten für Menschen mit entsprechenden Einschränkungen. Besonders bei Menschen mit Demenz, Wachkoma- und Schlaganfallpatienten sowie in der Sterbephase wird die basale Stimulation genutzt, um diesen Personen den Zugang zu ihren Mitmenschen und der Umwelt zu erleichtern.

Alltägliche pflegerische Handlungen wie Körperpflege, Ernährung und Mobilisation werden zu therapeutischen Möglichkeiten für den pflegebedürftigen Menschen. Sie ermöglichen ihm, sich selbst stärker und bewusster zu erfahren, sein verlorenes Körperschema wieder zu entdecken, die Umwelt wahrzunehmen und zu kommunizieren. In der Umsetzung kommt es zu keinem zeitlichen Mehraufwand, sondern zu einer veränderten Arbeitsweise.

Inhalte

- Das Konzept der Basalen Stimulation
- Erlebniswelt demenzkranker Menschen
- Basal stimulierende Pflegehandlungen
- Angebote an die Basissinne – somatisch, vibratorisch, vestibulär
- Möglichkeiten der Atembegleitung, spezielle Lagerung
- Zentrale Lebensthemen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Die Inhalte werden vorrangig über Eigenerfahrung durch Übungen vermittelt.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein kleines Kopfkissen, zwei Handtücher, ein Badetuch, Waschhandschuhe, warme Socken sowie Pulli oder Bluse ohne Ärmel und – falls möglich – auch eine Decke mit.

Dozentinnen

Elke Heilmann-Wagner, Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Interessierte

Termine

AFM 19-4231-01 + 02
22. – 24.07.2019
Anmeldeschluss
22.06.2019

AFM 19-4231-03 + 04
11. – 13.12.2019
Anmeldeschluss
11.11.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

340,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege



Wahlbereich
24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten

Basale Stimulation® ist ein ganzheitliches, körperbezogenes Konzept mit individuellen Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Bewegungsangeboten für Menschen mit entsprechenden Einschränkungen. Besonders bei Menschen mit Demenz, Wachkoma- und Schlaganfallpatienten sowie in der Sterbephase wird die basale Stimulation genutzt, um diesen Personen den Zugang zu ihren Mitmenschen und der Umwelt zu erleichtern.

Dieser Kurs dient der Reflexion und der Vertiefung der im Basiskurs erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie dem Erlernen weiterer Angebote der Basalen Stimulation in der Pflege. Die Inhalte werden durch Theorie, praktische Angebote und Selbsterfahrung vermittelt und vertieft. Der Austausch der Teilnehmenden untereinander und der Bezug zur eigenen Praxis sind wichtige Elemente des Seminars.

Inhalte

- Wiederholung und Reflexion der Themen des Basiskurses
- Taktil-haptische Wahrnehmung
- Visuelle und auditive Wahrnehmung
- Essen und orale Stimulation
- Olfaktorische Stimulation und ein kurzer Einblick in die Aromapflege
- Praxisumsetzung in Bezug auf zentrale Lebensthemen
- Wahrnehmungsorientierte Positionierung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Übungen zur Wahrnehmung, theoretischer Input, Austausch und Reflexion der eigenen Erfahrungen sowie Transfer in den eigenen Arbeitskontext

Kursvoraussetzung

Basiskurs „Basale Stimulation“, Erfahrungen in der Anwendung des Konzeptes im Arbeitsalltag

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, 2 Paar Socken, Pulli oder Bluse ohne Ärmel und zwei Frotteehandtücher mit.

Dozentin

Elke Heilmann-Wagner

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe, Interessierte

Termin

06. – 08.11.2019

Anmeldeschluss

06.10.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
24 UE

Kosten

340,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken und sterbenden Menschen

GRUNDKURS/THEMENKURSE/ZERTIFIZIERUNG

Mitfühlende Berührung ist die ursprünglichste Art und Weise, durch die unterstützend und beruhigend auf Menschen eingewirkt werden kann. Die aus der Chinesischen Medizin stammende Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Therapie, sanft Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen. Ziel dieser Kurse ist, kurze erprobte Akupressurbehandlungen für die Arbeit mit alten, schwer erkrankten, dementen oder sterbenden Menschen zu erlernen und im pflegerischen und betreuenden Alltag sicher anzuwenden, um die Lebensqualität der Patienten und Bewohner zu steigern.

GRUNDKURS (Basistag und Häufige Symptome Teil 1)

- Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- Berührung – Kontakt – Akupressurpunkte
- Behandlungsmöglichkeiten bei Anspannung, Unruhe, Angst, Schmerz, Übelkeit, erschwelter Atmung, Obstipation und Diarrhö

THEMENKURS 1: Häufige Symptome Teil 2

- Wiederholung der Inhalte des Grundkurses
- Behandlungsmöglichkeiten bei den Indikationen Ödeme, Krampfanfälle, Fieber, Husten, Harnverhalt
- Umsetzung und Integration in unterschiedliche Pflege- und Betreuungssituationen

THEMENKURS 2: Angst, Unruhe, Demenz

- Innere Unruhe/„getrieben Sein“ aus Sicht der TCM
- Studien zur Wirksamkeit von Akupressur bei Angst, Unruhe, Erstarrung, aggressives Verhalten von dementen Menschen
- Kurze Punktsequenzen bei oben genannten Symptomen
- Besonderheiten in der Behandlung von dementen Menschen
- Hand- und Fußakupressur

Zielgruppe
Pflegefachkräfte,
Betreuungskräfte

Termine

GRUNDKURS:

AFM 19-3340-01
31.01. – 01.02.2019
Anmeldeschluss
31.12.2018

AFM 19-3340-02
27. – 28.11.2019
Anmeldeschluss
27.10.2019
je 16 UE

Themenkurs 1:

AFM 19-3341-01
29.11.2019
Anmeldeschluss
29.10.2019
8 UE

Themenkurs 2:

AFM 19-3342-01
14. – 15.10.2019
Anmeldeschluss
14.09.2019
16 UE

Themenkurs 3:

AFM 19-3343-01
25. – 26.03.2019
Anmeldeschluss
25.02.2019
16 UE

Zertifizierung:

AFM 19-3344-01
13. – 14.06.2019
Anmeldeschluss
13.05.2019
16 UE

Begleitende Hände – Akupressur bei betagten, kranken und sterbenden Menschen

THEMENKURS 3: Spastik, Kontrakturen, Schmerz

- Regional wirksame Fernpunkte für jede Körperregion
- Beispiele von Nah- und Fernpunktkombinationen bei verschiedenen Schmerzsituationen
- speziell auf Spastik und Kontrakturen wirkende Fernpunkte
- Einbeziehung von Punkten in die normale Kontrakturen-Prophylaxe (Kombination von Punkten und passiven Bewegungen)
- kurze Punktsequenzen, die in die tägliche Pflege integriert werden können

ZERTIFIZIERUNG: MediAkupress-Praktiker

- Reflexion von Erfahrungen mit der Akupressur bei verschiedenen Indikationen in verschiedenen Arbeitsbereichen
- Wiederholung und Vertiefung aller bisher unterrichteten Behandlungsmöglichkeiten
- exemplarische Einzelfall-Supervisionen
- Ausblick

Voraussetzung und Hinweise

Voraussetzung für die Themenkurse ist der Besuch des Basistages.

Die Zertifizierung setzt den Besuch des Grundkurses und aller Thementage voraus.

Bitte bringen Sie ein Badetuch oder Leintuch, Socken und bequeme Kleidung mit!

Methoden

Theorie-Input, praktische Übungen mit Theorie-Praxis-Transfer

Dozentin

Gudrun Göhler

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

Kosten pro Kurs

240,- Euro (GRUNDKURS)

140,- Euro (Themenkurs 1)

260,- Euro (Themenkurs 2 und 3, Zertifizierung)

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

pro Kurs und

8 Fortbildungspunkte

für Themenkurs 1

Besprechungen leiten und moderieren

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Leitende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stehen zunehmend vor der Anforderung, Lösungs- und Entscheidungsprozesse mit Gruppen zu gestalten. Moderierte Diskussionsrunden und strukturiert geführte Besprechungen sparen Zeit und sichern effizient die Ergebnisse.

Im Seminar werden die hierzu notwendigen Fähigkeiten erlernt und eingeübt:

- Moderieren von Besprechungen, Sitzungen, Qualitätszirkeln, Projekt- und Arbeitsgruppen
- Ergebnis- und gruppenorientierte Gesprächsleitung
- Einsetzen erforderlicher Techniken, um komplexe Themen zu strukturieren und zu bearbeiten

Inhalte

- Rolle des Moderators oder der Besprechungsleitung – Anwendungsfelder und -grenzen der Moderationsmethode, Neutralität und Allparteilichkeit, Prozess- und Ergebnisverantwortung
- Gesprächsführung als Moderator/Besprechungsleitung – Teilnehmer/innen aktivieren und einbeziehen, Fragetechniken, klären und zusammenfassen
- Techniken in der Moderation – Visualisierung, Formen, Funktionen und Handhabung von Metaplankarten, Themenspeicher, Kartenabfrage und Zuruffrage, Clustern, Kreativitätstechniken
- Strukturierung komplexer Themen – Gliederung in Teilschritte, Auswahl geeigneter Bearbeitungs- und Sozialformen, Zeitplanung, Ergebnisverwertung aus Gruppen- und Partnerarbeiten
- Umgang mit schwierigen Situationen – Konflikte in der Gruppe/im Team, Widerstand gegen ausgewählte Methoden, dominante Teilnehmer/innen u. a.

Arbeitsmethoden/Gestaltung

Präsentation, Diskussion, Gruppenarbeit, praktische Übungen

Dozent

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Teamleitungen,
Referent/innen,
Assistent/innen,
Ärzt/innen,
Stabstellen,
Projektleitungen

Termin

12. – 13.11.2019

Anmeldeschluss

12.10.2019

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

12



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

**Das Seminar entspricht dem
Teilmodul 6 der
Weiterbildung
„Pflegeexpertin/-experte für
Kontinenzförderung“
(s. Seite 18 f.).**

Demenzsensible Versorgung: Das Demenz-Konzept

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Stationäre Einrichtungen stehen immer häufiger vor der Herausforderung, die steigende Anzahl von demenzerkrankten Patienten/innen und Bewohner/innen zu bewältigen. Als oberstes Ziel gilt es, die Angebote und Dienstleistungen, Strukturen und Prozesse sowie ihre Kommunikation immer an die speziellen Bedürfnisse der demenzerkrankten Menschen anzupassen, um eine würdevolle Versorgung zu ermöglichen. Durch eine demenzsensible Begleitung können viele vermeidbare Komplikationen vermieden werden und damit langfristig auch Ressourcen geschont und gespart werden.

Das Seminar richtet sich speziell an Führungskräfte von Pflegeeinrichtungen und Kliniken, deren erklärtes Ziel eine Verbesserung der Versorgung von demenzerkrankten Patient/innen und Bewohner/innen ist. Die Teilnehmer/innen erarbeiten im Seminar konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung und diskutieren Möglichkeiten und Hindernisse ihrer Umsetzung. Darüber hinaus, werden gemeinsam überprüfbare Qualitätsindikatoren für die einzelnen Umsetzungsschritte formuliert.

Inhalte

Die 10 wichtigsten Bausteine für eine demenzsensible Einrichtung:

1. Demenzdiagnose sichern
2. Demenzbedingten Gefährdungen angemessen begegnen
3. Respektvoller Umgang und Selbstbestimmung ermöglichen
4. Förderung und Aktivierung vorhandener Ressourcen
5. Milieu gestalten
6. Herausforderndem Verhalten angemessen begegnen
7. Mitpatienten/innen, Mitbewohner/innen schützen
8. Angehörige unterstützen
9. Mitarbeiter/innen unterstützen
10. Überleitungen optimieren

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Austausch von eigenen Erfahrungen aus der Praxis, Diskussionen

Dozent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Wohnbereichsleitungen,
Stationsleitungen,
Pflegedienstleitungen,
Pflegedirektionen,
Qualitätsmanagement-
beauftragte,
Geschäftsführungen

Termin

23.02.2019

Anmeldeschluss

23.01.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

385,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Dysphagien in der Geriatrie

Dysphagien unterschiedlicher Genese treten bei alten Menschen besonders häufig auf. Nach Vorstellung des „geriatrischen Patienten“ wird der Einfluss von Multimorbidität auf die Schluckfunktion und das veränderte Schlucken im Alter besprochen. Das Seminar zeigt weiterhin hilfreiche diagnostische und therapeutische Handlungsoptionen auf. Ein Schwerpunkt liegt zudem auf der Behandlung von Menschen mit Dysphagie und demenzieller Entwicklung. Es wird der Frage nach künstlicher Ernährung bei geriatrischen Patienten nachgegangen und auf ethisch-rechtliche Aspekte im Rahmen eines palliativen Vorgehens verwiesen. Das Seminar stellt abschließend die logopädischen Aufgaben in Bezug auf die klinische Schluckdiagnostik und die therapeutischen Optionen in der letzten Lebensphase dar. Außerdem werden mögliche Beratungs- und Entscheidungshilfen für die Arbeit mit (pflegenden) Angehörigen vorgestellt. Fragen zu eigenen Patienten sind willkommen!

Inhalte

- Wie ist „der geriatrische Patient“?
- Schlucken im Alter
- Praktikable Diagnostik & Therapie
- Dysphagie bei Menschen mit Demenz
- Entscheidungsfindung bzgl. künstlicher Ernährung & Palliation

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Power Point Präsentation, Videos, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen, Fallbeispiele aus der Praxis

Hinweis

Bitte – wenn möglich – ein Stethoskop mitbringen.

Dozenten

Torsten Bur, Monika Hübner

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen,
weitere Dysphagie-
Interessierte

Termin

04. – 05.04.2019

Anmeldeschluss

04.03.2019

Kurszeiten

1. Tag 10.00 – 17.30 Uhr

2. Tag 09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln

PROBLEME BEI DER NAHRUNGS-AUFNAHME/ERNÄHRUNG/DYSPHAGIE

Neben der ausreichenden Zufuhr von Kalorien und Flüssigkeit spielt die sichere Ernährung für die Prognose des Patienten bzw. Bewohners eine große Rolle.

Einerseits sind Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität. Andererseits können Komplikationen wie Schluckstörungen eine lebensbedrohliche Situation verursachen. Die kompetente und interdisziplinäre Einschätzung der Ernährungssituation sowie von Problemen bei der Nahrungsaufnahme verbessert die Prognose und hilft, sich im Spannungsfeld zwischen ausreichender und sicherer Ernährung zu orientieren.

Das Seminar befähigt, Risikopatienten und gefährdete Bewohner zu identifizieren sowie individuelle Strategien für ein sicheres und sinnvolles Ernährungsmanagement zu entwickeln.

Inhalte

- Expertenstandard Ernährungsmanagement
- Physiologie der Nahrungsaufnahme
- Körperhaltung und Schlucken
- Einfluss von Wachheit, Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit
- Klinische Aspirationszeichen/Komplikationen durch Aspiration
- Diagnostik und Therapie (z. B. F.O.T.T., spezielle Kostformen)
- Naso-gastrale Sonde und PEG
- Mini Nutritional Assessment (MNA)
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag – Hilfsmittel und Tipps
- Pflege von Mundraum und Zähnen
- Dokumentation bei Trink-, Kau- und Schluckstörungen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag, Videos, Fallbeispiele, Übungen

Hinweis

Bitte bringen Sie, falls möglich, ein Stethoskop mit.

Dozenten

Torsten Bur, Magdalena Glapka-Spyra, Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe
Pflegekräfte

Termine

AFM 19-4651-01
04. – 05.06.2019
Anmeldeschluss
04.05.2019

AFM 19-4651-02
15. – 16.10.2019
Anmeldeschluss
15.09.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fortwahrbildung Pflege

Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenversorgung

Aufgrund von Hochaltrigkeit und Multimorbidität nehmen Ess- und Schluckstörungen bei vielen Patienten in der Geriatrie und im Altenpflegesektor immer weiter zu. Viele Krankheitsbilder wie M. Parkinson, Schlaganfall oder demenzielle Erkrankungen sowie die Nebenwirkungen von Medikamenten können Ess- und Schluckstörungen verursachen.

Ein strukturiertes Dysphagiemanagement minimiert Komplikationen und fördert den Ernährungszustand und die Lebensqualität der Patienten. Auch die Trachealkanülenversorgung stellt ein wichtiges Thema in einigen geriatrischen Bereichen dar.

In diesem Kurs werden neben der Vermittlung von theoretischen Grundlagen auch praktische Übungen durchgeführt. Praktikable diagnostische und therapeutische Ansätze bei Dysphagien werden vorgestellt. Die Notwendigkeit, Angehörige in die Behandlung einzubeziehen, wird thematisiert. Den Therapeuten/innen werden erforderliche Kenntnisse über Tracheotomien, Trachealkanülen und ihrem Wechsel vermittelt. Es wird dabei an Dummies geübt, um Sicherheit im Handling zu gewinnen.

Inhalte

- Anatomie und Physiologie des Schluckvorgangs und des Atemtrakts
- Ursachen, Symptome und Folgen von Schluckstörungen
- Diagnostik sowie therapeutische Ansätze
- Diätetische Maßnahmen
- Mundpflege (Gründe/Durchführung)
- Hilfsmittelversorgung und Angehörigenberatung
- Arten von Kanülen und Stomata
- Wechsel und Handling von Kanülen
- Indikation zur Versorgung
- Stimmliche Rehabilitation nach Laryngektomie
- Praktische Übungen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Praxisbeispiele, Begreifen am Modell (Üben an Dummies)

Dozent

Torsten Bur

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

Termin

20. – 21.05.2019

Anmeldeschluss

20.04.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten

Expertenwissen Blase und Expertenwissen Darm

Fragen der Kontinenzhaltung oder Inkontinenz sind noch immer ein weitgehend tabuisiertes Thema. Professionelle Pflege ist mehr denn je mit der Notwendigkeit konfrontiert, alltags-taugliche Lösungen zu entwickeln, um die Lebensqualität Betroffener zu erhalten und zu fördern.

Das Seminar Expertenwissen „Blase“ ist die inhaltliche Fort-führung und Vertiefung des Seminars „Fachkraft für Kontinenz-förderung – Grundlagenwissen“ (siehe Seite 41). Grundlegende Basis ist der Nationale Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“ des DNQP (2014).

Das Seminar Expertenwissen „Darm“ kann ohne Teilnahme-voraussetzungen gebucht werden.

Die Seminare befähigen dazu, Frauen und Männer mit Problemen der Stuhl- und/oder Harnkontinenz in allen Stadien des Erwachsenenalters sowie mit speziellen krankheitsbe-dingten Anforderungen umfassend und problemlösungsorien-tiert zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Darüber hinaus können Sie Aufgaben als Multiplikatoren wahrnehmen.

EXPERTENWISSEN „BLASE“

Inhalte

- Update: Die gesunde Blase
- Spezifische Kontinenzprobleme bei Frauen und Männern
- Neurogene Blasenfunktionsstörungen (Pathophysiologie – Diagnostik – Therapie – Verläufe)
- Nykturie
- Prozess des Diagnostizierens, Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen der Blase
- Beckenbodentraining und Elektrotherapie
- Arbeit mit Fallbeispielen
- Kontinenzberatung im internationalen Vergleich

Fortsetzung nächste Seite

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

EXPERTENWISSEN „BLASE“

AFM 19-1015-01

Termin

08. – 11.07.2019

Anmeldeschluss

08.06.2019

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr

Ende letzter Tag: 15.00 Uhr

32 UE

EXPERTENWISSEN „DARM“

AFM 19-1016-01

Termin

16. – 19.09.2019

Anmeldeschluss

16.08.2019

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr

Ende letzter Tag: 15.00 Uhr

32 UE

Kosten pro Kurs

550,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

je 14 Fortbildungspunkte

Expertenwissen Blase und Expertenwissen Darm

EXPERTENWISSEN „DARM“

Inhalte

- Update: Der gesunde Darm
- Obstipation, Diarrhoe – Stuhlinkontinenz (Pathophysiologie – medizinische Grundlagen der Diagnostik – Therapie – spezielle Verfahren des Darmmanagements)
- Grundlagen der Ernährung im Zusammenhang mit der gesunden Darmfunktion
- Prozess des Diagnostizierens, Planens und Evaluierens von Kontinenzproblemen des Darms
- Hilfsmiteleinsetz bei Darmfunktionsstörungen
- Chirurgische Interventionen am Darm
- Arbeit mit Fallbeispielen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion, Arbeit in Lerngruppen

Teilnahmevoraussetzungen

- EXPERTENWISSEN „BLASE“:
Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen“
- Auseinandersetzung mit dem Nationalen Expertenstandard „Kontinenzförderung in der Pflege“

Hinweis

Beide Expertenseminare sind Teil einer aus 6 Modulen und einem Refresher-Modul bestehenden Qualifikation, an deren Ende das Zertifikat **„Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“** steht (siehe Beschreibung auf Seite 18 f.).

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Die Seminare entsprechen den Modulen 3 und 4 der Weiterbildung **„Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“** (s. Seite 18 f.).

Das Zertifikat **„Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“** wird nach Absolvierung der entsprechenden 6 Module und der erfolgreichen Erstellung einer Fallarbeit (Falldarstellung und -bearbeitung) erteilt.

Fachkraft für Kontinenzförderung

GRUNDLAGENWISSEN

Das Thema Inkontinenz als medizinisches, pflegerisches und auch wirtschaftliches Problem nimmt zunehmend eine größere Rolle ein. Für einen professionellen Umgang mit dem Thema sind Spezialisten gefragt. Dieses Seminar vermittelt – mit besonderem Blick auf den älteren Menschen – theoretische und praktische Grundlagen zum Themenbereich Kontinenz sowie deren Transfer in die Praxis auf Basis des nationalen Expertenstandards „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Anatomische und physiologische Grundlagen der Miktio/Defäkation
- Bedeutung der (In-)Kontinenz für den Menschen
- Inkontinenz-Anamnese und pflegerische Diagnostik
- Risikofaktoren für Harninkontinenz
- Kontinenzfördernde Umgebung
- Formen und Therapie der Harninkontinenz
- Stuhlinkontinenz – Grundlagen
- Pflegerische Interventionen
- Therapeutische Hilfen und Hilfsmittel
- Wirtschaftliche Inkontinenzversorgung
- Rechtliche Grundlagen zur Verordnung von Hilfsmitteln
- Erstellen einer Kontinenz-Anamnese und Pflegeplanung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Präsentation, Fallbearbeitung, Diskussion

Hinweis

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Seminaren Expertenwissen „Blase“ sowie „Refresher: Kontinenzförderung – Vertiefungswissen“.

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 19-1011-01
25.02. – 01.03.2019
Anmeldeschluss
25.01.2019

AFM 19-1011-02

21. – 25.10.2019

Anmeldeschluss

21.09.2019

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 14.30 Uhr
40 UE

Kosten

690,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Zertifikat

„Fachkraft für Kontinenzförderung“



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Das Seminar entspricht dem Modul 1 der Weiterbildung „Pflegeexpertin/ -experte für Kontinenzförderung“ (s. Seite 18 f.).

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem DBfK Südwest e.V. durchgeführt.

Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung

Wer „fachlich gut“ ist oder gut erklären kann und Multiplikatorenfunktion für inhaltliche Themen übernimmt, kommt im Arbeitsleben oft in Situationen, in denen es darum geht, eigenes Knowhow an Andere weiterzugeben.

Dieses Seminar vermittelt das Handwerkszeug, Themen gut zu strukturieren und aufzubereiten sowie passend zu Inhalt und Adressaten „rüberzubringen“.

Ziel des Seminars ist es, Multiplikatoren/innen, Referent/innen und Dozent/innen mehr Handlungsoptionen und Sicherheit in der Gestaltung von Fortbildungen bzw. Seminaren zu vermitteln sowie gleichzeitig die Nachhaltigkeit des Lernprozesses bei den Teilnehmenden solcher Veranstaltungen zu erhöhen.

Dieses Seminar ist geeignet für alle, die in kleinem oder großem Umfang über Fachthemen referieren und ihre Veranstaltungen methodisch und didaktisch beleben möchten.

Inhalte

- Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung
- Planung und Konzeption von Bildungsveranstaltungen
- Methoden für verschiedene Lerntypen
- Lernprozesse sinnvoll strukturieren
- Aktivierungsmöglichkeiten
- Der gelungene Einstieg
- Der runde Abschluss

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag und Lehrgespräch, Gruppenarbeiten, Arbeit an eigenen Konzepten

Dozent

Rolf Christiansen

Zielgruppe

Multiplikator/innen,
Referent/innen,
Dozent/innen,
Qualitätsmanager/innen,
interessierte Berufsgruppen

Termin

24. – 25.10.2019

Anmeldeschluss

24.09.2019

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Das Seminar entspricht dem
Modul 6 der Weiterbildung
„Pflegeexpertin/-experte
für Kontinenzförderung“
(s. Seite 18 f.).

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Geriatrische Versorgungsstrukturen – Schnittstellen und Vernetzung

Geriatrie arbeitet präventiv, kurativ, rehabilitativ und palliativ. Dies erfordert sektorenübergreifendes interdisziplinäres Arbeiten mit guter Vernetzung aller Akteure. Wichtige Schnittstellen sind die Übergänge von ambulanter in stationäre und von kurativer in rehabilitative Versorgung sowie Transfers zwischen Geriatrie und Altenhilfebereich.

Wechsel der Versorgungsebene und Schnittstellenprobleme gefährden multimorbide ältere Menschen. Aufgabe der Geriatrie ist es, „sanfte“ sektorenübergreifende Übergänge sicherzustellen.

Das Seminar leitet durch den Versorgungsdschungel, benennt geriatrische Versorgungsstrukturen, Schnittstellen und Schnittstellenprobleme. Praxisbeispiele zeigen, wie Vernetzung gelingt und Schnittstellenprobleme gelöst werden können.

Inhalte

- Geriatriekonzepte und geriatrische Versorgungsstrukturen
- Vergütungsstrukturen
- Zugangsvoraussetzungen (Screeninginstrumente)
- Wichtige Schnittstellen und Schnittstellenprobleme
- Vernetzung effektiv und effizient gestalten
- Praxisbeispiele für Vernetzung und Lösungen für Schnittstellenprobleme
- Möglichkeiten und Grenzen der sektorenübergreifenden Versorgung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Präsentation, Vorstellung von Praxisbeispielen für Vernetzungen in der Geriatrie, Bearbeitung eines Fallszenarios „Aufbau einer Vernetzung“

Dozent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

alle Mitarbeiter geriatrischer Zentren und Schwerpunkte, Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 19-4153-01
03.06.2019
Anmeldeschluss
03.05.2019

AFM 19-4153-02
14.10.2019
Anmeldeschluss
14.09.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

GERONTOPSYCHIATRISCHE GRUNDLAGEN

Psychische und psychiatrische Störungen nehmen in der Bevölkerung seit Jahren deutlich zu. Auch alte Menschen sind – neben somatischen Erkrankungen – häufig von psychiatrischen Krankheiten betroffen, von denen der Morbus Alzheimer wohl die bekannteste Erkrankung ist. Dieses Seminar vermittelt Kenntnisse, die es Pflegenden und Therapeuten ermöglichen, Krankheitssymptome zu erkennen und zuzuordnen sowie individualisierte Handlungsstrategien abzuleiten und umzusetzen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Psychologie, Psychiatrie, Neurologie
- Psychiatrische Krankheitsbilder im Alter und ihre Symptome
 - Angststörungen
 - Schlafstörungen
 - Depressionen
 - Schizophrenie
 - Suizidalität
 - Delir
 - Alterspsychose
 - Sucht
- Psychopathologische Phänomene
- Wechselwirkungen mit somatischen Erkrankungen
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapieansätze
- Umgang mit Krisensituationen

DEMENZ

Die Chancen, ein hohes Lebensalter zu erreichen, sind so gut wie nie zuvor. Nicht alle haben aber das Glück, das hohe Alter in bester Gesundheit zu erleben. Demenz ist eine der häufigen und schwerwiegenden Erkrankungen des höheren Lebensalters. Von den 80 – 85-jährigen Menschen leiden 15 – 20% an einer Demenzerkrankung, bei über 90-jährigen sind ca. 30% betroffen. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Alterung der Gesellschaft wird in naher Zukunft die Zahl demenzkranker Menschen noch deutlich ansteigen.

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulante Pflegedienste, Therapeut/innen

Termine

AFM 19-1075-01
03. – 05.07.2019
Anmeldeschluss
03.06.2019

AFM 19-1075-02
13. – 15.11.2019
Anmeldeschluss
13.10.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
24 UE

Kosten

360,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Fortsetzung nächste Seite

Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz

Was ist eine Demenz? Warum verhalten sich demenzkranke Menschen manchmal so anders? Wie können diese Menschen gut versorgt werden? Wie begegnen wir diesen Menschen im pflegerischen Alltag am besten?

Inhalte

Medizinische Grundlagen

- Krankheitsbild, Formen und Stadien der Demenz
- Diagnosestellung und Differenzialdiagnostik
- Häufige Probleme im Verlauf der Demenzerkrankung
- Behandlungsmöglichkeiten und Komplikationen

Betreuung und Pflege

- Herausforderung Demenz
- Anforderungen an die ärztliche und pflegerische Versorgung
- Betreuungskonzepte, Angehörigenarbeit
- Typische Konflikte bei der Betreuung demenzkranker Menschen und passende Lösungsansätze
- Demenzkranke Menschen im Krankenhaus
- Rechtliche Aspekte
- Wohnraumanpassung für Menschen mit Demenz

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, Besichtigung eines Modellprojekts zur Behandlung und Pflege demenzkranker Menschen im Krankenhaus

Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fallbeispiele aus dem Alltag mit!

Dozenten

Ilona Dutzi, Dr. Hedda Opitz, Dr. Norbert Specht-Leible, Birgit Strittmatter

Erhältlich im Seminar:



Norbert Specht-Leible,
Anna-Denise Trumpfheller
Der Klügere gibt nach...
Zum entspannteren Umgang mit
demenzkranken Menschen

Humorvoll leben und arbeiten

Diesen Kurs bieten wir in Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsberufe an. Die Anmeldung für den Kurs erfolgt direkt bei der Akademie für Gesundheitsberufe: www.afg-heidelberg.de. Die Durchführung des Kurses liegt in der Verantwortung der Akademie für Gesundheitsberufe, in deren Räumlichkeiten der Kurs stattfindet: Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg, Wieblingler Weg 19, 69123 Heidelberg

Seit geraumer Zeit ist auf dem Gebiet der Gelotologie (griechisch: gelos = lachen) viel geforscht worden und die Ergebnisse sind eindeutig: Lachen ist gut für den Körper, gut für die Seele und gut für das menschliche Miteinander!

Ziele

- Humor stärkt die Konflikt – und Kritikfähigkeit
- Schlagfertigkeit und Humor
- Humor kann gezielt als Bewältigungsstrategie genutzt werden
- Kreativität und Flexibilität werden durch Humor gefördert
- Humor wird als Charakterstärke und als Prävention erfahren
- Ressourcen wie Achtsamkeit, Empathie und Wertschätzung werden als Sozialkompetenz entdeckt – werden Sie ein Leuchtturm!
- Die Zusammenhänge der positiven Psychologie und der Glücksforschung werden aufgezeigt
- Lachen Sie sich gesünder! Lernen Sie aktiv Lach Yoga kennen!

Inhalte

- Selbstverständnis, Vorteil und Gefahren von Humor
- In welchen Situationen wäre ich gerne humorvoller?
- Wie kann ich Kreativität und Flexibilität fördern?
- Welche Bedeutung haben Glück, Achtsamkeit, Empathie und Wertschätzung für mich und meinen Humor?
- Wie wertvoll sind Witze für den Alltag?
- Lach Yoga
- Humor als Bewältigungsstrategie
- Die Kunst des schlagfertigen Humors
- Wie kann ich gezielt Humortechniken anwenden?

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Das lebendige Seminar ist sehr praxisorientiert, d. h. Sie als Teilnehmer /in bekommen aufgezeigt, wie man humorvoller, kreativer, entspannter und souveräner auf Alltagssituationen reagieren kann. Denn gerade wenn wir Humor am nötigsten hätten, verlässt er uns am schnellsten – im Stress, wenn wir uns ärgern und uns gedanklich einengen.

Dozent

Matthias Prehm, Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivpflege, Praxisanleiter, Lach-Yoga Lehrer, Seminaragentur HumorPille®, Botschafter der Stiftung Humor Hilft Heilen von Dr. Eckart von Hirschhausen

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen aller Berufsgruppen

Termin

04.07.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

110,- Euro ; 10% Rabatt für AGAPLESION-Mitarbeiter/innen



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Anmeldung unter:

www.afg-heidelberg.de

ICF und die Zielformulierung im geriatrischen Kontext

GERIATRISCHES ASSESSMENT UND ICF/CLINICAL REASONING

Im Rahmen dieses Seminars wird ein grundlegendes, praxisorientiertes Verständnis der ICF (Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) angestrebt. Die qualitative Beschreibung des Gesundheitszustandes eines Menschen unter Beachtung struktureller, funktioneller, aktivitätsbezogener und partizipativer Ebenen soll nachvollziehbar werden.

Die Anwendung der ICF in Befunderhebung, Behandlungsplanung und -dokumentation wird erläutert und Clinical Reasoning Prozesse werden einbezogen.

Im Zentrum steht die Entwicklung und Formulierung patientenorientierter partizipativer und aktivitätsorientierter Ziele, die anhand der ICF Lebensbereiche berufsgruppenübergreifend formuliert werden. Durch das interdisziplinäre Dozententeam werden geriatrische Assessments aus verschiedenen Bereichen vorgestellt und in Bezug auf Zielsetzung und Therapiemaßnahmen auf Grundlage des biopsychosozialen Modells der ICF diskutiert.

Inhalte

- Grundlagen der ICF, biopsychosoziales Modell
- Zielsetzungstheorie, Goal Setting Theorie
- Clinical Reasoning
- Geriatrische Assessments: Durchführung und Interpretation
- Anwendung in Befund, Behandlungsplanung und -dokumentation
- Praxisfallbeispiele berufsgruppenübergreifend

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele, Diskussion

Dozentinnen

Katja Emmerich (Logopädin), Magdalena Glapka-Spyra (Physiotherapeutin), Leonie Walter (Ergotherapeutin)

Zielgruppe

Geriatrisches Team:
Pflegerkräfte, Ärzt/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen

Termin

11. – 12.10.2019

Anmeldeschluss

11.09.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Integrative Validation (IVA) nach Richard®

GRUNKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den anspruchsvollsten und auch schwierigsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Die Integrative Validation ist eine wertschätzende Methode für den Umgang, die Begleitung und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Es benötigt hierzu neben der Toleranz des Andersseins eine personenzentrierte Haltung und die Bereitschaft den Betroffenen in seiner Ich-Identität zu unterstützen und eine Konfrontation mit Defiziten zu vermeiden.

Menschen mit Demenz befinden sich häufig in ihren lebendigen Innenwelten und erleben Bruchstücke wichtiger Lebensereignisse nach. Sie brauchen Menschen, die sie in ihren Innenwelten begleiten und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit geben. Die Integrative Validation nach Richard geht von einer ressourcenorientierten Sicht aus und begegnet diesen Menschen, indem deren Gefühle und Antriebe wahrgenommen, angesprochen und für gültig erklärt werden. Das gewährleistet eine Atmosphäre des Vertrauens und der Akzeptanz, die in herausfordernden Situationen hilfreich entlastet.

Inhalte

- Integrative Validation: Ansatz und Methode
- Symptome und Schutzmechanismen bei Demenz
- Innere Erlebenswelt des Menschen mit Demenz
- Empathische Haltung, Beziehung, Bindung
- Sensibilisierung für eine behutsame Annäherung im Rahmen der Kontaktaufnahme
- Erarbeiten und Üben der IVA-Schritte anhand praktischer Beispiele, u.a. zum herausfordernden Verhalten

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Workshop mit praktischen Übungen, Theorie-Input, gruppendynamische Sequenzen und Eigenerfahrung

Dozentinnen

Sandra Deobald, Anne Kloos

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Therapeut/innen,
Betreuungskräfte,
Ärzt/innen,
Angehörige und
Ehrenamtliche

Termine

AFM 19-4241-01 + 02
25. – 26.07.2019
Anmeldeschluss
25.06.2019

AFM 19-4241-03 + 04
09. – 10.12.2019
Anmeldeschluss
09.11.2019

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

270,- Euro
inkl. Zertifikat zur/zum
IVA-Praktiker/in

Teilnehmerzahl

17

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte



Pflichtbereich
16 Punkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard®

AUFBAUKURS

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Die „Integrative Validation nach Richard®“ ist ein Handlungskonzept für den Umgang mit Menschen mit Demenz. Integrativ zu validieren heißt, den Betreffenden in seiner „Innenwelt“ aufzusuchen, seine Antriebe und Gefühle zu verstehen und darauf – individuell einzugehen.

Im IVA-Aufbaukurs werden Kenntnisse aus dem Grundkurs im personenzentrierten Umgang mit Menschen mit Demenz umfassend weiterentwickelt sowie die Wahrnehmungskompetenz professionalisiert. Die Teilnehmenden lernen u. a. herausfordernde Situationen bei Menschen mit Demenz richtig einzuschätzen und entsprechende Maßnahmen zu initiieren. Sie setzen sich mit ihrer Rolle als IVA-TeamerIn auseinander, um Kolleginnen und Kollegen persönlich und strukturell in der Umsetzung der Integrativen Validation einzubinden sowie das Thema IVA in ihrer Institution aktiv zu verankern.

Inhalte

- Erweiterung und Vertiefung der IVA nach Richard
- Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen, die eine validierende Grundhaltung begünstigen
- Bedeutung des Prinzips „Agieren vor Reagieren“
- Erarbeitung und Umsetzung von Lebensthemen
- Weiterentwicklung der Fachkompetenz im Umgang mit Antrieben, starken Gefühlen und herausforderndem Verhalten
- „Werkzeugkiste“ zum Führen, Anleiten und Begleiten von Kolleg/innen mit Grundkurerfahrung bzw. einer hausinternen IVA-Gruppe

Voraussetzung für Zertifikat B „IVA-TeamerIn“

- 2-tägiger IVA-Grundkurs mit Zertifikat zur/zum IVA-Praktiker/in
- Gute Kenntnisse in der Demenztheorie
- Teilnahme an beiden Modulen
- Fristgerechte Erarbeitung von Praxisaufgaben

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Referate, Lehrgespräche, Demonstration, Gruppen- und Einzelarbeit, Interaktion, Selbsterfahrung, praktisches Üben, Reflexion

Dozentin

Gabriele Schmakeit

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozial- und
Betreuungsberufe,
Ärzt/innen,
Lehrkräfte

Termine

1. Modul: 20. – 22.02.2019
2. Modul: 26. – 28.06.2019

Anmeldeschluss
20.01.2019

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.15 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.30 Uhr
48 UE

Kosten

950,- Euro
inkl. Zertifikatsgebühr

Teilnehmerzahl

15

Für Heilmittelerbringer
48 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



Wahlbereich
24 Punkte



Wahlbereich
24 Punkte

Pflegende sind zum großen Teil damit beschäftigt, Menschen in ihren alltäglichen Aktivitäten wie Essen, Trinken, Waschen oder Bewegen zu unterstützen und bewegen sich dabei selber ständig.

Kinaesthetics hat zum Ziel, unterschiedliche Aspekte von Bewegung bewusst wahrzunehmen und Bewegungsmöglichkeiten im Alltag für Gesundheit und Entwicklung produktiv zu nutzen. Dabei werden Bewegungs- und Anpassungsfähigkeiten erweitert und körperliche Belastungen reduziert. Die Teilnehmenden lernen in diesem Grundkurs die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Entwicklungsprozessen kennen. Sie werden befähigt, die alltägliche Unterstützung für Menschen so zu gestalten, dass diese sich aktiv an Tätigkeiten beteiligen können.

Die im Seminar vorgestellten Kinaesthetics-Konzepte dienen dabei als Denkwerkzeuge, um das eigene Tun zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Interaktion
- Funktionale Anatomie
- Menschliche Bewegung
- Anstrengung
- Menschliche Funktion
- Umgebung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Bewegungserfahrung und deren Reflexion, Transfer der Erfahrungen in die praktische Anwendung im eigenen Arbeitsfeld, Erstellen eines Umsetzungsplans

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Dozent

Christian Gohl

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Betreuer/innen

Termine

1. Modul: 11. – 12.02.2019
2. Modul: 11. – 12.03.2019

Anmeldeschluss
11.01.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
32 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Materialien, Zertifikat

Teilnehmerzahl

16

Zertifikat

Nach Beendigung des Kurses erhalten die Teilnehmer/innen das Grundkurs-Zertifikat von Kinaesthetics Deutschland.

Für Heilmittelerbringer
32 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte



Der Kinaesthetics-Aufbaukurs baut auf dem Lernprozess nach dem Kinaesthetics-Grundkurs auf, reflektiert die bisherigen Erfahrungen und vertieft die einzelnen Konzepte. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bewegungskompetenz für Lern- und Gesundheitsprozesse. Anhand der Kinaesthetics-Konzepte werden alltägliche Aktivitäten gezielt erfahren, analysiert und dokumentiert. Dadurch entwickeln die Teilnehmenden die Kompetenz, die Unterstützung von Aktivitäten in ihrem Berufsalltag bewusst als Lernsituationen zu gestalten.

Inhalte

- Reflexion persönlicher Erfahrung und Vertiefung des Verständnis der 6 Kinaesthetics-Konzepte
- Anwendung der Kinaesthetics-Konzepte und der „Lernspirale“, um Pflege- oder Betreuungssituationen zu erfahren, zu analysieren und zu dokumentieren
- Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen im Handling und Ideengewinnung für das eigene Lernen in der Praxis
- Reflexion des Zusammenhangs zwischen Bewegungskompetenz und Gesundheitsentwicklung in konkreten Pflege- und Betreuungssituationen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Erarbeitung der Inhalte anhand der eigenen Körpererfahrung, Partnerarbeit, Bewegungsanleitung, Analyse von Pflegesituationen und Dokumentation mit dem Kinaesthetics-Raster, Praxisaufgaben im jeweiligen Pflegeumfeld mit anschließender Analyse und Reflexion, Aufgabenlösung im Kinaesthetics-Manual

Voraussetzung

Teilnahme an einem Grundkurs „Kinaesthetics in der Pflege“

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

Dozent

Christian Gohl

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Betreuer/innen

Termine

1. Modul: 17. – 18.10.2019
2. Modul: 21. – 22.11.2019

Anmeldeschluss
17.09.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
32 UE

Kosten

390,- Euro
inkl. Materialien, Zertifikat

Teilnehmerzahl

16

Das Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem Peer-Tutoring-Kurs oder an einer Ausbildung zum Kinaesthetics-Trainer.

Für Heilmittelerbringer
32 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

14 Fortbildungspunkte

Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Einfühlsame Gesprächsführung gehört wie die Notwendigkeit kompetenter Beratung oder Informationsweitergabe im Kontakt mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Ehrenamtlichen oder Überleitungspartnern zu den Kernaufgaben Pflegenden. Ob bei schwierigen Gesprächen, komplexen Beratungsthemen, bei der Überleitung oder in Krisensituationen: dieses Seminar vermittelt Pflegenden die Kenntnisse und das Handwerkszeug, Gespräche und Beratungen authentisch, kompetent und sicher zu führen.

Inhalte

- Begriffsklärung: Kommunikation, Gesprächsführung, Beratung
- Kommunikation und Gesprächsführung: Modelle, Methoden, Techniken und Instrumente
- Personenzentrierte Gesprächsführung – In Beziehung sein
- Beratung in Pflege und Therapie
- Rahmenbedingungen von Gesprächs- und Beratungssituationen
- Beratungsziele
- Beratungsprozess
- Schwierige Gesprächssituationen
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch, Informationsweitergabe
- Authentizität: Im Einklang mit sich selbst in Gesprächs- und Beratungssituationen
- Psychohygiene: respektvoller Umgang mit sich selbst

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Partner- und Kleingruppenarbeit, simulierte Fallsituationen, praktische Übungen

Hinweis

Bringen Sie gerne Beispiele für Gesprächssituationen ins Seminar ein, die Sie beschäftigen.

Dozentin

Agnes Schlechtriemen-Koß

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

ASF 19-1041-01
15. – 17.05.2019
Anmeldeschluss
15.04.2019

ASF 19-1041-02
06. – 08.11.2019
Anmeldeschluss
06.10.2019

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 17.30 Uhr
2.+3. Tag: 09.00 – 16.30 Uhr
24 UE

Kosten

420,- Euro

390,- Euro für TN der
Fachweiterbildung Geriatrie
(BV Geriatrie)

Teilnehmerzahl

12

Das Seminar entspricht dem
Modul 2 der Weiterbildung
„Pflegeexpertin/-experte
für Kontinenzförderung“
(s. Seite 18 f.).



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege



Pflichtbereich
24 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten

Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie

PRAXISSEMINAR

Sprachspiele gibt es viele – aber selten sind sie für Erwachsene geeignet. Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller wird in der PACE- und in der CIAT-Methode benutzt, um die Kommunikation von Aphasikern zu verbessern. Mit geeignetem Material lässt es sich gut auch in der Dysarthrietherapie zum Einüben von Verständigungsstrategien einsetzen.

Durch das spielerische Vorgehen wird in sinnvollen kommunikativen Zusammenhängen geübt, Patient(en) und Therapeut/in begegnen sich auf Augenhöhe – und plötzlich macht Üben allen Beteiligten Spaß! Bei Patienten besonders beliebt ist das Spiel in Kleingruppen, in denen auch Patienten mit kognitiven Einschränkungen profitieren können. Sehr praxisnah ist die Aufbereitung des Materials, das – einmal zusammengestellt – immer wieder fertig zur Anwendung aus dem Schrank gezogen werden kann.

Die Teilnehmenden erhalten zahlreiche Materialideen, Informationen zu käuflichen Materialien sowie zum Umfunktionieren bereits vorhandenen Spielmaterials und nach dem Seminar erprobte Materialien in elektronischer Form. Sie nehmen für mindestens einen ihrer aktuellen Patienten eine konkrete Spielidee im therapeutischen Handwerkskoffer mit nach Hause.

Inhalte

- Die Bedeutung repetitiven Übens in der neurolog. Therapie
- Das Karten-Hergeben-Spiel nach Pulvermüller
- Ziele und Umsetzung im Bereich Syntax, Lexikon und Redefluss/Artikulation
- Umsetzung in Einzel- und Gruppentherapie sowie im Angehörigentraining

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Vortrag mit multimedialer Unterstützung, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion, Anwendungsübungen

Dozentin

Andrea Schultze-Jena

Veranstalter / Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de
www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von dbl und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt.

Veranstaltungsnummer des dbl:
FOBI-GS-705

Zielgruppe
Logopäd/innen,
Sprachtherapeut/innen

Termin
25.05.2019

Anmeldeschluss
25.04.2019

Kurszeiten
10.30 – 18.00 Uhr
8 UE

Kosten
265,- Euro
165,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl
18

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Störungen der Blasen- und Darmfunktion sind ein zentrales Handlungsfeld geriatrischer Pflege. Dabei fällt es Pflegenden und Betroffenen oftmals schwer, über dieses tabuisierte Thema ins Gespräch zu kommen.

Die Symptome der Harn- und Stuhlinkontinenz sind für die Betroffenen sehr belastend und beeinträchtigen die Lebensqualität, insbesondere die sozialen Aktivitäten.

Im Seminar werden verschiedene therapeutische Ansätze besprochen, Hilfsmittel vorgestellt und insbesondere auf die Beratung der Betroffenen und Angehörigen im Rahmen des Entlassmanagements eingegangen.

Inhalte

- Inkontinenz: Risikofaktoren im Alter
- Zu dem sensiblen Thema „Inkontinenz“ ins Gespräch kommen, psychologische Aspekte
- Pflegerische/interdisziplinäre Anamnese und Diagnostik
- Therapeutische Interventionen: nicht-medikamentös, operativ, medikamentös, kontinenzfördernde Umgebung
- Stuhlinkontinenz und Grundlagen der Stomaversorgung
- Hilfsmiteleinsetz inklusiv wirtschaftlicher sowie rechtlicher Aspekte
- Beratung und Anleitung
- Entlass- und Überleitungsmanagement

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Arbeit mit Fallbeispielen, aktive Auseinandersetzung mit der pflegerisch-praktischen Arbeit

Hinweis

Gerne können Sie von Ihnen in der täglichen Pflegearbeit verwendete Hilfsmittel für Fragen und Diskussionen mitbringen.

Dozentin

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termin

04. – 05.11.2019

Anmeldeschluss

04.10.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Qualifizieren Sie sich zur/ zum „Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung“

(s. Seite 18 f.).

Kultursensibler Umgang mit Patienten

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Interkulturelle Kompetenzen als Schlüsselqualifikation:
Die Anzahl der Patienten mit Migrationshintergrund steigt stetig an. Insbesondere sind die Themen „Krankheit, Gesundheit, Tod“ stark kulturell und religiös geprägt. Diese „fremden“ Gewohnheiten und Erwartungen führen häufig zu Unsicherheiten und Missverständnissen sowohl bei den Pflegenden als auch bei den Patienten.

Ziel des Seminars ist die Sensibilisierung für verschiedene Kulturen sowie Hilfestellungen für einen offenen und wertschätzenden Umgang für den beruflichen Alltag zu geben. Im Fokus steht die Balance zwischen der Anpassung an die Patientenerwartungen und den eigenen professionellen Ansprüchen im Arbeitsalltag.

Inhalte

- Grundlage: Kultur? Was ist das eigentlich? Eine interaktive Suche
- Lebenswelten und soziale Netzwerke: Bedeutung von Familie und Religion
- Männer- und Frauenkulturen
- Werte und kulturelle Regeln und ihre Auswirkungen auf unsere Arbeit mit fremdkulturellen Patienten
- Akzeptanz und Wertschätzung
- kultursensible Kommunikation
- Grundlagen kultursensibler Pflege (Chancen und Probleme)

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Übungen, Praxisbeispiele, Diskussionen, theoretischer Input

Dozentin

Silke Ettling

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
interessierte Berufsgruppen

Termin

09.07.2019

Anmeldeschluss

09.06.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

130,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende

Die Rolle der logopädischen Therapie im Rahmen lebenslimitierender Erkrankungen steht im Zentrum dieses Seminars. Die Palliativmedizin mit ihren Zielsetzungen hat besonderen Einfluss auf die Ausrichtung in der Dysphagietherapie. Der Fokus verändert sich von größtmöglicher Sicherheit hin zu größtmöglicher Lebensqualität in der letzten Lebensphase.

Der Weg in die palliativmedizinische Behandlung unter Einbeziehung des Patientenwillens, die Entscheidungen über künstliche Ernährung, die logopädische Einschätzung des Aspirationsrisikos und der Umfang der nötigen Kostformadaption werden in diesem Kontext betrachtet. Ethische Entscheidungsprozesse in der Dysphagietherapie werden an konkreten Beispielen erläutert.

Zielsetzung des Seminars ist die Darstellung der Grundzüge palliativer Behandlung und die Rolle der Logopädie im Rahmen des Gesamtkonzepts. Zudem erfordert die logopädische Begleitung von Patienten am Lebensende Hintergrundwissen zum Sterbeprozess.

Inhalte

- Kurativ oder Palliativ?
- Grundlagen der Palliativmedizin
- Therapeutische Ziele und Maßnahmen
- Medizinethik & Entscheidungsprozesse
- Patientenbeispiele

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, Kleingruppenarbeit, Selbstreflexion
Gerne können Sie Fragen zu eigenen Fallsituationen mitbringen!

Dozenten

Torsten Bur, Katja Emmerich

Veranstalter / Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de
www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von dbl und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt.

Veranstaltungsnummer des dbl:

FOBI-GS-706

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Linguist/innen,
Sprachheilerberufe

Termin

12. – 13.07.2019

Anmeldeschluss
12.06.2019

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

365,- Euro
265,- Euro für dbl-Mitglieder
inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte

Manuelle Lymphdrainage bei geriatrischen Patienten

REFRESHER

Geriatrische, multimorbide Patienten stellen eine besondere fachliche Herausforderung für MLD-Therapeuten dar. Unter Einbeziehung der oftmals komplexen Krankheitsbilder, verschiedener Kontraindikationen und den individuellen Bedürfnissen der Patienten sind spezielle Anpassungen und Erfahrung bei der Behandlung gefragt und erfordern viel Fingerspitzengefühl! Dieser Refresher-Kurs behandelt die speziellen Erfordernisse an die Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie in Bezug auf geriatrische Patienten. Vorhandene Kenntnisse der Therapeuten sollen dabei vertieft werden. Im Zentrum des Kurses stehen typische geriatrische Krankheitsbilder und deren Auswirkung auf das Lymphsystem. Es werden verschiedene Lymphtechniken und Kompressionsverbände praktisch geübt sowie gezeigt, wie diese an die Erfordernisse bei geriatrischen Patienten angepasst werden können.

Inhalte

- Besonderheiten bei geriatrischen Patienten (Befund, Haut, Kontraindikationen u. v. m.)
- Typische Krankheitsbilder in der Geriatrie
- MLD bei Herzerkrankungen und nach Bauch-OP
- Kompressionsbandagierung (vorwiegend Arme und Beine)
- Leichtes Anlegen von lymphologischen Verbänden
- Neue Ansätze in der MLD

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, praktisches Üben in Partner- und Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der klinischen Praxis, Einbringen eigener Praxiserfahrung sowie Fragen aus dem beruflichen Alltag

Kursvoraussetzung

Therapeut/innen mit Weiterbildungszertifikat Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Dozent

Oliver Gültig

In Zusammenarbeit mit Lymphologic®

Zielgruppe

MLD-Therapeut/innen

Termin

18. – 19.01.2019

Anmeldeschluss

18.12.2018

Kurszeiten

1. Tag 13.00 – 18.00 Uhr

2. Tag 09.00 – 18.00 Uhr

16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte

Manuelle Schlucktherapie

KURS 1 / KURS 2 / KURS 3

Beachten
Sie auch unseren
neuen Kurs
Therapeutisches
Taping

Die Manuelle Schlucktherapie untersucht und befasst sich systematisch mit allen Methoden und Techniken der Schluckrehabilitation, bei denen die Hände der Therapeuten zum Einsatz kommen.

Ursache von Schluck-, Stimm- und Sprechstörungen bei den meisten Betroffenen ist eine eingeschränkte Beweglichkeit von Muskeln, Nerven, Gelenken oder des Bindegewebes. Grund dafür sind Operationen, neurologische Erkrankungen oder Verletzungen infolge von Unfällen. Um in diesen Fällen die Biomechanik zu optimieren, die notwendige Elastizität wiederherzustellen und die posturale Kontrolle zu reorganisieren, kommen in der Manuellen Schlucktherapie mobilisierende Techniken, verbale und manuelle Anleitungen sowie Übungen für die Atem-Schluck-Koordination, die Nahrungsaufnahme und Schutzreaktionen zum Einsatz. Die therapeutischen Griffe werden in Alltagsaktivitäten integriert, so dass Betroffene lernen, selbst zu handeln – statt nur „be-“handelt zu werden. Die Kursinhalte werden praxisorientiert vermittelt.

Inhalte

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE – KURS 1

- Posturale Kontrolle
- Anatomie und Biomechanik der Halswirbelsäule und Zungenbeinmuskulatur
- Kopf-, Nacken-, Schultergürtelkoordination
- Atmung
- Mimik
- Zungenmotorik
- Schlucken als Sequenz

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE – KURS 2

- Mobilisation kontraktiver Strukturen – Digastrikus, Omohyoideus
- Mobilisation nicht-kontraktiver Strukturen – Kiefergelenk, obere Kopfgelenke, cervico-thorakaler Übergang, einschließlich cranialer Hirnnerven
- Fallbeispiele

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen

Kurs 1

AFM 19-4202-01
24. – 26.05.2019
Anmeldeschluss
24.04.2019

Kurs 2

AFM 19-4203-01
27. – 29.09.2019
Anmeldeschluss
27.08.2019

Kurs 3

AFM 19-4204-01
06. – 08.12.2019
Anmeldeschluss
06.11.2019

Kurszeiten

1. Tag: 15.00 – 20.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 14.15 Uhr
22 UE

Kosten

Kurs 1 und 2:
390,- Euro

Kurs 3:

460,- Euro

Teilnehmerzahl

Kurs 1 und 2: jeweils 24
Kurs 3: 18

Für Heilmittelerbringer
22 Fortbildungspunkte

Der Kurs wird in Kooperation
mit der N.A.P.-Akademie
angeboten.

Manuelle Schlucktherapie

MANUELLE SCHLUCKTHERAPIE – KURS 3

Die Methoden und Techniken aus den Kursen 1 und 2 werden vertieft und unter Supervision in Kleingruppen konkret an Echt-Patienten klinisch angewendet. Behandlungsstrategien, Arbeitsmethoden und Therapieplanung für die einzelnen Patienten werden im Plenum gemeinsam entwickelt. Mit einem Praxisanteil von 70 % steht bei diesem Kurs die sichere und konkrete Anwendung der Manuellen Schlucktherapie im Vordergrund.

Voraussetzung

Um an den Kursen teilzunehmen, sollten die Teilnehmenden bereits Erfahrung mit neurologischen Patienten mitbringen. Die Kurse bauen aufeinander auf. Die Teilnahme an Kurs 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an Kurs 2, bzw. die Teilnahme an Kurs 1 + 2 für Kurs 3.

Hinweise

Bitte zu allen Kursen mitbringen: bequeme Kleidung, Anatomie-Buch, Kajal-Stift(e), Lipliner oder Schmickstifte (2 – 3 Farben), die Skripte der vorangegangenen Kurse.

Dozenten

Ricki Nusser-Müller-Busch, Jens Heber,
Lehrteam der N.A.P.-Akademie, Renata Horst

Literaturhinweise:

- Albrecht, S.; Nusser-Müller-Busch, R. (2016). Manuelle Schlucktherapie – Schlucken – der ganze Körper ist beteiligt. *ergopraxis* 2016; 10: 18-23, Thieme.
- Heber, J. (2015). Manuelle Schlucktherapie – ein alltagsbasierter Therapieansatz. *logoTHEMA* 2015; 30-34.
- Horst, R. (2011). N.A.P. – Therapien in der Neuroorthopädie. Thieme, Stuttgart.
- Nusser-Müller-Busch, R. (2011). (Hrsg.). Die Therapie des Facio-Oralen Trakts. Springer Berlin, 4. Auflage.
- Nusser-Müller-Busch, R.; Horst, R. (2011). Manuelle Schlucktherapie – Reset the brain. *FORUM Logopädie* 2011; 25(3): 6-13, Schulz-Kirchner, Idstein.

Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Im Rahmen der Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften ergeben sich täglich Situationen, in denen Hilfestellungen beim „Transfer“ eine Rolle spielen. Da wünscht sich die demenzkranke Dame Begleitung beim Spaziergang oder möchte sich an den Tisch setzen, die Präsenzkraft hilft dem Bewohner beim Aufstehen aus dem Sessel oder die Alltagsbegleiterin unterstützt eine Bewohnerin nach dem Mittagsschlaf beim Aufstehen aus dem Bett, um sie zum Gruppenangebot mitzunehmen.

Dieses Seminar vermittelt Betreuungskräften praktisches Knowhow zu Situationen, die einen Menschen bei einem Positions- oder Ortswechsel unterstützen. Mitarbeitende der Sozialen Betreuung lernen in Theorie und Praxis, Begleitungen und Hilfestellungen von gebrechlichen und körperlich eingeschränkten Personen sicher und kompetent, aber auch rückschonend durchzuführen.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Erfahrungen der Teilnehmer/innen bei Transfersituationen: Gelungene, kritische Situationen, Fragestellungen
- Beobachtungsübung: Elemente eines Positionswechsels
- Bewegungsübergänge - kritische Momente
- Hilfestellung durch klare/demenzgerechte Kommunikation
- Selbsterfahrung, Demonstration gelungener Transfers, Praxisübungen mit Anleitung - nach Bedarf, z.B.:
 - Eine Person begleiten, mit ihr spazierengehen - Besonderheiten bei körperlichen Einschränkungen, Nutzung von Gehstock
 - Unterstützung beim Aufstehen/Hinsetzen aus verschiedenen Situationen
 - Besonderheiten und Tipps zum Thema Rollstuhl
 - Reaktionsmöglichkeiten bei Schwierigkeiten während des Transfers
 - Den eigenen Rücken schonen
- Wichtige Faktoren: Sturzerfahrung, Vertrauen, Zeitdruck

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander sowie die Anwendung in Alltagssituationen von Betreuungskräften ausgerichtet. Bitte bequeme Kleidung anziehen.

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
Präsenzkräfte,
Alltagsbegleiter/innen,
Mitarbeiter/innen in der
Sozialen Betreuung

Termin

16.12.2019

Anmeldeschluss

16.11.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

120,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Menschen mit Demenz begleiten – Beziehungen gestalten

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Bei Menschen mit Demenz stehen besonders die Gefühle im Vordergrund. Durch den fortschreitenden Verlust kognitiver Funktionen und des Gedächtnisses dienen diese oft als einzige Orientierung. Vertrauensvolle Beziehungen und Bindungen sind dann wichtige Stützen, die den Betroffenen im Alltag helfen. Eine durch Wertschätzung und Empathie gestaltete Beziehung zu Menschen mit Demenz sowie der Einbezug von individuellen Bedürfnissen kann deren Wohlbefinden steigern und herausfordernde Verhaltensweisen verringern.

Im neuen Expertenstandard zur „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ stehen die personenzentrierte Pflege und die wertschätzende Beziehungsgestaltung im Mittelpunkt. In diesem 2-tägigen Seminar erlernen die Teilnehmer/innen praxisnahes Wissen, bezogen auf die individuellen Bedürfnisse und die Gefühlswelt der Menschen mit Demenz. Ziel ist es, verschiedene Handlungsmöglichkeiten für den Alltag zu entwickeln.

Inhalte

- Orientierungswissen zum Erscheinungsbild der Demenz
- Expertenstandard zur Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz
- demenz balance-Modell® nach Barbara Klee Reiter, Demenz erleben-verstehen-handeln
- Person-zentrierter Ansatz nach Tom Kitwood
- In Balance bringen – Bedürfnisse von Menschen mit Demenz
- Beziehungsaufbau durch verbale und nonverbale Kommunikation
- Ressourcenorientierung
- Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Menschen mit Demenz

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Erfahrungsaustausch und Reflexion des Alltags, Praxistransfer mit praxisorientierter Fallarbeit, Erarbeitung von Handlungsangeboten (Gruppenarbeit, Fallarbeit)

Dozentin

Anne Kloos

Zielgruppe

Für alle Mitarbeiter/innen, die in Kontakt stehen mit Menschen mit Demenz

Termin

18. – 19.07.2019

Anmeldeschluss

18.06.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Bewegung, Sturzrisiko, Sturzfolgen, Sturzprophylaxe

Wenn ältere Menschen wiederholt oder häufiger als bisher stürzen, dann ist das oft Ausdruck davon, dass etwas nicht stimmt. Die Kräfte schwinden, das Gleichgewicht gerät ins Wanken, man wird „hinfällig“.

Zuerst kommt es zu wiederholten Stürzen, irgendwann oft zur Schenkelhalsfraktur und zur Pflegebedürftigkeit. Stürze und Knochenbrüche im höheren Alter markieren nicht selten den Beginn der letzten Lebensphase.

Aber die gute Nachricht ist: man kann etwas dagegen tun! Auch die Pflege hat hier eine wichtige Aufgabe zu leisten.

Inhalte

Fakten zu Stürzen und Sturzfolgen im höheren Lebensalter

- Risikofaktoren für Stürze
- Sturz oder Synkope?
- Warum verletzen sich ältere Menschen so häufig beim Sturz?
- Erkennen von Risikopersonen, Sturzangst
- Maßnahmen zur Sturzprophylaxe – Mobilität oder Sicherheit? Mobilität und Sicherheit!
- Trainingsformen

Das Vorgehen nach Expertenstandard

- Standardisierte Risikobeurteilung – Gleichgewichts- und Ganganalyse, Assessment
- Von der Risikobeurteilung zum individuellen Maßnahmenplan
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen, praktische Übungen und Selbsterfahrung

Dozenten

Dr. Carl-Philipp Jansen, Anna-Denise Trumpfheller, Christian Werner

Zielgruppe

Pflegekräfte

Termine

AFM 19-1111-01
06. – 07.06.2019
Anmeldeschluss
06.05.2019

AFM 19-1111-02
17. – 18.10.2019
Anmeldeschluss
17.09.2019

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 15.15 Uhr
16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
16 Punkte

Musiktherapie in der Sterbebegleitung

PRAXISSEMINAR

Musiktherapeutische Behandlungen werden seit über 30 Jahren erfolgreich in der Versorgung von schwerstkranken Patienten im Rahmen der Sterbebegleitung eingesetzt. Auf Palliativstationen, in Pflegeheimen und Hospizen gehört Musiktherapie zum interdisziplinären Behandlungskonzept zur Förderung der Entspannung und des Wohlbefindens der Patienten. Sie wird von den Betroffenen, den Angehörigen und den Begleitenden in ihrer vielfältigen Ausdrucksmöglichkeit als entlastend, unterhaltend, stärkend, tröstend oder katalysierend erlebt.

Ziel des Seminars ist, die musiktherapeutischen Kenntnisse auf die Situation der Sterbebegleitung anzuwenden, die eigene Haltung zu Sterben, Tod und Trauer zu reflektieren sowie einen verantwortungsvollen Umgang zu üben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, die vielfältigen Wirkungen von Musik als Weg verantwortungsvoller und professioneller Fürsorge und Selbstfürsorge in der Sterbebegleitung zu erforschen. Sie werden darin gestärkt, sich mit Musik in Beziehung zu bringen – sowohl in der individuellen Begegnung als auch in der Atmosphäre und unter den Bedingungen des jeweiligen Arbeitskontextes.

Inhalte

- Palliativmedizin – Der Prozess des Sterbens
- Bedeutung von Musik
- Musikalische Biografie
- Rezeptives Musikerleben
- Methoden und Möglichkeiten der Musiktherapie in der Sterbebegleitung
- Aufmerksames Beobachten der Wirkung der Musiktherapie

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vermittlung von Grundlagen von Palliative Care, praxisbezogenes Erarbeiten von musiktherapeutischen Ansätzen im Plenum und Kleingruppen, Beispielsequenzen.

Hinweis

Gerne können Sie eigene Instrumente oder Musik mitbringen.

Dozentin

Dorothea Bünemann

Zielgruppe

Musiktherapeut/innen sowie Begleitende, die mit alternden und/oder Sterbenden und schwerstkranken Menschen in den Bereichen Seelsorge, Kirchenmusik, Psychologie, Gerontologie, Pädagogik oder Medizin arbeiten

Termin

22. – 24.03.2019

Anmeldeschluss

22.02.2019

Kurszeiten

1. Tag: 15.00 – 20.00 Uhr
2. Tag: 09.00 – 18.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 15.00 Uhr
23 UE

Kosten

360,- Euro
260,- Euro für Studierende der Musiktherapie

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

23 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

12 Fortbildungspunkte



Dorothea Bünemann,
Martina Baumann
Musiktherapie in Hospizarbeit
und Palliative Care
ISBN 978-3497021079

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Neuropsychologische Störungen beeinträchtigen Antrieb, Kommunikation, Wahrnehmung, Affektivität und Sozialverhalten. Sie haben deshalb erhebliche Auswirkungen auf die Lebensführung und Lebensqualität der Betroffenen.

Gleichzeitig ist das Vorliegen neuropsychologischer Störungen mit erheblichen Gefährdungen verbunden: sie beeinflussen die Krankheitsbewältigung ungünstig und erschweren die Versorgung der Betroffenen in Akutmedizin und Rehabilitation.

Der Kurs vermittelt grundlegende Kompetenzen, neuropsychologische Störungen wahrzunehmen sowie ihre Bedeutung für den Verlauf der Gesundheitsentwicklung und den Umgang mit den Betroffenen einordnen zu können.

Inhalte

- Übersicht über die Krankheitsbilder
 - Aphasie
 - Apraxie
 - Neglect
 - Wahrnehmungsstörungen
 - Gedächtnisstörungen
 - Störungen der Affektivität, des Antriebs, der Handlungsplanung und des Sozialverhaltens
- Pathophysiologie und Ursachen
- Krankheitszeichen und Leitsymptome, atypische Verläufe
- Patientenbeobachtung und diagnostische Verfahren
- Bedeutung für Pflegemaßnahmen und den Umgang mit den Betroffenen
- Therapeutische und rehabilitative Möglichkeiten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, mediengestützte Falldarstellungen, Diskussion, Kleingruppenarbeit, Transfer in die pflegerische Praxis

Kursleitung

Ilona Dutzi

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
10.07.2019

Anmeldeschluss
10.06.2019

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
125,- Euro

Teilnehmerzahl
25

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Zeitlich kombinierbar:
Verbale Kommunikation
Seite 89

Herrn Schmidt fehlen immer häufiger die Worte. Deshalb „spricht“ er zunehmend mit Händen und Füßen. Wieder und wieder macht er eine wischende, von sich weg weisende Handbewegung – eine Bewegung, die Sie einfach nicht verstehen. Welcher Sinn, welche Botschaft steckt hinter seinem Verhalten? Was verrät es über sein Befinden? Und wie können wir ihm durch Blicke, Berührungen und Gesten verdeutlichen, was wir von ihm wollen, wenn unsere Worte nicht mehr bis in seine Welt vordringen?

BASISKURS

- Grundlagenwissen nonverbale Kommunikation
- Veränderung der Körpersprache bei Demenz
- Körpersprachliche Selbsterfahrung und Reflexion eigener Verhaltensmuster
- Wahrnehmungs- und Deutungsschule

AUFBAUKURS

- Vertiefung: Körpersprache demenzkranker Menschen
- Wie kommt meine Körpersprache beim Gegenüber an?
- Gezielter Einsatz nonverbaler Ausdrucksebenen
- Humor

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Basiskurs: Theorie-Input, Interpretationsübungen, Analyse von Fotos und Videos demenzkranker Menschen

Aufbaukurs: Ausdrucksübungen: Kommunikation ohne Worte, Übungen zu Wahrnehmung/Wirkung nonverbaler Botschaften, Analyse von Videosequenzen, Simulation schwieriger Situationen

Hinweis/Voraussetzung

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs. Wir empfehlen beide Kurse zusammen zu buchen. Siehe auch: Verbale Kommunikation Seite 89.

Dozentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Betreuungskräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Alltagsbegleiter/innen,
Angehörige und Interessierte

Termine

AFM 19-1131-01 (Basiskurs)
20.03.2019
Anmeldeschluss
20.02.2019

AFM 19-1132-01 (Aufbaukurs)
23.10.2019
Anmeldeschluss
23.09.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
je 8 UE

Kosten

145,- Euro je Kurs
Bei Buchung beider Kurse:
260,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

je 8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Spurenlesen im Sprachdschungel
ISBN 9783456845463

Organische Hirnschädigungen

Schädigungen des Zentralnervensystems (ZNS) haben für die Betroffenen häufig große Auswirkungen. Hierbei ist es irrelevant, ob die Schädigungen durch Verletzungen, Entzündungen, Durchblutungsstörungen oder Tumore verursacht werden. Für die Betroffenen ist dies oft ein dramatisches und bedrohliches Erleben. Ein plötzlicher Beginn ist typisch für diese Situationen. Bei vielen Krankheitsverläufen ist das rechtzeitige Erkennen und damit verbunden das richtige Handeln entscheidend für die weitere Entwicklung.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über organische Hirnschädigungen sowie welche Therapieverfahren anwendbar und welche Symptome welchem Krankheitsbild zuzuordnen sind.

Inhalte

- Krankheitsbilder und Symptome
- Akutmedizinische und rehabilitative Therapieverfahren bei:
 - Schädel-Hirn-Traumata
 - Hirninfarkten
 - Hirnblutungen
 - Entzündungen
 - Tumoren

Dozent

NN

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
23.10.2019

Anmeldeschluss
23.09.2019

Kursort
AGAPLESION BETHESDA
KLINIK ULM gGmbH
Zollernring 26
89073 Ulm

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten
125,- Euro

Teilnehmerzahl
25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Curriculum Palliative Praxis – Am Ende geht es um den Menschen

Im Mittelpunkt des Kurses steht die Begleitung und Versorgung von alten, hochbetagten, multimorbiden und oftmals demenziell veränderten Menschen am Ende ihres Lebens. Der Kurs ist offen für Pflegendе, Ärzte, Betreuungskräfte und andere Berufsgruppen in der Altenhilfe und zielt auf die Aneignung von Basiskenntnissen einer guten palliativen Praxis ab. Die realitätsnahe fiktive Fallgeschichte ermöglicht praxisorientiertes Lernen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Angehörigen.

Der Kurs ist durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DPG) zertifiziert und kann als Modul 1 auf den DPG-zertifizierten 160-Stunden-Kurs Palliative Care für Pflegendе angerechnet werden. Dies sind speziell angepasste Kurse über 120 Stunden.

Inhalte

- Aneignung von Basiskenntnissen unter Berücksichtigung der Diversität der MitarbeiterInnen, unabhängig von ihrer fachlichen Qualifizierung und ihren Deutschkenntnissen
- legt den Schwerpunkt auf die Begleitung von demenziell veränderten Menschen
- fördert die Zusammenarbeit der am Begleitungsprozess beteiligten unterschiedlichen Berufsgruppen auf der Grundlage von Interdisziplinarität und Flexibilität
- ist angepasst an die begrenzten zeitlichen Ressourcen der ambulanten und stationären Pflege

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Storyline-Methode, Theorie-Input, Arbeit mit Fallbeispielen, praxisorientiertes Lernen

Kursleitung

Ingeborg Dorn, Monika König

Zielgruppe

Pflegekräfte,
Betreuungskräfte,
Ärzt/innen,
andere Berufsgruppen
in der Altenhilfe

Termine

Teil 1: 13. – 15.11.2019
Teil 2: 21. – 22.11.2019

Anmeldeschluss
04.10.2019

Kursort

AGAPLESION BETHESDA
KLINIK ULM gGmbH
Zollernring 26
89073 Ulm

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
40 UE

Kosten

350,- Euro

Teilnehmerzahl

15



Identnummer 20090738

16 Fortbildungspunkte

Palliativpflege und Sterbebegleitung

BASISSEMINAR

„palliare“ – mit einem Mantel umhüllen

Palliative Therapie dient der Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind, sowie ihren Familien. Dies geschieht durch Vorbeugung und Linderung von Leiden mittels frühzeitiger Erkennung, hochqualifizierter Beurteilung und Behandlung von Schmerzen und anderen Problemen physischer, psychosozialer und spiritueller Natur (WHO, 2002).

Das Seminar führt in die Begleitung von Menschen am Lebensende ein. Neben der Vermittlung pflegerisch-therapeutischer Kenntnisse wird besonders das Selbstverständnis palliativer Haltung und Begleitung vermittelt.

Inhalte

- Was bedeutet „palliativ“?
- Fallbesprechungen palliativer Patienten
- Palliative, therapeutisch-begleitende Pflege
- Lebensqualität und Ziele, Umgang mit Sterbewunsch
- Symptomerfassung
- Palliative Rehabilitation, Aromabehandlung
- Palliative Therapie, Basis- und Bedarfsmedikation, Krisenintervention
- Spiritualität, Rituale, Abschied und Trauer
- Ernährung am Lebensende, Delir, Ängste
- Terminale Sedierung
- Kommunikation
 - mit Patienten und Angehörigen in Sondersituationen
 - mit kommunikationsgestörten Patienten
- Spezifische Aspekte der Dokumentation

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Impulse, Erfahrungsaustausch und Diskussion, praktische Übungen, Fallsituationen

Dozenten

Ingeborg Dorn, Mechtild Kreutz, PD Dr. Matthias Schuler, Beate Wolf

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

Termine
AFM 19-4051-01
08. – 09.05.2019
Anmeldeschluss
08.04.2019

AFM 19-4051-02
25. – 26.09.2019
Anmeldeschluss
25.08.2019

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten
240,- Euro

Teilnehmerzahl
25



10 Fortbildungspunkte



Patiententransfer – einfach, sicher, rüchenschonend

PRAXISSEMINAR



auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Ein kompetent durchgeführter Patiententransfer basiert auf den Erkenntnissen über physiologische Bewegungen, Plastizität des ZNS und Grundlagen des motorischen Lernens, sowie der angepassten verbalen und nonverbalen Kommunikation. Wir trainieren unsere Alltagsbewegungen durch ständige Wiederholungen, bis sie automatisiert ablaufen können. Damit ein Lernprozess stattfinden kann, müssen diese in unterschiedlichen Situationen und Bedingungen geübt werden. Was müssen wir tun damit Patienten sich leichter und angstfrei bewegen können und die Durchführung eines Transfers für uns rüchenschonend ablaufen kann? Im Seminar werden konzeptübergreifende Techniken (Bobath, Kinaesthetics u.a.) demonstriert und geübt.

Inhalte

- Möglichkeiten der Bewegung von Patienten im Bett
 - Aktives und passives Bewegen im Bett
 - Hilfsmittel zum Bewegen im Bett
 - Aufsetzen zur Bettkante
- Möglichkeiten des Umsetzens von Patienten
 - mit aufrechtem und gebeugtem Rumpf über den Halbstand
 - über den Stand
 - Hilfsmittel zum Umsetzen
- Probleme und Lösungen beim Umsetzen
 - Bei großen Höhenunterschieden
 - Patient hat Angst und klammert oder arbeitet dagegen
 - Patient übernimmt kein Gewicht auf die Beine
 - Patient ist sehr breit/sehr schwer

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Der Kurs ist auf das praktische Üben an- und miteinander und die Anwendung im pflegerischen beziehungsweise therapeutischen Alltag ausgerichtet.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung anziehen und ein großes Badetuch mitbringen.

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen,
Logopäd/innen,
Pflegefachkräfte

Termin

01. – 02.04.2019

Anmeldeschluss

01.03.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Auch in der Pflegepraxis wird es immer wichtiger, aktuelle Erkenntnisse in den Alltag einzubinden, um die Pflegequalität zu erhöhen und neue Standards umzusetzen. Die Flut der Publikationen ist groß, das schnelle Zurechtfinden sehr schwer. Ziel des Seminars ist es, die für die eigene Praxis relevanten Forschungsergebnisse und Publikationen ausfindig zu machen und diese auch auf ihre Qualität und Güte hin zu bewerten. Das berufliche Handeln wird anhand der neuen Erkenntnisse reflektiert und beweisgestützt untermauert.

Inhalte

Pflegeforschung und wissenschaftliches Arbeiten (Teil 1):

- Aufgaben und Ziele der Pflegeforschung
- Wissenschaftswissen – Alltagswissen
- Der Forschungsprozess
- Forschungsfragen und Pflegepraxis
- Forschungsschulen und ihre Methoden
- Recherche und Analyse von Forschungsliteratur
- Regeln zur Erstellung wissenschaftlich gestützter Texte (Facharbeiten, Artikel, Vorträge)
- Vorbereitung auf die Lernaufgabe

Lernaufgabe

Nach dem ersten Teil erhalten Sie eine konkrete Aufgabe, sich mit wissenschaftlichen Texten intensiv zu beschäftigen und diese zu bewerten. Ihre Ergebnisse werden in Teil 2 besprochen. Planen Sie sich für diese Aufgabe ca. 24 Stunden ein.

Inhalte

Evidence based Nursing und Pflegepraxis (Teil 2):

- Beweisgestützte Pflege – Evidence based Nursing (EBN)
- Diskussion unterschiedlicher Forschungsliteratur
- Reflexion der eigenen Pflegepraxis
- Transfer in die eigene Pflegepraxis

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, eigene Präsentationen, Fallbeispiele und Diskussion

Dozentin

Dr. Elke Müller-Simianer

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
interessierte Berufsgruppen

Termine

Teil 1: 12.07.2019
Teil 2: 20.09.2019

Anmeldeschluss
12.06.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

20

**Das Seminar entspricht dem
Modul 5 der Weiterbildung
„Pflegeexperte/-in für
Kontinenzförderung“
(s. Seite 18 f.) und bereitet
auf die Fallarbeit vor.**



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Pharmakotherapie im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Viele Erkrankungen – viele Medikamente: dies folgt aus der Behandlung nach medizinischen Leitlinien. So ist es eher die Regel als die Ausnahme, dass multimorbide ältere Menschen fünf oder gar zehn unterschiedliche Medikamente täglich einnehmen. Was bezogen auf die einzelne Erkrankung richtig scheint, ist in der Summe nicht selten schädlich. Die gleichzeitige Einnahme vieler verschiedener Medikamente bringt für Patient/innen erhebliche Risiken mit sich.

Welche Medikamente stehen im Alter im Vordergrund?
Was können Pflegekräfte tun, um die Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter sicherer zu machen?

Inhalte

Grundprinzipien der Pharmakotherapie im Alter

- Multimorbidität und Polypharmazie
- Compliance – zuverlässige Medikamenteneinnahme
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen
- Mehr Sicherheit in der Arzneimitteltherapie – der Beitrag der Pflege

Ausgewählte Aspekte der Pharmakotherapie im Alter

- Diuretika
- Medikamentöse Therapie bei Morbus Parkinson
- Medikamentöse Therapie der Depression
- Psychopharmaka
- Medikamentöse Schmerzbehandlung
- Medikamentöse Diabetes-Therapie

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Dozent

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanten Pflegedienste, interessierte Fachkräfte

Termine

AFM 19-4331-01
02.07.2019
Anmeldeschluss
02.06.2019

AFM 19-4331-02
12.11.2019
Anmeldeschluss
12.10.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

125,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte
ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fortweiterbildung Pflege

Prävention und Nachsorge in der Geriatrie

Die Zahl der hochaltrigen Menschen steigt beständig an. Durch viele Studien wurde in den letzten Jahren nachgewiesen, dass auch bei geriatrischen Patienten durch Prävention und Nachsorge viel erreicht werden kann.

Dies ist in der Prävention von Krankheiten, aber auch in der Prävention von Verletzungen, z. B. durch Stürze, möglich.

Insbesondere die Vermeidung von Pflegebedürftigkeit ist ein Ziel von Prävention und Nachsorge.

Die Teilnehmer/innen sollen Prävention und Nachsorge unter den speziellen Gegebenheiten der Geriatrie kennenlernen.

Inhalte

- Prävention und Gesundheitsförderung
- Impfungen
- Kritische Betrachtung von medikamentösen Sekundärprophylaxen und Vorgehen beim älteren Menschen
- Information zu Inhalten des Sozialgesetzbuches (SGB)
- Hilfsangebote und Aktivitäten eines Zentrums für Altersgesundheit in der Sekundärprävention
- Trainingsprogramme im ambulanten Bereich
- Planung und Durchführung von diagnostisch/therapeutischen Hausbesuchen
- Weitere Aspekte der Prävention und Nachsorge

Dozenten

Dr. Ulrich Haag-Grün (Oberarzt und Lehrbeauftragter in der AGAPLESION Bethesda Klinik Ulm),

Gerd Mez (Leiter Therapie in der AGAPLESION Bethesda Klinik Ulm)

Zielgruppe

Pflegekräfte, interessierte Berufsgruppen

Termin

24.10.2019

Anmeldeschluss

24.09.2019

Kursort

AGAPLESION BETHESDA
KLINIK ULM gGmbH
Zollernring 26
89073 Ulm

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

125,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Zahlreiche komplexe Projekte sollen im Berufsalltag häufig neben dem Tagesgeschäft umgesetzt werden – von der Einführung der digitalen Patientenakte bis hin zu neuen Pflegekonzepten u. v. m. Unklare Verantwortlichkeiten und unzureichende Planung verzögern den Projektabschluss und bringen das Projekt im schlimmsten Fall zum Scheitern. Gerade deshalb sind ein professionelles Projektbriefing und eine klare Struktur im Projekt von zentraler Bedeutung! Das Projektteam benötigt einen „Methodenkoffer“, um ein Projekt sinnvoll planen, steuern und kontrollieren zu können.

Dieses Praxisseminar vermittelt das notwendige Knowhow und die Methodik zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Projekten. Die Teilnehmenden erhalten die Erfolgswerkzeuge für eine sichere Durchführung der einzelnen Projektphasen sowie wichtige Hilfsmittel zur Zieldefinition, Kosten- und Aufwandschätzung, Terminplanung, Projektsteuerung, Projektverfolgung und Dokumentation.

Inhalte

- Grundlagen: Was zeichnet erfolgreiche Projekte aus?
- Praxisaustausch: Projekt-Risiken und typische Probleme in der Praxis
- Das Projekt-Briefing: Alle relevanten Informationen auf einen Blick
- Die Phasen des Projektmanagements
- Der Projektstrukturplan: Meilensteine und Arbeitspakete
- Durchführungsphase: Das Informationsmanagement
- Kommunikation: Verbündete gewinnen, Internes Marketing
- Projektsteuerung: Beispiele und Tools zu Überwachungs- und Steuerungsmaßnahmen
- Tipps und Erfahrungswerte zur Zeit- und Kostenplanung
- Checklisten und Arbeitshilfen für den praktischen Einsatz
- Projekte erfolgreich abschließen und Ergebnisse sichern

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele und Diskussion

Dozentin

Melanie von Graeve

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen, die Projekte planen, organisieren und durchführen

Termin

13. – 14.05.2019

Anmeldeschluss

13.04.2019

Kurszeiten

1. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr

2. Tag: 08.30 – 16.00 Uhr

16 UE

Kosten

420,- Euro

Teilnehmerzahl

14



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Proud to be a Nurse

Diesen Kurs bieten wir in Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsberufe an. Die Anmeldung für den Kurs erfolgt direkt bei der Akademie für Gesundheitsberufe: www.agf-heidelberg.de. Die Durchführung des Kurses liegt in der Verantwortung der Akademie für Gesundheitsberufe, in deren Räumlichkeiten der Kurs stattfindet: Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg, Wieblingler Weg 19, 69123 Heidelberg

Seien Sie stolz, denn Sie haben wirklich allen Grund dazu!

Herzlichen Glückwunsch! Wofür fragen Sie sich? Dafür, dass Sie einen besonderen Beruf ergriffen haben und ihn trotz aller Umstände so dem machen, was er bedeutet. Kaum ein Beruf findet sich seit einigen Jahren in einem solchen Prozess der Neu-Ordnung und Findung wie die Gesundheits- und Krankenpflege.

In diesem Seminar wird Ihnen aufgezeigt, wie Sie die wachsenden Anforderungen im Klinikalltag besser bewältigen können. Wie ist die Wahrnehmung der Pflege? Wir beleuchten diese Frage aus verschiedenen Perspektiven, verknüpfen Selbstvertrauen und Selbstwert zu einem wichtigen Werkzeug für den Alltag. Wie kann ich mit Selbstbewusstsein und Stolz diesen schönen Beruf auch weiterhin gern ausüben? Sie werden überrascht sein, welchen großen Einfluss Sie haben! Wir beleuchten Ihre Resilienz-Faktoren und stärken Ihre Humorfähigkeiten. Ziel des Seminars ist es, Ihnen „Werkzeuge“ an die Hand zu geben, mit denen Sie Herausforderungen im Klinikalltag selbstbewusster, humorvoller und motivierter bewältigen.

Themen

- Wie ist Ihre Selbstwahrnehmung?
- Sind Sie sich Selbst-bewusst?
- Wie äußert sich Selbstvertrauen?
- Gemeinsam stark – Wie stärke ich das Team?
- Wer/Was hindert uns daran, stolz zu sein?
- Welche in- und extrinsischen Motivationsfaktoren kennen Sie?
- Wie stärken Sie Ihre Resilienz-Faktoren?
- Wie kann mir Humor helfen?
- Werden Sie ein Leuchtturm! Erfahren Sie wie Glück, Achtsamkeit, Empathie und Wertschätzung Ihren Alltag bereichern.

Arbeitsmethoden / Gestaltung

lockerer Vortrag und humorvolle Moderation, Gruppenarbeit, interaktiver Austausch, KEINE Rollenspiele!

Dozent

Christian Fröhlich, Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivpflege

Zielgruppe

Mitarbeiter/innen, die einen direkten Patientenkontakt haben, alle Berufsgruppen

Termin

07.02.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

110,- Euro; 10% Rabatt für AGAPLESION-Mitarbeiter/innen



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Anmeldung unter:

www.agf-heidelberg.de

Refresher: Kontinenzförderung

VERTIEFUNGSWISSEN

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Menschen mit Inkontinenz nehmen Fachkräfte für Kontinenzförderung eine sehr wichtige Funktion in der Pflege ein.

Im Grundlagenseminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ (s. Seite 41) wurde umfangreiches Wissen zum Thema Kontinenz und Entstehung von Inkontinenz vermittelt. In diesem Seminar werden die vorhandenen Kenntnisse vertieft, Erfahrungen und Problemstellungen diskutiert sowie neueste wissenschaftliche und medizinische Erkenntnisse zum Themenbereich Inkontinenz dargestellt.

Die Schwerpunkte des Seminars wechseln jährlich. Alle Teilnehmenden des Seminars Grundlagenwissen werden rechtzeitig informiert.

Inhalte

- Fragen aus der Praxis – Antworten für die Praxis
- Aktuelle Herausforderungen in der Kontinenzförderung
- Neuigkeiten, Trends und berufspolitische Entwicklungen
- Vernetzung untereinander
- Verschiedene aktuelle Schwerpunktthemen

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Präsentationen, Fallbeispiele, Diskussion, kollegiale Beratung

Voraussetzung

Teilnahme am Seminar „Fachkraft für Kontinenzförderung“ – Grundlagenwissen

Kursleitung

Simone Hartmann-Eisele

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Termine

AFM 19-1141-01
18. – 19.02.2019
Anmeldeschluss
18.01.2019

AFM 19-1141-02
02. – 03.12.2019
Anmeldeschluss
02.11.2019

Kurszeiten

Beginn 1. Tag: 10.00 Uhr
Ende letzter Tag: 16.00 Uhr
16 UE

Kosten

260,- Euro

Teilnehmerzahl

22



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Dieses Seminar ist anerkannt als Refresher für das Zertifikat Pflegeexpertin/-experte für Kontinenzförderung (s. Seite 18 f.).

Das Seminar wird in Kooperation mit der PAUL HARTMANN AG und dem DBfK Südwest e.V. durchgeführt.

Richtiges Handling bei der Lagerung von geriatrischen Patienten

BASISSEMINAR

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Lagerungstechniken kompetent und professionell umsetzen

Geriatrische sowie pflegebedürftige Patienten sind oftmals in ihrer Bewegung eingeschränkt und verbringen häufig viel Zeit in ihrem Bett oder Rollstuhl. Um die Dekubitus Gefahr zu verringern, einen optimalen Muskeltonus zu erreichen sowie Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln, ist die richtige Lagerung wesentlich für deren Wohlbefinden und Zufriedenheit. Verschiedene Lagerungstechniken können darüber hinaus die Atmungsaktivität sowie die Körperwahrnehmung der Patienten fördern.

Dieser Kurs vermittelt das Knowhow, um Lagerungen im Bett und im Rollstuhl rückenschonend sowie nach pflegerischen und therapeutischen Richtlinien durchzuführen. Es wird u.a. vermittelt, wie der Auflagedruck verringert sowie der Muskeltonus der Patienten reguliert werden kann und welche Lagerungsmaterialien wann und wie sinnvoll eingesetzt werden können.

Inhalte

- Auswahl richtiger Lagerungsmaterialien (Kissen/Decken/Matratze)
- 30°, 60°, 90° Seitenlagerungen
- Lagerung beim Essen/Oberkörperhochlagerung
- Lagerung im Rollstuhl (z. B. der Extremitäten)
- Mikrolagerungen
- Dekubitusprophylaxe durch Lagerung
- Förderung der Atmung und Körperwahrnehmung durch Lagerung

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Praktisches Üben an- und miteinander von verschiedenen Lagerungspositionen unter Anleitung, Beobachtungsübungen sowie Selbsterfahrung in verschiedenen Lagerungspositionen

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Dozentin

Magdalena Glapka-Spyra

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Betreuungskräfte,
Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

Termin

10.05.2019

Anmeldeschluss

10.04.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

125,- Euro

Teilnehmerzahl

16



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Schmerzwahrnehmung und Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Schmerz ist ein sehr unangenehmes und belastendes Symptom. Schmerzen behindern die Mobilität und die Alltagsaktivität und sie beeinträchtigen die Lebensqualität.

Ziel der Behandlung chronischer Erkrankungen ist nicht Heilung, sondern Symptomlinderung. Die Wahrnehmung von Schmerzen bei Bewohnern und Patienten sowie die bestmögliche Schmerztherapie sind deshalb von großer Bedeutung.

Die Seminarinhalte orientieren sich am Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ (DNQP).

Inhalte

- Physiologische Grundlagen der Schmerzwahrnehmung
- Schmerzerfassung mit standardisierten Skalen
- Schmerzerfassung bei demenzkranken Menschen
- Medikamentöse Schmerzbehandlung nach dem WHO-Stufenschema
- Häufige Schmerzmittel – ihre erwünschten Wirkungen und ihre Nebenwirkungen
- Nicht-medikamentöse Schmerzbehandlung
- Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Fallbeispielen

Dozenten

Dr. Norbert Specht-Leible, Anna-Denise Trumpfheller

Zielgruppe

Pflegekräfte stationärer Einrichtungen und ambulanter Pflegedienste

Termine

AFM 19-4002-01
01.07.2019
Anmeldeschluss
01.06.2019

AFM 19-4002-02
11.11.2019
Anmeldeschluss
11.10.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten

125,- Euro

Teilnehmerzahl

25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Zusätzliche Betreuungskräfte sind zwar nicht regelmäßig in grundpflegerische sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten eingebunden, im Rahmen ihrer Aufgaben ergeben sich aber immer wieder Situationen, in denen das Thema „Schlucken“ eine Rolle spielt. Einmal wird beispielsweise in der Koch- oder Backgruppe das Hergestellte gemeinsam gegessen, ein anderes Mal springt die Betreuungskraft ein, weil eine Pflegekraft beim Essen reichen schnell zu einem Notfall muss und nicht zuletzt ist es notwendig, in der Vorlese- oder Bastelgruppe auch als Präsenzkraft darauf zu achten, dass die Teilnehmenden regelmäßig trinken.

Dieses Seminar sensibilisiert Betreuungskräfte dafür, dass Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität sind, Schluckstörungen aber lebensbedrohliche Situationen verursachen können. Es unterstützt dabei, das Umfeld, in dem gegessen oder getrunken wird, positiv zu beeinflussen, Störungen wahrzunehmen und im Notfall entsprechend der Rolle zu handeln.

Für das Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Inhalte

- Was passiert beim Schlucken?
- Schlucken und Körperhaltung
- Auswirkungen von Mundhygiene und Zahnsituation
- „Beim Essen wird nicht geredet“ – Einfluss von Demenz, Wachheit und Aufmerksamkeit auf das Schlucken
- Wahrnehmen von Trink-, Kau- und Schluckproblemen
- Weitergabe von Wahrnehmungen an Pflegefachkräfte
- Sichere Nahrungsaufnahme im Alltag – Kostformen, Hilfsmittel und Tipps
- Vorbereitet sein: Was tun, wenn ein Schluck-Notfall eintritt?

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Einbringen eigener Praxiserfahrungen, Fallbeispiele, Video, Eigenübungen, Diskussion, Transfer des Gelernten in den eigenen Alltag

Zielgruppe

Betreuungskräfte,
Präsenzkräfte,
Alltagsbegleiter/innen,
Mitarbeiter/innen in der
Sozialen Betreuung

Termin

21.10.2019

Anmeldeschluss

21.09.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten

145,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Dozent

Torsten Bur



Singen und Musizieren mit alten Menschen

WORKSHOP

auch als
Inhouse-Seminar
buchbar

Musik spricht vielschichtige Ebenen und Ressourcen von Menschen an und leistet einen kreativen und wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung von Lebensqualität und Wohlbefinden.

Dieses Seminar gibt praxisnah Anregungen, wie alte Menschen im Alltag über Musik erreicht und aktiviert werden können.

Inhalte

- Psychologische Wirkungen des Singens und Musizierens auf Körper und Seele
- Lieder als Aufhänger für Gespräche
- Geeignete Medien
- Einsatz von kleinen Musik- und Rhythmusinstrumenten
- Gestaltung der Situation ohne großen Aufwand
- Finden eines Anfangstons
- Musik und Bewegung
- Anregung zum Mitsingen und Mitmachen geben
- Musik in der Gruppe

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vermittlung von theoretischen Grundkenntnissen, Beispielsequenzen, gemeinsames Ausprobieren von Musik- und Rhythmusinstrumenten und musikalischer Gestaltung.

Hinweis

Musikalische Vorkenntnisse oder besondere Fähigkeiten sind nicht erforderlich – nur der Spaß an Musik und am Singen. Eigene Instrumente und Liedwünsche können gerne mitgebracht werden.

Dozentin

Dorothea Bünemann

Zielgruppe

Betreuungskräfte, Pflegerische und therapeutische Berufsgruppen, die in der stationären oder ambulanten Arbeit mit älteren Menschen tätig sind

Termin

08.04.2019

Anmeldeschluss

08.03.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

110,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Dorothea Bünemann,
Martina Baumann
Musiktherapie in Hospizarbeit
und Palliative Care
ISBN 978-3497021079

Spiegeltherapie ist eine relativ neue, einfach auszuführende kognitive Therapiemethode, die bei verschiedenen Erkrankungen und ihren Folgen angewandt wird. Hierzu gehören u. a. der Schlaganfall, Phantomschmerzen nach Amputationen, sowie das komplexe regionale Schmerzsyndrom (CRPS). Die Spiegeltherapie nutzt den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung bzw. Schmerzreduktion. Allerdings scheinen nicht alle Patienten in gleichem Maße für diese Therapie geeignet zu sein und davon zu profitieren. Verschiedene patientenspezifische und behandlungsspezifische Merkmale sind unter anderem für den Erfolg der Behandlung relevant.

Inhalte

Theoretisch-wissenschaftlicher Hintergrund

- Das Spiegelneuronensystem und andere motorische Netzwerke
- Bedeutung kortikaler Areale für die Wahrnehmung und Neglekt
- Kortikale Malplastizität bei Schmerzpatienten
- Wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse zur Spiegeltherapie

Praktische Umsetzung der Therapiemethode bei

- verschiedenen Symptomen nach einem Schlaganfall
- Schmerzen und Missempfindungen nach Amputationen
- Komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS) und anderen chronischen Schmerzsyndromen
- Vorstellung eines teletherapeutischen Ansatzes zur Förderung des Eigentrainings der Patienten

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, eigenständiges Arbeiten mit dem Spiegel, Gruppendiskussion

Hinweis

Bitte bringen Sie ein Handtuch mit.

Dozent

Andreas Rothgangel

Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen,
Neuropsycholog/innen

Termin

15.02.2019

Anmeldeschluss

15.01.2019

Kurszeiten

09.30 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

170,- Euro

Bei gleichzeitiger Buchung
des Refreshers:

320,- Euro

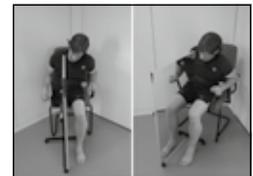
Teilnehmerzahl

24

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte

Nach Abschluss der
Fortbildung können
Teilnehmende auf Wunsch in
das Spiegeltherapie-Register
aufgenommen werden.



Spiegeltherapie und Telerehabilitation

REFRESHER

Die Spiegeltherapie nutzt den Aspekt einer starken visuellen Stimulation zur Bewegungsförderung und Schmerzreduktion. Die visuelle Illusion aktiviert bestimmte Hirnareale, die einen positiven Einfluss auf die Wahrnehmung und Motorik haben können.

Dieser Refresher bietet Ihnen die Möglichkeit bisherige klinische Erfahrungen mit der Spiegeltherapie zu reflektieren, Grundlagen zu wiederholen sowie eigene Patientenbeispiele vorzustellen. Gleichzeitig werden neue Möglichkeiten eines teletherapeutischen Ansatzes mit der Spiegeltherapie aufgezeigt. Moderne Technologien wie e-health-Plattformen können genutzt werden, um das Eigentaining der Betroffenen zu fördern und den Therapieerfolg nachhaltig zu sichern. Es werden die Grundlagen für die Anwendung der Telerehabilitation, der theoretisch-wissenschaftliche Hintergrund sowie die Implementierung in die Praxis vorgestellt.

Inhalte

- Aktuelle Behandlungsprotokolle sowie Patientenbeispiele Schlaganfall, Phantomschmerz, CRPS
- Relevanz des Eigentrainings bei chronischen Erkrankungen
- Evidenz für Telemonitoring und Telerehabilitation
- Nutzerzentrierter Entwicklungsprozess der Telereha
- Studienergebnisse zu Wirkung, Akzeptanz und Erfahrungen
- Praktische Übungen der Teilnehmer und praktische Demonstration Telereha: Patient-Therapeut-Interaktion
- Organisatorischer Ablauf: u. a. Kostenübernahme, Rechnungsstellung, Zuweisung der Patienten, Therapeutennetzwerk

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele, eigenständiges Arbeiten mit dem Spiegel und Tablet für die Telereha, Gruppendiskussion

Voraussetzung und Hinweise

Teilnahme am Workshop Spiegeltherapie (s. Seite 80). Bitte bringen Sie, falls vorhanden, ein iPad mit und spielen Sie vorab die notwendige App für die Telereha auf: <https://itunes.apple.com/de/app/routine/id1152443756?mt=8>

Dozent

Andreas Rothgangel

Zielgruppe

Ergotherapeut/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen,
Neuropsycholog/innen

Termin

11.10.2019

Anmeldeschluss

11.09.2019

Kurszeiten

09.30 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

170,- Euro

Teilnehmerzahl

24

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte

Nach Abschluss der Fortbildung können Teilnehmende auf Wunsch in das Spiegeltherapie-Register aufgenommen werden.



Während Sprachstörungen häufig den Beginn demenzieller Entwicklungen markieren, treten Schluckstörungen meist in späteren Stadien auf. Dieses Kompaktseminar behandelt beides: Sprach- und Schluckstörungen, denn auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen können von logopädischer Kompetenz profitieren. Es bringt Licht ins Dickicht der Demenzdiagnosen, veranschaulicht Probleme der Differenzialdiagnostik und zeigt therapeutische Möglichkeiten bzw. Grenzen auf.

Strukturiertes Dysphagiemanagement minimiert Komplikationen und fördert einen guten Ernährungszustand. Bei Entscheidungen zur Ernährung sind Lebensqualität und Patientenwille zu berücksichtigen. Einbezogen werden praktikable Verfahren, die den Patienten nicht überfordern.

Inhalte

Sprache und Kommunikation bei Demenz (Andrea Schultze-Jena)

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Neuropsychologische Instrumente der Demenzdiagnostik
- Diagnostische Möglichkeiten in der Sprachtherapie
- Therapeutische Prinzipien und Konzepte zur Angehörigenberatung

Dysphagie und Demenz (Torsten Bur)

- Evidenzbasierte Leitlinie Demenzen
- Dysphagie-Management bei Demenz: praktikable klinische Diagnostik
- Therapie: Was nützt? Alltagsaktivität, Schulung von Pflegekräften und Angehörigen, geeignete Kostformen
- Wenn sichere orale Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist – Lebensqualität, Patientenwille, ethische Fallbesprechung

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Vortrag mit Videos, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele aus der klinischen Praxis. Wenn möglich: bitte Stethoskop mitbringen.

Dozenten

Torsten Bur, Andrea Schultze-Jena

Veranstalter/ Informationen und Anmeldung

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Tel. (0 22 34) 37 95 328, fobi@dbl-ev.de

www.dbl-fortbildungen.de



Dieses Seminar wird in Kooperation von dbl und der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG durchgeführt.

Veranstaltungsnummer des dbl:

FOBI-GS-707

Zielgruppe

Logopäd/innen, Sprachtherapeut/innen

Termin

10. – 12.10.2019

Anmeldeschluss
10.09.2019

Kurszeiten

1. Tag: 10.00 – 18.15 Uhr
2. Tag: 09.00 – 17.00 Uhr
3. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr
24 UE

Kosten

465,- Euro
365,- Euro für dbl-Mitglieder inkl. Mittagessen

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer
24 Fortbildungspunkte

Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma

Sprach- und Sprechstörungen bei geriatrischen Patienten können durch unterschiedliche Krankheitsbilder verursacht werden. Meist jedoch sind sie Folge einer neurologischen oder onkologischen Erkrankung. Diese Funktionsstörungen können die Alltagskommunikation stark einschränken und sind für die Betroffenen oft sehr belastend.

Auch ein Tracheostoma wirkt sich erheblich auf die Lebensqualität der Patienten aus. Sprechstörungen können aus einer Trachealkanülenversorgung resultieren.

Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmenden ein solides Basiswissen über Ursachen bzw. Arten von Sprach- und Sprechstörungen und deren Auswirkungen auf die Alltagskommunikation zu vermitteln. Des Weiteren werden praktische diagnostische und therapeutische Verfahren für Patienten mit Sprach- und Sprechstörungen vorgestellt. Die fachgerechte Versorgung und das therapeutische Vorgehen bei Patienten mit Trachealkanüle werden demonstriert.

Inhalte

- Ursachen und Formen der Sprach- und Sprechstörungen
- Steuerung des Sprechens
- Diagnostische und therapeutische Verfahren
- Spezielle Aspekte der Kommunikation sowie Kommunikationshilfen
- Indikation für Tracheostomien
- Arten von Trachealkanülen
- Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen

Dozent

Torsten Bur

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

Termin
11.07.2019

Anmeldeschluss
11.06.2019

Kurszeiten
09.00 – 16.30 Uhr
8 UE

Kosten
125,- Euro

Teilnehmerzahl
25



8 Fortbildungspunkte



Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen

Eine der häufigsten Stoffwechselerkrankungen bei geriatrischen Patienten sind Diabetes mellitus und Osteoporose. Auch andere Stoffwechselstörungen können gerade bei multimorbiden Patienten fatale Folgen haben und sind klinisch oft hoch relevant und erfordern besondere Aufmerksamkeit und Wissen.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über die gängigen Stoffwechselerkrankungen, die atypischen Symptome und therapeutischen Ansätze.

Inhalte

- Diabetes Mellitus und Osteoporose
- Hypo- und Hyperthyreose
- Relevante Störungen der Nebenniere und der Nebenschilddrüse
- Störungen des Elektrolythaushaltes
- Aspekte der Hormontherapie

Dozent

NN

Zielgruppe
Pflegerkräfte

Termin
25.10.2019

Anmeldeschluss
25.09.2019

Kursort
AGAPLESION BETHESDA
KLINIK ULM gGmbH
Zollernring 26
89073 Ulm

Kurszeiten
09.00 – 17.00 Uhr
8 UE

Kosten
125,- Euro

Teilnehmerzahl
25



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Hochschulbildung Pflege

Systemische Beratung in der Dysphagietherapie

„WAS KANN ICH TUN, WENN ICH NICHTS MEHR TUN KANN?“

Die Beratung von Patienten, ihren Familien(-angehörigen) und/oder ihrem pflegenden Bezugssystem ist wichtiger Bestandteil des logopädisch-therapeutischen Prozesses. Im Rahmen dieses Seminars erhalten die Teilnehmer/innen einen theoretischen Einblick in „systemische Beratung“ und wie Elemente daraus den Therapieprozess praktisch und lösungsorientierter gestalten können. Wichtiger Aspekt ist hierbei zum Beispiel die Anliegen- und Auftragsklärung während des Erstgesprächs, das Stellen systemischer Fragen in Bezug auf die Therapieplanung oder im Rahmen eines ethischen Fallgesprächs und das Finden von Lösungen für die weitere Behandlung (z. B. bei progredient verlaufenden Erkrankungen, im palliativen Setting). Der systemische Ansatz kann gerade dann weiterhelfen, wenn es keine Lösung für ein Problem zu geben scheint oder Aufträge nicht lösbar erscheinen. Das Seminar soll den Teilnehmer/innen neue Handlungsoptionen für die Gestaltung von Beratung im Umgang mit dysphagischen Patienten und ihrem Bezugsumfeld ermöglichen.

Inhalte

- Einblick in „systemische Beratung“: Was ist systemisch?
- Was sind systemische Fragestellungen und warum setze ich sie ein?
- Anliegen- und Auftragsklärung: Vom Finden realistischer Therapieziele
- Systemische Beratung im Rahmen der Dysphagiebehandlung
- Einzel- und Gruppenübungen

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, praktische Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit sowie Fallbeispiele – gerne aus der eigenen Praxis

Hinweis

Eigene Fallbeispiele/Fragestellungen können 4 Wochen vor Seminarbeginn zur Bearbeitung eingereicht werden.

Dozentin

Monika Hübner

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Sprachheiltherapeut/innen,
Klinische Linguist/innen
sowie verwandte Berufe

Termin

18.10.2019

Anmeldeschluss

18.09.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

150,- Euro

Teilnehmerzahl

14

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Therapeutisches Taping bei Schluckstörungen

Schluckstörungen treten häufig als Symptom verschiedener Krankheitsbilder in der Neurologie und Geriatrie auf. Der Schluckvorgang ist komplex und erfordert fein aufeinander abgestimmte Bewegungsabläufe. Verschiedene Muskelgruppen in mehreren Regionen des Gesichts, Kiefers und Halses arbeiten zusammen. Mithilfe von Tapes können Spannungen reguliert und dadurch der Schluckvorgang erleichtert werden. Taping als Therapieform führt zu einer taktilen Stimulation, es kommt zu einer Anregung von Haut-, Muskel- und Fasziensensoren. Dabei wird die funktionelle Beweglichkeit der getapten Körperpartien nicht eingeschränkt.

Die Teilnehmer/innen dieses Kurses lernen die Einsatzmöglichkeiten von Tapes in der Behandlung von Patienten mit Schluckstörungen. Ihnen wird gezeigt, wie verschiedene Tapes fachgerecht, symptom- und indikationsbezogen angelegt werden können. Die notwendigen anatomischen Kenntnisse werden zu Beginn des Kurses kurz vermittelt, um die Grundlagen für die Praxis zu schaffen. Ziel ist es, dass die Teilnehmer/innen verschiedene Tapes fall- und beschwerdespezifisch anlegen können.

Inhalte

- Anatomie und Biomechanik des Kopfes, Kiefergelenks und der Halswirbelsäule
- Physiologie der Bindegewebsheilung (Wundheilung und Narbenphysiologie)
- Anatomie der orofazialen- und Halsmuskulatur
- Physiologie des Schluckvorgangs
- Indikationen und Kontraindikation für Taping bei Schluckstörungen
- Screening und Befund der Muskulatur und der nicht-kontraktile Strukturen
- Üben des Anlegens verschiedener Tapes

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Fallbeispiele aus der Praxis, praktisches Üben des Anlegens verschiedener Tapes in Partner- oder Kleingruppenarbeit

Dozent

Alexander Dassel, Lehrteam der N.A.P.-Akademie,
Renata Horst

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ärzt/innen

Termin

07.06.2019

Anmeldeschluss

07.05.2019

Kurszeiten

10.00 – 17.30 Uhr

8 UE

Kosten

165,- Euro

Teilnehmerzahl

20

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte

Der Kurs vermittelt Pflegenden sowie Therapeutinnen und Therapeuten alle erforderlichen Kenntnisse über Tracheotomien, unterschiedliche Trachealkanülen und das Absaugen. Die Teilnehmenden können nach diesem Kurs Tracheostomata begutachten, verschiedene Trachealkanülen in ihren Möglichkeiten beurteilen sowie Trachealkanülen wechseln und endotracheal absaugen.

Diese Fertigkeiten werden ausführlich an Dummies geübt, um Sicherheit für den pflegerisch-therapeutischen Alltag zu erlangen.

Inhalte

Tracheotomie

- Vorgehensweise
- Ursachen
- Vor- und Nachteile
- Komplikationen

Kanülen

- Aufbau
- Unterscheidungsmerkmale
- Material
- Cuff
- Sprechkanüle
- Kanülenaufsätze
- Verschiedene Kanülenarten
- Reinigung und Wechsel
- Notfallutensilien

Endotracheales Absaugen

- Vorgehensweise
- Katheterarten

Arbeitsmethoden/Gestaltung

Präsentationen, Begreifen am Modell, praktisches Üben des Trachealkanülenwechsels und des endotrachealen Absaugens

Dozenten

Katrin Blania, Torsten Bur

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Logopäd/innen

Termine

18. – 19.11.2019

Anmeldeschluss

18.10.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

16 UE

Kosten

240,- Euro

Teilnehmerzahl

18

Für Heilmittelerbringer

16 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

10 Fortbildungspunkte

Umgang mit Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen in der Therapie

Die Fähigkeit zur mündlichen Kommunikation wird von der WHO als eine unerlässlich notwendige Komponente des täglichen Lebens angesehen (WHO, 1995). Sind Menschen von Stimm-, Sprech-, oder Sprachstörungen betroffen, schränkt dies ihre sozialen Teilhabemöglichkeiten nachhaltig ein.

Im Zentrum des Kurses steht die Vermittlung von Wissen über Stimm-, Sprech- sowie Sprachstörungen und darüber hinaus, wie man sie voneinander unterscheidet.

Den Teilnehmenden werden Fakten zu Ursachen, Diagnostik und Therapie solcher Kommunikationsstörungen präsentiert. Darüber hinaus werden die Teilnehmer/innen für die psychosozialen Folgen dieser Kommunikationsstörungen sensibilisiert. Schließlich erhalten sie nützliche Hilfestellungen für den Umgang mit Kommunikationsstörungen.

Inhalte

- Arten, Ursachen, Symptome, Diagnostik und Therapie von Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen
- Dysarthrie, Sprechapraxie peripher: Dysglossien
- Physiologische Veränderungen der Stimme und des Sprechens im Alter
- Abgrenzung der Sprachstörungen zu kognitiv bedingten Sprachstörungen
- Folgen von Kommunikationsstörungen für Patienten und ihr soziales Umfeld

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Hör- und Videobeispiele zu den einzelnen Störungsbildern, praktische Übungen

Dozent

Torsten Bur

Zielgruppe

Logopäd/innen,
Physiotherapeut/innen,
Ergotherapeut/innen

Termin

22.05.2019

Anmeldeschluss

22.04.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr

8 UE

Kosten

125,- Euro

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer

8 Fortbildungspunkte



Pflichtbereich
8 Punkte

ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Therapeuten

Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen

BASISKURS / AUFBAUKURS

Zeitlich
kombinierbar:
Nonverbale
Kommunikation
Seite 65

Immer wieder dasselbe: Obwohl man sich viel Mühe gibt, klappt es nicht mit der Verständigung. „Frau Maier hängt einem unentwegt am Rockzipfel, Herr Brenner läuft ständig weg. Frau Kurz stellt immer dieselben Fragen, murmelt unverständlich oder schreit – und Herr Wolf reagiert aggressiv auf die Welt, die ihm so unverständlich geworden ist ...“

Mit demenzkranken Menschen gelingt Kommunikation, wenn man nicht nur ihre Biografie kennt, sondern auch weiß, welche sprachlichen Fähigkeiten ihnen abhanden gekommen sind, und wie man selbst auf diese Ausdrucks- und Verstehensdefizite reagieren kann. Je besser wir uns zudem in die Welt, und vor allem in die Nöte der Betroffenen hineinversetzen können, desto eher sind wir in der Lage, gute Beziehungsarbeit zu leisten, demenzgerechte Motivationsstrategien einzusetzen und zugleich brenzlige Situationen souveräner zu meistern.

BASISKURS

- Folgen einer Demenzerkrankung für Sprechen und Verstehen
- Umgang mit Wortfindungsstörungen und Missverständnissen
- Kommunikativer Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen
- Notlügen!?

AUFBAUKURS

- Reflexion der Erfahrungen nach dem Basiskurs
- Empathie-Übungen: Was bewirkt „falsche“ Kommunikation?
- Wie kann man Menschen mit Demenz motivieren?
- Wie kann man schwierige Situationen souveräner bewältigen?
- Mittel zur „Beziehungspflege“

Arbeitsmethoden / Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Übungen zum Perspektivenwechsel, Diskussion und Fallbesprechungen

Hinweis / Voraussetzung

Der Basiskurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Aufbaukurs. Wir empfehlen beide Kurse zusammen zu buchen. Siehe auch: Nonverbale Kommunikation Seite 65.

Dozentin

Dr. Svenja Sachweh

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Pflegehelfer/innen,
Betreuungskräfte,
Therapeut/innen,
Psycholog/innen,
Sozialberufe,
Alltagsbegleiter/innen,
Angehörige und Interessierte

Termine

AFM 19-1121-01 (Basiskurs)
19.03.2019
Anmeldeschluss
19.02.2019

AFM 19-1122-01 (Aufbaukurs)
22.10.2019
Anmeldeschluss
22.09.2019

Kurszeiten

09.00 – 16.30 Uhr
je 8 UE

Kosten

145,- Euro je Kurs
Bei Buchung beider Kurse:
260,- Euro

Teilnehmerzahl

16

Für Heilmittelerbringer
8 Fortbildungspunkte



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Svenja Sachweh
Spurenlesen im Sprachdschungel
ISBN 9783456845463

Der Umgang mit „Wissenschaft“ gewinnt auch im normalen Berufsalltag immer mehr an Bedeutung. Sich schriftlich präzise mitzuteilen und sich auf Quellen gesicherter Erkenntnisse zu berufen, ist Teil von Schreib- bzw. Berichterstattungskompetenzen, die von qualifizierten Pflegekräften heute erwartet werden.

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse im Umgang mit wissenschaftlichen Texten vermittelt. Die Teilnehmenden lernen zu verstehen, wie „Wissenschaft tickt“ und welche Impulse sie daraus für die Gestaltung eigenen beruflichen Handelns nutzen können.

Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Auseinandersetzung mit pflegewissenschaftlichen, geriatrischen und gerontologischen Themen.

Inhalte

- Aufgaben und Ziele der Pflegeforschung
- Wissenschaftswissen – Alltagswissen
- Der Forschungsprozess
- Forschungsfragen und Pflegepraxis
- Forschungsschulen und ihre Methoden
- Recherche und Analyse von Forschungsliteratur
- Regeln zur Erstellung wissenschaftlich gestützter Texte (Facharbeiten, Artikel, Vorträge)
- Aufbau von Prüfungsarbeiten

Arbeitsmethoden/ Gestaltung

Theorie-Input, Kleingruppenarbeit, Fallbeispiele und Diskussion

Dozentin

Dr. Elke Müller-Simianer

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, interessierte Berufsgruppen

Termine

12.07.2019

Anmeldeschluss

12.06.2019

Kurszeiten

09.00 – 17.00 Uhr

8 UE

Kosten

125,- Euro

Teilnehmerzahl

20



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte



Workshop für Praxisanleiter/innen

Diesen Kurs bieten wir in Kooperation mit der Akademie für Gesundheitsberufe an. Die Anmeldung für den Kurs erfolgt direkt bei der Akademie für Gesundheitsberufe: www.afg-heidelberg.de. Die Durchführung des Kurses liegt in der Verantwortung der Akademie für Gesundheitsberufe, in deren Räumlichkeiten der Kurs stattfindet: Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg, Wieblingler Weg 19, 69123 Heidelberg

Die Workshops für Praxisanleiter/innen fokussieren Themen der Theorie-Praxis-Verknüpfung, die für die Umsetzung von praktischen Ausbildungskonzepten der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung genutzt werden.

Kursvoraussetzung

Eine erfolgreich abgeschlossene Qualifikation Praxisanleitung ist Voraussetzung für diesen Kurs.

Die Durchführung der Workshops erfolgt durch die Gesundheits- und Krankenpflegeschule an der Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg.

Information & Anmeldung

Beate Weisser, Pflegepädagogin (M.A.), Schulleiterin
E-Mail: Beate.Weisser@med.uni-heidelberg.de,
Tel: 06221/56-8307, www.afg-heidelberg.de

Dozenten

Mitarbeiter/innen der Gesundheits- und Krankenpflegeschule

Zielgruppe

Praxisanleiter/innen

Termine

EXT 19-0091-05
1. Kurs: 20.02.2019

EXT 19-0091-06
2. Kurs: 26.06.2019

EXT 19-0091-07
3. Kurs: 10.10.2019

Kurszeiten

08.30 – 15.30 Uhr
8 UE

Kosten

110,- Euro; 10% Rabatt
für AGAPLESION-
Mitarbeiter/innen



Identnummer 20090738

8 Fortbildungspunkte

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Hier wurde der Basislehrgang „Zercur Geriatrie®“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) als eine Grundlagenfortbildung in kompakter Form für alle Mitglieder des therapeutischen Teams vom Bundesverband Geriatrie entwickelt und zertifiziert. Im Rahmen des Seminars werden von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung in der Behandlung, Pflege und Therapie in kompakter Form vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen der Behandlung alter Menschen
 - Altersbilder – Alternstheorien
 - Alterungsprozesse
 - Grundlagen der Geriatrie
 - Medikamente
 - Schmerztherapie
 - Case Management
- Ethik und Palliativmedizin
 - Ethik, ethische Fallbesprechung
 - Palliativmedizin
 - Rechtliche Aspekte
- Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen
 - Normale Bewegung, Gang und Gleichgewicht
 - Sturz, Frakturen
 - Hilfsmittel- und Prothesenversorgung
 - Parkinson-Syndrome, Schlaganfall, Dysphagie
- Demenz und Depression
 - Demenz/Delir
 - Depression
- Chronische Wunden, Diabetes mellitus, Ernährung
- Harn- und Stuhlinkontinenz
- Abschlussevaluation, Gruppenpräsentation

Zertifikatsvoraussetzungen

- Aktive Teilnahme und Gruppenpräsentation
- 1-tägige Hospitation in einer geriatrischen Einrichtung. Die Hospitation darf frühestens nach dem ersten Teil und spätestens 4 Wochen nach Abschluss des Basislehrgangs geleistet werden.

Kursleitung

Dr. Norbert Specht-Leible

Zielgruppe

alle Berufsgruppen des geriatrischen Teams

Termine

AFM 19-4151-01
1. Teil: 21. – 25.01.2019
2. Teil: 11. – 13.02.2019
Anmeldeschluss
21.12.2018

AFM 19-4151-02
1. Teil: 11. – 15.03.2019
2. Teil: 08. – 10.04.2019
Anmeldeschluss
11.02.2019

AFM 19-4151-03
1. Teil: 24. – 28.06.2019
2. Teil: 15. – 17.07.2019
Anmeldeschluss
24.05.2019

Kurszeiten

jeweils 09.00 – 17.00 Uhr
64 UE + 8 UE Hospitation

Kosten

750,- Euro
inkl. Zertifikat

Teilnehmerzahl

25

Für Heilmittelerbringer
64 Fortbildungspunkte
Fortbildungspunkte für Ärzte
auf Anfrage



Identnummer 20090738

20 Fortbildungspunkte



ANHANG

Dozentinnen und Dozenten | Terminübersicht
Teilnahmebedingungen | Seminaranmeldung



Dozentinnen und Dozenten



Bahmann, PD Dr. Anke

Fachärztin für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Kardiologie, Geriatrie und Palliativmedizin, Diabetologin DDG, Funktionsoberärztin für Klin. Geriatrie, Klinik für Innere Medizin III, Universitätsklinikum Heidelberg

Seite 23



Baier, Dr. Andreas

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie und Diabetologie, Oberarzt am St. Josefskrankenhaus Heidelberg

Seite 92



Bauer, Prof. Dr. Jürgen M.

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie, Professor für Geriatrie der Universität Heidelberg, Ärztlicher Direktor des AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 23, 92



Blania, Katrin

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachwirtin für Organisation und Führung in Gesundheit und Pflege, IMC Nurse, Internes QM, Stationsleitung Pneumologische Intensivstation, Thoraxklinik Heidelberg

Seite 87



Bünemann, Dorothea

Dipl.-Psych., Dipl.-Gerontologin, Musiktherap., Gestalttherap. (DVG), Psychoonkologin, System. Therapie IGGT, Ausbilderin in Gestalt-Musiktherapie beim IGG Berlin. Seit vielen Jahren in Palliative Care sowie in eigener psychotherapeutischer Praxis

Seite 63, 79



Bur, Torsten

Dipl.-Logopäde, Lehrlogopäde (dbl), Abteilungsleiter Logopädie, klin. Tätigkeit in logopädischer Praxis, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 36, 37, 38, 56, 78, 82, 83, 87, 88, 92



Christiansen, Rolf

Sprechwissenschaftler (DGSS), Anglist und Pädagoge M.A., QM-Auditor, EFQM-Assessor, lyrischer Bariton, Freier Trainer und Berater im Bereich Rhetorik und Kommunikation, Uffenheim

Seite 34, 42



Dassel, Alexander

Physiotherapeut, N.A.P.[®] Instruktor, spezialisiert auf neurologische und orthopädische Therapie, Dozent an der Hochschule Fresenius gGmbH, Leiter des Therapiezentrums im GDA Wohnstift Frankfurt am Zoo

Seite 86



Denkinger, PD Dr. Michael

Facharzt für Innere Medizin, Zusatzbezeichnungen Geriatrie, Lehre an der Universität Ulm, Q7 Geriatrie. Schwerpunkte: Frailty und Altern, Polymedikation, körperliche Aktivität, Chefarzt AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM

Seite 23



Deobald, Sandra

Ergotherapeutin, Musiktherapeutin und autorisierte Trainerin für Integrative Validation[®], Praxismitarbeiterin mit den Schwerpunkten Pädiatrie, Neurologie und Orthopädie, seit vielen Jahren Ergotherapeutin im Seniorenheim

Seite 48

**Dorn, Ingeborg**

Theologin, ordinierte Pastorin der EmK, Klinische Seelsorgerin, Aus- und Weiterbildungen in Sozialmanagement, Ethik, Trainerin Palliativ Care, Krankenhauseelsorgerin, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 20, 21, 67, 68, 92

**Dornschnieder, Dr. Gregor**

Facharzt für Chirurgie, Zusatzbezeichnung Proktologie, Präventionsarzt (AGeP), Ärztliche Tätigkeit in Lehre, Klinik und Niederlassung. Seit über 20 Jahren Leiter einer chirurgischen Praxis (Schul- und Komplementärmedizin) in Heidelberg.

Seite 39

**Dutzi, Ilona**

Dipl. Psychologin, Gerontologin (FH), Physiotherapeutin, WB in Systemischer Therapie und Beratung (IGST), Mitglied im AK Neuropsychologische Diagnostik und Therapie bei Älteren im GNP e.V., AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 45, 64, 92

**Emmerich, Katja**

Logopädin, M.Sc. Neurorehabilitation, langjährige Klinikitätigkeit aktuell Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 47, 56

**Ettling, Silke**

Ethnologin und Pharmazeutisch-technische Assistentin (PTA), Trainerin für interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen. Lehrbeauftragte an der Universität München zum Thema „MigrantInnen im deutschen Gesundheitswesen“

Seite 55

**Geng, Veronika**

Pflegewissenschaftlerin MNSC, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Hygienefachkraft, Qualitätsberaterin, langjährige Erfahrung im Bereich der Querschnittspflege, Projekt-Managerin in der Manfred-Sauer-Stiftung, Lobbach

Seite 39, 40

**Glapka-Spyra, Magdalena**

Physiotherapeutin, Schwerpunkte Neurologie und Geriatrie, Lehrerin an der Physiotherapieschule am Universitätsklinikum Heidelberg, Physiotherapeutin im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 28, 37, 47, 60, 69, 76, 92

**Gohl, Christian**

Krankenpfleger, Trainer für Kinaesthetics in der Pflege – Grund- und Aufbaukurse, Weiterbildungen Kinaesthetics: Peer Tutoring, Pflegendes Angehörige, Kreatives Lernen, Schwerpunkt u. a. Geriatrie, St. Leon-Rot

Seite 50, 51

**Göhler, Gudrun**

Heilpraktikerin, Biologin, Yoga-lehrerin, Aus- und Weiterbildungen in Qi Gong Yangsheng, TCM, Jin Shin Do, Shiatsu, Autogenes Training, Lehrerin für MediAkupress®, Melle

Seite 32, 33

**Gültig, Oliver**

Fachlehrer für Manuelle Lymphdrainage, Komplexe Physikalische Entstauungstherapie, Geschäftsführer und lt. Lehrkraft Lymphologic® med. Weiterbildung, berufliche Erfahrung im Bereich Lymphologie seit 40 Jahren

Seite 57

Dozentinnen und Dozenten



Gutekunst, Petra

Palliative-Care-Trainerin (DGP), Systemische Coach (DGfC), Trauerbegleiterin (BVT), Pain Nurse (DGSS), Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Speyer

Seite 20, 21, 92



Hartmann-Eisele, Simone

Altenpflegerin, Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Systemische Beraterin (M.A.), Lehrbeauftragte HS Ludwigshafen, Mitglied Expertengruppe DNQP (Kontinenzförderung), Kontinenzberaterin am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 18, 19, 39, 40, 41, 54, 75, 92



Heber, Jens

Physiotherapeut, BSc Physio; N.A.P.® Senior Instruktor, Manuelle Schlucktherapie Senior Instruktor, Instruktor Neurorehabilitation, Supervisor, Tätigkeit in eigener Praxis, München

Seite 58, 59



Heilmann-Wagner, Elke

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Freiberufliche Dozentin im Gesundheitswesen für Basale Stimulation® in der Pflege, komplementäre Pflegemethoden und Gesundheitsfürsorge: Wickel und Auflagen, Heilpflanzen, Aromapflege, Bobenheim

Seite 30, 31



Hübner, Monika

Klinische Logopädin (dbl) in geriatrischer Akut- und Rehaklinik, M.Sc./ Demenzstudien, FEES-Zertifikat der DGN/DSG, Systemische Beraterin (SG), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 36, 85, 92



Jamour, Dr. Michael

Facharzt für Innere Medizin, mit Spezialisierung „Klinische Geriatrie“ und „Physikalische Therapie“, Chefarzt der Geriatrie am ALB-DONAU-KLINIKUM EHINGEN

Seite 23



Jansen, Dr. Carl-Philipp

Sportwissenschaftler (M. A.), Schwerpunkt Geriatrie, wiss. Mitarbeiter am Netzwerk Altersforschung, UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Seite 62



Kloos, Anne

Exam. Krankenschwester, Praxisbegleiterin Basale Stimulation®, Autorisierte Trainerin für Integrative Validation®, Marienhospital Steinfeld, Emsdetten

Seite 30, 48, 61



Klotz, Ines

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Pflegeexpertin für Darmkrebs, Spezialisierung für Onkologie und Fachkraft für Kontinenzförderung, Städtisches Klinikum Karlsruhe

Seite 40



König, Monika

Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, Zertifizierte Moderatorin „Curriculum Palliative Praxis der DGP“, AGAPLESION BETHESDA KLINIK ULM

Seite 67

**Krage, Sebastian**

Gesundheits- und Krankenpfleger, Wundexperte (ICW), Praxisanleiter, Viszeralchirurgie Universitätsklinikum Heidelberg
Seite 92

**Kreutz, Mechthild**

Examierte Krankenschwester, Palliativ Care Pflegefachkraft, Aromaexpertin für Aromapflege, Hospiz Louise, Heidelberg
Seite 29, 68

**Kuno, Elke**

Lehrerin für Pflegeberufe, Stomatherapeutin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Heidelberg
Seite 41, 75

**Labinski, Diana**

Physiotherapeutin, Schwerpunkt Neurologie und Geriatrie, manuelle Lymphdrainage, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 20, 92

**Langolf, Tanja**

Altenpflegerin, Fachweiterbildung Geriatrische Rehabilitation, Pflegefachbereich Kontinenzberatung im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 21

**Lenz, Dr. Florian**

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, mit der Spezialisierung „Urogynäkologie“, Seminarleiter „AGUB III“ zertifiziert nach der Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und Beckenbodenrekonstruktion AGUB e.V., Ludwigshafen
Seite 39

**Messmer, Angelika**

Stationsleitung, Transplantationskoordinatorin, Pflegeexpertin für Kontinenzförderung, Fachkraft für DRG-Dokumentation, Universitätsklinikum Heidelberg
Seite 41

**Micol, Dr. William**

Chefarzt geriatrische Rehabilitation, Arzt für Geriatrie, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 23, 92

**Müller, Margit**

Pflegedirektorin, Dipl. Pflegewirtin (FH), Krankenschwester, zert. Qualitätsmanagerin, Mitglied der Expert/innengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Seite 39, 41

**Müller-Simianer, Dr. Elke**

Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Krankenpflege, Mitglied der Expertengruppe des DNQP (Kontinenzförderung), Wissenschaftl. Mitarbeiterin in Projekten, Lehraufträge an Hochschulen, Heidelberg
Seite 39, 40, 70, 90

Dozentinnen und Dozenten



Nusser-Müller-Busch, Ricki

Logopädin, Kinder-Bobath-Therapeutin, F.O.T.T.® Instruktorin, Specialized Senior Instructor Manuelle Schlucktherapie®, selbständig, Berlin

Seite 58, 59



Opitz, Dr. Hedda

Fachärztin für Innere Medizin sowie für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, Demenz, Harninkontinenz, Oberärztin, AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 23, 39, 41, 44, 45



Pfeiffer, Heike

Physiotherapeutin, Schwerpunkt Neurologie, Geriatrie, Manuelle Lymphdrainage, Physiotherapeutin im AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 92



Pulster, Adelheid

Physiotherapeutin, Manualtherapeutin. Schwerpunkte im orthopädischen u. neurologischen Bereich, Beckenbodentherapie. Physiotherapeutin im Ambulanten Therapiezentrum des AGAPLESION BETHANINIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 41



Rothgangel, Andreas

Public Health M.Sc., Physiotherapeut seit 2002, Forschungstätigkeit und Lehrauftrag an der Zuyd University of Applied Sciences Heerlen/Niederlande

Seite 80, 81



Sachweh, Dr. Svenja

Sprachwissenschaftlerin, Dozentin für Pflegekommunikation, Moderatorin beim Wegweiser Demenz des Bundesministerium für Familie, Oskar-Kuhn-Preis 2002, Bochum

Seite 65, 89



Schinz, Heidrun

Rechtsanwältin und seit 1993 freiberufliche Dozentin mit dem Schwerpunkt Pflege und Recht, insbesondere in den Bereichen Betreuungs- und Haftungsrecht, Sandhausen

Seite 20, 92



Slechtriemen-Koß, Agnes

Lehrerin für Pflegeberufe, Beraterin GwG, Ausbilderin für Berater GwG nach d. Standards der deutschen Gesellschaft für Beratung; Supervisorin/Coach u. Lehrsupervisorin GwG/DGSv; Trainerin für Kommunikation und Führung; versch. Veröffentlichungen

Seite 52



Schmakeit, Gabriele

exam. Krankenschwester, autorisierte Trainerin für Integrative Validation nach Richard®, Mediatorin (univ.), Trainings in gewaltfreier und deeskalierender Kommunikation, Stuttgart

Seite 49



Schöberl, Frank

Krankenpfleger, Leiter des Hospiz Louise Heidelberg, Dipl. Pflegepäd. (FH), 2. stellv. Vorsitzender im Hospiz- und Palliativverband BaWü (HPVBW), Mitglied der Fachgruppe Stationäre Hospize im Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV)

Seite 20

**Schuler, PD Dr. Matthias**

Ärztlicher Leiter der Akutgeriatrie am Diakoniekrankenhaus, Mannheim, Spezialgebiete Demenz, Diabetes mellitus, Dysphagie, Ernährung, Palliativmedizin, Schlaganfall, Schmerz, Sturz

Seite 28

**Schultze-Jena, Andrea**

Logopädin und Dipl.-Pathologinistin, langjährige Erfahrung mit geriatrischen Patienten in ambulanter Praxis, Akutklinik, neurologischer und geriatrischer Rehabilitation sowie in der Lehre, Freiburg

Seite 53, 82

**Specht-Leible, Dr. Norbert**

Arzt für Altersmedizin, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HD, Projektleitung GeNiAI (Kooperation AOK BaWü), Projekt „Zukunftskonzept Geriatrie“, akentannos – Personal- und Konzeptentwicklung für die Geriatrie, Heidelberg

Seite 35, 37, 43, 44, 45, 71, 77, 92

**Strittmatter, Birgit**

Krankenschwester, Kursleitung Palliative Care und Palliative Praxis, Palliative Aromatherapeutin und kreative Gerontotherapeutin und Demenzexpertin SMEI, Palliative Care Fachkraft im Hospiz Louise in Heidelberg

Seite 20, 44, 45

**Trumpfheller, Anna-Denise**

Altenpflegerin, Pain Nurse, Studienassistentin (Research Nurse), Projekt-Assistentin „Geriatrisches Netzwerk im Altenpflegeheim“ (GeNiAI) der AOK, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 28, 62, 77, 92

**Tschainer-Zangl, Sabine**

Dipl.-Theologin, Dipl.-Psycho-gerontologin, Mitglied des fachlichen Beirats der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, Kuratorin des KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe), selbständig, München

Seite 22

**von Graeve, Melanie**

Event-Management-Ökonomin (VWA), Inhaberin der Agentur DKTS Der Konferenz- und TagungsService in Frankfurt/M. ist seit 15 Jahren als Referentin, Projekt-Coach, Dozentin und Fachbuch-Autorin tätig.

Seite 73

**Wernecke, Dr. Jürgen**

Facharzt für Innere Medizin, Diabetologe DDG, Zusatzbezeichnung klinische Geriatrie; Schwerpunkte: Diabetologie, chronische Wunden, Bewegung und Ernährung, Chefarzt Diabetologie/Geriatrie, AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG

Seite 23

**Werner, Christian**

Sportwissenschaftler (M. A.), Schwerpunkte: Körperliches Training bei Demenz, Geriatrische Rehabilitation/Assessment, Evaluation von intelligenten Assistenzsystemen. Wiss. Mitarbeiter, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 62

**Wolf, Beate**

Examierte Krankenschwester, Aromaexpertin für Aromapflege, Qualifikation naturheilkundliche Pflege, AGAPLESION BETHANIE KRANKENHAUS HEIDELBERG

Seite 29, 68

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module
 ** extern, bitte beachten Sie den Veranstaltungsort

Beginn

JANUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
18.01.2019	2	HD	19-2064-01	Manuelle Lymphdrainage bei geriatrischen Patienten – Refresher	57
21.01.2019*	8	HD	19-3050-01	Führerschein Geriatrie – OPS-Qualifikation Pflege: Kurs 1	12
21.01.2019*	8	HD	19-4151-01	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang: Kurs 1	92
29.01.2019*	8	HD**	19-0091-08	Wundexperte/-in ICW® – Basisseminar	25
31.01.2019	2	HD	19-3340-01	Begleitende Hände – Grundkurs	32
FEBRUAR	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.02.2019*	20	HD	19-0025-01	Palliative Care	20
04.02.2019*	25	HD**	19-0091-03	Qualifikation Praxisanleitung: Kurs 1	24
07.02.2019	1	HD**	19-0091-01	Proud to be a Nurse	74
11.02.2019*	4	HD	19-3701-01	Kinaesthetics in der Pflege – Grundkurs	50
15.02.2019	1	HD	19-0055-01	Spiegeltherapie in der Rehabilitation	80
18.02.2019	2	HD	19-1141-01	Refresher: Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	75
20.02.2019*	6	HD	19-4242-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Aufbaukurs	49
20.02.2019	1	HD**	19-0091-05	Workshop für Praxisanleiter/innen	91
23.02.2019	1	HD	19-3500-01	Demenzsensible Versorgung: Das Demenz-Konzept	35
25.02.2019*	22	HD	19-1010-01	Pflegeexpertin/Pflegeexperte für Kontinenzförderung	18
25.02.2019	5	HD	19-1011-01	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	41
MÄRZ	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
11.03.2019*	8	HD	19-4151-02	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang: Kurs 2	92
19.03.2019	1	HD	19-1121-01	Verbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	89
20.03.2019	1	HD	19-1131-01	Nonverbale Kommunikation mit demenzkranken Menschen – Basiskurs	65
22.03.2019	3	HD	19-2151-01	Musiktherapie in der Sterbebegleitung	63
25.03.2019	2	HD	19-3343-01	Begleitende Hände – Themenkurs 3: Spastik, Kontrakturen, Schmerz	32
28.03.2019	3	HD	19-0003-01	Crashkurs Facharzt Geriatrie Heidelberg	23
APRIL	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.04.2019	2	HD	19-4251-01	Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend	69
04.04.2019	2	HD	19-4084-01	Dysphagien in der Geriatrie	36
08.04.2019	1	HD	19-4131-01	Singen und Musizieren mit alten Menschen	79
MAI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
06.05.2019	2	HD	19-3270-01	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	28
08.05.2019	2	HD	19-4051-01	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	68
10.05.2019	1	HD	19-2065-01	Richtiges Handling bei der Lagerung von geriatrischen Patienten	76
13.05.2019	2	HD	19-5041-01	Projektmanagement im Gesundheitswesen	73
15.05.2019	3	HD	19-1041-01	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	52
20.05.2019	2	HD	19-3561-01	Ess-/Schluckstörungen und Trachealkanülenversorgung	38
22.05.2019*	9	HD	19-3555-01	Demenzbeauftragte/r im Krankenhaus	22
22.05.2019	1	HD	19-3562-01	Umgang mit Stimm-, Sprech- und Sprachstörungen in der Therapie	88
24.05.2019	3	HD	19-4202-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 1	58
25.05.2019	1	HD	19-3110-01	Kommunikatives Üben in der neurologischen Sprachtherapie	53

Beginn

JUNI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
03.06.2019	1	HD	19-4153-01	Geriatrische Versorgungsstrukturen	43
04.06.2019	2	HD	19-4651-01	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	37
06.06.2019	2	HD	19-1111-01	Mobilität und Sturz im Alter	62
07.06.2019	1	HD	19-0014-01	Therapeutisches Taping bei Schluckstörungen	86
13.06.2019	2	HD	19-3344-01	Begleitende Hände – Zertifizierung MediAkupress-Praktiker	32
24.06.2019*	8	HD	19-3050-02	Führerschein Geriatrie – OPS-Qualifikation Pflege: Kurs 2	12
24.06.2019*	8	HD	19-4151-03	Zercur Geriatrie® – Basislehrgang: Kurs 3	92
26.06.2019	1	HD**	19-0091-06	Workshop für Praxisanleiter/innen	91
JULI	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
01.07.2019	1	HD	19-4002-01	Schmerzwahrnehmung u. Schmerzbehandlung i. höheren Lebensalter	77
02.07.2019	1	HD	19-4331-01	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	71
03.07.2019	3	HD	19-1075-01	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	44
04.07.2019	1	HD**	19-0091-02	Humorvoll leben und arbeiten	46
08.07.2019	4	HD	19-1015-01	Expertenwissen Blase	39
09.07.2019	1	HD	19-1102-01	Kultursensibler Umgang mit Patienten	55
10.07.2019	1	HD	19-3303-01	Neuropsychologische Störungen im Alter	64
11.07.2019	1	HD	19-4083-01	Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma	83
12.07.2019	2	HD	19-1437-01	Logopädisch-palliative Begleitung am Lebensende	56
12.07.2019	2	HD	19-3314-01	Pflegeforschung und Pflegepraxis	70
12.07.2019	1	HD	19-3307-01	Wissenschaftliches Arbeiten	90
18.07.2019	2	HD	19-1082-01	Menschen mit Demenz begleiten – Beziehungen gestalten	61
22.07.2019	3	HD	19-4231-01	Basale Stimulation® – Basiskurs	30
22.07.2019	3	HD	19-4231-02	Basale Stimulation® – Basiskurs	30
25.07.2019	2	HD	19-4241-01	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	48
25.07.2019	2	HD	19-4241-02	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	48
SEPTEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
16.09.2019	4	HD	19-1016-01	Expertenwissen Darm	39
23.09.2019*	25	HD**	19-0091-04	Qualifikation Praxisanleitung: Kurs 2	24
23.09.2019	2	HD	19-3270-02	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	28
25.09.2019	2	HD	19-4051-02	Palliativpflege und Sterbebegleitung – Basisseminar	68
27.09.2019	3	HD	19-4203-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 2	58
OKTOBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
10.10.2019	3	HD	19-2161-01	Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz	82
10.10.2019	1	HD**	19-0091-07	Workshop für Praxisanleiter/innen	91
11.10.2019	2	HD	19-2063-01	ICF und die Zielformulierung im geriatrischen Kontext	47
11.10.2019	1	HD	19-0056-01	Spiegeltherapie und Telerehabilitation	81
14.10.2019	2	HD	19-3342-01	Begleitende Hände – Themenkurs 2: Angst, Unruhe, Demenz	32
14.10.2019	1	HD	19-4153-02	Geriatrische Versorgungsstrukturen	43
15.10.2019	2	HD	19-4651-02	Ernährung im Alter – sicher und patientenorientiert handeln	37

Terminübersicht

* Seminar hat mehrere Module
 ** extern, bitte beachten Sie den Veranstaltungsort

Beginn

OKTOBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
17.10.2019*	4	HD	19-9261-01	Kinaesthetics in der Pflege – Aufbaukurs	51
17.10.2019	2	HD	19-1111-02	Mobilität und Sturz im Alter	62
18.10.2019	1	HD	19-4085-01	Systemische Beratung in der Dysphagietherapie	85
21.10.2019*	8	HD**	19-0091-09	Wundexperte/-in ICW® – Basisseminar	25
21.10.2019	5	HD	19-1011-02	Fachkraft für Kontinenzförderung – Grundlagenwissen	41
21.10.2019	1	HD	19-4502-01	Sicher essen, trinken, schlucken – Knowhow für Betreuungskräfte	78
22.10.2019	1	HD	19-1122-01	Verbale Kommunikation m. demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	89
23.10.2019	1	HD	19-1132-01	Nonverbale Kommunikation m. demenzkranken Menschen – Aufbaukurs	65
23.10.2019	1	Ulm	19-1231-01	Organische Hirnschädigungen	66
24.10.2019	2	HD	19-3116-01	Fortbildungen lebendig gestalten	42
24.10.2019	1	Ulm	19-1232-01	Prävention und Nachsorge in der Geriatrie	72
25.10.2019	1	Ulm	19-1233-01	Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	84
NOVEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
04.11.2019	2	HD	19-1013-01	Kontinenz im Alter	54
06.11.2019	3	HD	19-4232-01	Basale Stimulation® – Aufbaukurs	31
06.11.2019	3	HD	19-1041-02	Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung in der Pflege	52
11.11.2019	1	HD	19-4002-02	Schmerzwahrnehmung u. Schmerzbehandlung im höheren Lebensalter	77
12.11.2019	2	HD	19-5071-01	Besprechungen leiten und moderieren	34
12.11.2019	1	HD	19-4331-02	Pharmakotherapie im höheren Lebensalter	71
13.11.2019	3	HD	19-1075-02	Gerontopsychiatrische Grundlagen und Demenz	44
13.11.2019*	5	Ulm	19-0026-01	Palliative Praxis	67
18.11.2019	2	HD	19-4082-01	Trachealkanülenmanagement – Praxisseminar	87
27.11.2019	2	HD	19-3340-02	Begleitende Hände – Grundkurs	32
29.11.2019	1	HD	19-3341-01	Begleitende Hände – Themenkurs 1: Regulierung häufiger Symptome	32
DEZEMBER	TAGE	ORT	KURS	TITEL	SEITE
02.12.2019	2	HD	19-1141-02	Refresher: Kontinenzförderung – Vertiefungswissen	75
05.12.2019	2	HD	19-4221-01	Ätherische Öle – Grundkurs	29
06.12.2019	3	HD	19-4204-01	Manuelle Schlucktherapie – Kurs 3	58
09.12.2019	2	HD	19-4241-03	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	48
09.12.2019	2	HD	19-4241-04	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	48
11.12.2019	3	HD	19-4231-03	Basale Stimulation® – Basiskurs	30
11.12.2019	3	HD	19-4231-04	Basale Stimulation® – Basiskurs	30
12.12.2019	3	HH	19-0003-02	Crashkurs Facharzt Geriatrie Hamburg	23
16.12.2019	1	HD	19-4501-01	Menschen bewegen – Transferwissen für Betreuungskräfte	60

Stand: 18.07.2018

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG und den Teilnehmern /innen in der zum Zeitpunkt des Vertragschlusses jeweils gültigen Fassung.

Anmeldung

Die Anmeldung zu Veranstaltungen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG erfolgt online über die Website oder schriftlich per Post, Fax oder E-Mail. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Teilnehmer/innen erhalten zeitnah eine Anmeldebestätigung oder das Angebot auf einen Wartelistenplatz, sollte der Kurs bereits belegt sein. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in die Teilnahmebedingungen der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG an. Nebenabreden, Änderungen oder Ergänzungen sind nur gültig, wenn sie schriftlich von der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bestätigt wurden.

Der Vertragsschluss erfolgt ausschließlich in deutscher Sprache.

Der Vertragstext wird nach Vertragsschluss nicht von der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG gespeichert und ist daher nicht mehr zugänglich.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr wird fällig 14 Tage nach Rechnungserhalt. Die Rechnung wird – zusammen mit weiteren Informationen zur Veranstaltung – in der Regel etwa vier Wochen vor Seminar-/Kursbeginn zugesandt. Eine Barzahlung ist nicht möglich. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf ein auf der Rechnung angegebenes Konto. Kosten für Lernmittel und Lehrbücher sind in der Teilnahmegebühr nicht enthalten.

Rücktritt

Stornierungen von Anmeldungen können nur schriftlich akzeptiert werden. Der Anmeldeschluss ist in der Regel einen Monat vor Kursbeginn. Folgende Verwaltungs- bzw. Rücktrittsgebühren fallen an:

- bis zu zwei Wochen vor Anmeldeschluss: 10 % der Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 30,00 Euro
- 14 Tage vor Anmeldeschluss: 30 % der Teilnahmegebühr, mindestens jedoch 50,00 Euro
- Absage nach Anmeldeschluss: 75 % der Teilnahmegebühr
- Nichtteilnahme ohne Absage: 100 % der Teilnahmegebühr

Maßgebend ist der Eingang der Rücktrittserklärung bei der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG.

Kosten für Veranstaltungen, die wegen Erkrankung oder anderer unvorhersehbarer Ereignisse von Teilnehmenden nicht oder nicht vollständig besucht werden können, werden nicht rückvergütet. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG ist bemüht, Ersatzteilnehmer/innen zu stellen, um Rücktrittskosten zu vermeiden. Nach vorheriger Rücksprache kann auch die von der Veranstaltung zurückgetretene Person selbst eine/n geeignete/n Ersatzteilnehmer/in stellen.

Absage von Veranstaltungen durch die Akademie

Die vertraglichen Leistungen richten sich nach der Beschreibung des Seminars. Abweichungen oder Änderungen nach Vertragsabschluss sind nur zulässig, wenn sie den Gesamtzuschnitt der Veranstaltung nicht beeinträchtigen. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG behält sich vor, aus wichtigem, nicht von ihr zu vertretendem Grund Ersatzreferent/innen einzusetzen, Veranstaltungen abzusetzen oder zeitlich zu verschieben. Wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl einer Veranstaltung nicht erreicht oder fällt der/die Dozent/in kurzfristig aus, kann die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG vom Vertrag zurücktreten. In diesem Fall werden die Teilnehmer/innen unverzüglich informiert.

Wird das Seminar abgesagt, werden bereits bezahlte Gebühren zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche an die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG sind ausgeschlossen. Dies gilt auch dann, wenn dem/der Teilnehmer/in bereits weitere Kosten, zum Beispiel durch Buchung einer Unterkunft, Anreise o. ä. entstanden sind.

Copyright

Sämtliche Veranstaltungsunterlagen dürfen nur mit Einverständnis der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG bzw. der Referenten/innen vervielfältigt werden.

Datenschutz

Personenbezogene Daten werden in der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG im automatisierten Verfahren gespeichert und verarbeitet. Eine Speicherung und Verarbeitung der Daten der Teilnehmer/innen erfolgt nur zum Zwecke der Veranstaltungsabwicklung sowie zur Übermittlung an die AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG gGmbH zum Zwecke der Rechnungsstellung und -abwicklung. Bei Kursen die über den Bundesverband Geriatrie angeboten werden, wird der Name sowie das Geburtsdatum zur Kursabwicklung an den Bundesverband übermittelt. Bei Kursen, die nicht direkt am Standort der Akademie stattfinden, werden zur Kursabwicklung die Namen der Teilnehmer/innen an den Kooperationspartner übergeben. Die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG verpflichtet sich, personenbezogene Daten darüber hinaus nicht an Dritte weiterzuleiten. Eine weitergehende Datenverarbeitung findet nur statt soweit diese gesetzlich vorgeschrieben ist oder eine schriftliche Einwilligung des/der Teilnehmers/in vorliegt. Bitte beachten Sie auch die Datenschutzerklärung auf unserer Website: www.agaplesion-akademie.de/datenschutz.

Haftung und Gewährleistung

Die Teilnehmer/innen halten sich in den Veranstaltungsräumen auf eigene Gefahr auf und handeln bei praktischen Übungen auf eigenes Risiko. Fügt ein/e Teilnehmer/in einem Dritten während der Übungen oder Demonstrationen Schaden zu, haftet er/sie selbst. Schadensersatzansprüche gegen die AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG sind, gleich aus welchem Rechtsgrund, ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche des/der Teilnehmers/in aus der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, sowie der Haftung für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung der AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, ihrer gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen. Es bestehen die gesetzlichen Mängelgewährleistungsrechte.

Vertragspartner

Ihr Vertragspartner ist die AGAPLESION gAG, Ginnheimer Landstr. 94, 60487 Frankfurt am Main.

Bitte verwenden Sie für den Schriftverkehr folgende Adresse des Standorts: AGAPLESION gAG, AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg

Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Teilnahmebedingungen unwirksam sein oder werden, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen der Teilnahmebedingungen insgesamt. In einem solchen Fall haben die Parteien die ungültigen Bestimmungen so umzudeuten und/oder den Vertrag so zu ergänzen, dass der mit der ungültigen Bestimmung beabsichtigte Zweck möglichst erreicht wird.

AGAPLESION gAG
Vorstand
Dr. Markus Horneber (Vors.),
Jörg Marx, Roland Kottke
Sitz der Gesellschaft und Registergericht:
Frankfurt am Main HRB 53321

Aufsichtsrat
Hans-Jürgen Steuber, (Vors.)
Dr. Jörg Antoine (Erster Stv. Vors.)
Uwe M. Junga (Stv. Vors.)
Prof. Dr. Dr. Reinhard J. Wabnitz (Stv. Vors.)

Bankverbindung
AGAPLESION AKADEMIE Heidelberg
Bank für Sozialwirtschaft AG Mainz
IBAN DE91 5502 0500 0004 6025 50
BIC BFSWDE33MNZ



Anmeldung

Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/319-1631
Fax +49 (0) 6221/319-1635
info@agaplesion-akademie.de

Bitte vollständig und gut lesbar ausfüllen!

PRIVAT

Titel/Vorname/Name

Geburtsdatum Telefon

Straße Bundesland

PLZ/Ort Beruf

E-Mail

DIENSTLICH

Einrichtung/Abteilung

Anschrift

E-Mail Telefon

- Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Pflege Zercur Geriatrie® – Fachweiterbildung Therapeuten
 AGAPLESION Mitarbeiter/in Mitglied DBfK Mitgliedsnr.:

RECHNUNGSADRESSE

privat dienstlich wie folgt:

Einrichtung

Anschrift

.....

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn

Kurstitel

Kurs-Nr. Beginn

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Teilnahme an, die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen:

Ort, Datum Unterschrift



AGAPLESION
AKADEMIE HEIDELBERG

Kontakt

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/319 - 16 31, Fax - 16 35

info@agaplesion-akademie.de
www.agaplesion-akademie.de

